

„Rördernee“

En moi Eyland, woor läben kannst.



An mit disse Beid fung dat al an.



Norderney Nordseeheilbad

Chronik einer Insel



Erstellt von H.-H. Barty
2009

Bilder: Archiv Kurverwaltung, Stadtarchiv Norderney, Privat



Seit über 200 Jahren haben Millionen von Menschen Heilung, Gesundheit und Erholung auf Norderney gefunden.

Aus dem einstigen Fischer- und Schifferdorf ist heute ein modernes Nordseeheilbad geworden.

Die wesentlichsten Daten, Fakten und Trends der gesamten bisherigen Inselentwicklung aufzuzeigen, ist das Bemühen dieser Chronik.

ty55 -- h30

Übersicht

Die Jahre 1362 - 1590	.....	4
Die Jahre 1607 - 1699	.....	8
Die Jahre 1700 - 1799	.....	13
Die Jahre 1800 - 1899	.....	25
Die Jahre 1900 - 1999	.....	57
Die Jahre 2000 - .....	.....	121
Verzeichnis der Gemeindevorsteher.....		137
Badekommissare / Kurdirektoren / Geschäftsführer.....		138
http://www.norderney-chronik.de		139
Stichwortverzeichnis		140

2009

Bearbeitet auf DIN A 4
und weitere Bilder
von

Lonne Pönsford

Die Jahre 1362 - 1590

1362

Etwa 400 Jahre vor diesem Datum lag ungefähr in der heutigen Position Norderneys die Insel Buise. Es wird vermutet, dass die **Zweite Marcellusflut** von 1362 die Insel in zwei Teile zerbrach, deren östlicher den Namen Osterende erhielt.

1374

9.10. 1. Dionysiusflut (Größte Ausdehnung der Leybucht bis zur Stadt Norden)

1398

Erste urkundliche Erwähnung der Insel Norderney als „Osterende“. Diese namentliche Aufführung ist zusammen mit den übrigen ostfriesischen Inseln in einer fürstlichen Lehensübertragung verzeichnet.

1406

Nochmalige urkundliche Bezeichnung der Insel Norderney als „Osterende“.

1412

21.11. **Cäcilienflut**

1420

Im ostfriesischen Kirchenverzeichnis des gleichen Jahres wird ein Kirchengebäude auf Norderney alias „Osterende“ mit aufgeführt. Der Turm soll sehr alt sein. Aufzeichnungen über seine Errichtung gibt es nicht bzw. sind nicht mehr auffindbar. Der Sage nach soll der Turm den Fräulein Jeva und Djuva Idzinga als Wohnung gedient haben.

1436

2. **Allerheiligenflut.**

1454

Durch den Tod des **letzten ostfriesischen Fürsten** werden Ostfriesland und seine Inseln **selbständige und Reichsgrafschaft** (bis 1654). Vermutlich erst danach beginnende Besiedlung.

1470

Dreikönigsflut.

1362

Die **Zweite Marcellusflut** oder **Grote Mandränke** bezeichnet eine verheerende Sturmflut, die am 15. Januar 1362 begann, am 16. Januar – dem Tag, „**Marcelli Pontificis**“ d.h. Marcellus, nach welchen sie auch den Namen **Marcellusflut** erhielt. Große Landverluste in Ostfriesland. Der Dollart beginnt zu entstehen. Viele Tote.

1412

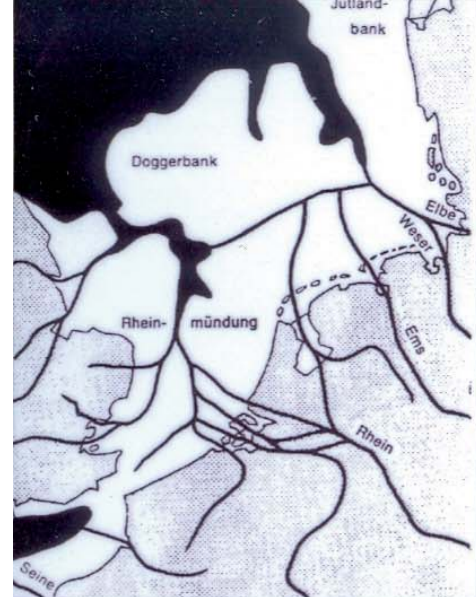
Die **Cäcilienflut** trifft die deutsche Bucht. An der Estemündung wird ein ganzes Dorf vernichtet. Die Elbinsel **Hahnöfersand** wird vom Festland abgetrennt.

1436

500 Tote; Überflutungen an der gesamten Nordseeküste, insbesondere in Eiderstedt und Nordstrand, Eidum versinkt.

1470

Die **Dreikönigsflut** trifft die Elbmarschen. Überflutungen in Eidenstedt, keine bleibenden Landverluste.

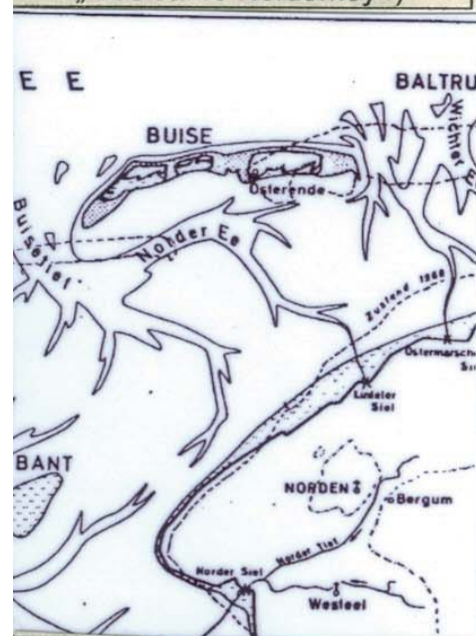


Die Jahre

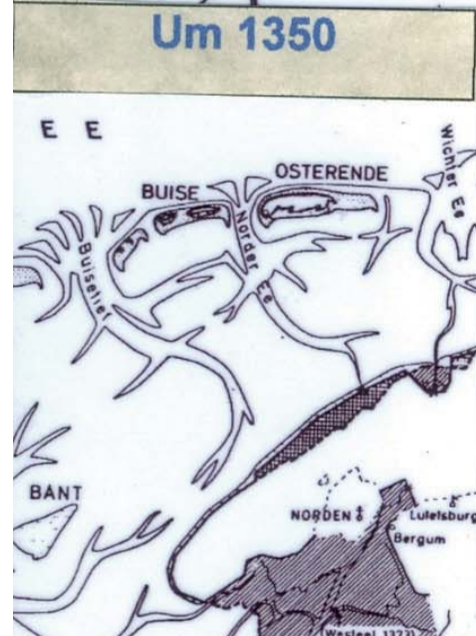
Die Entstehung der ostfriesischen Inseln

Abb.1: Küstenverlauf vor 10 000 Jahren.

(Siehe auch das Jubiläumshft „600 Jahre Norderney“)



Um 1350



Um 1400

1454

Nachdem das Geschlecht der tom Brook's und der Ukena's (links im Bild) ausgestorben waren, kam das Geschlecht der Cirksena's an die Macht. 1464 wurde Ulrich (rechts im Bild) samt seinen Nachkommen in den Reichsgrafenstand erhoben. Seine Hauptresidenz verlegt er darauf von Greetsiel nach Emden, während Aurich seine Sommerresidenz wurde. Vermutlich danach beginnt die Besiedelung der Insel Norderney. Ulrich I. wurde somit auch der erste Landesvater aller Bewohner der Insel. Ob er jemals die Insel besucht hat, ist nicht bekannt.



Ocko tom Brok wird nach der Schlacht auf den Wilden Äckern gefangen vor Focko Ukena geführt.



Ulrich I. (Ostfriesland)

Graf von Ostfriesland
1441 - 1466

1500

In einer Segelanweisung aus jener Zeit ist von einem hohen, vier-eckigen und massiven Turm auf der Insel die Rede, der von der Schifffahrt als Landmarke für die Navigation benutzt wird. Der Turm soll den Inselbewohnern als Zufluchtsstätte vor seeräuberischen Übergriffen, als Lagerort für Strandgut und als Kirchenraum gedient haben.

Geistliche Betreuung der auf Norderney anfangs noch wenigen Menschen von Norden und Aurich aus, vermutlich auch durch wandernde Mönche aus den umliegenden Klöstern.

1509

Cosmas- und Damianflut.

1511

Antoniusflut.

1517 (um)

Ausbau des vorhandenen turmartigen Gebäudes zur ersten Kirche der Insel als Rechteck-Einraumkirche am gleichen Ort der heutigen Ev.-luth. Inselkirche. Kirche und der sie umgebende alte Friedhof bilden über 300 Jahre, als Norderney noch ein Fischer- und Schifferdorf ist, den Mittelpunkt des Ortes.

1530

Erster Bericht über die Inselbewohner, die sich vom Fischfang und vom Strandgut ernähren.

1532

Bergung eines gestrandeten Wales, der von den Inselbewohnern für die Tranggewinnung verwertet wird (bis zu 10 Wagenladungen Fischfett).

3. Allerheiligenflut

1549

Inselname „Osterende“ wandelt sich von „Norderoog“ über „Ny Norderoghe“ in „Norder neye Oog“. Aus diesen Namensformen wird bis zum Ablauf des 16. Jahrhunderts „Norderney“ als endgültige geographische Bezeichnung festgeschrieben.

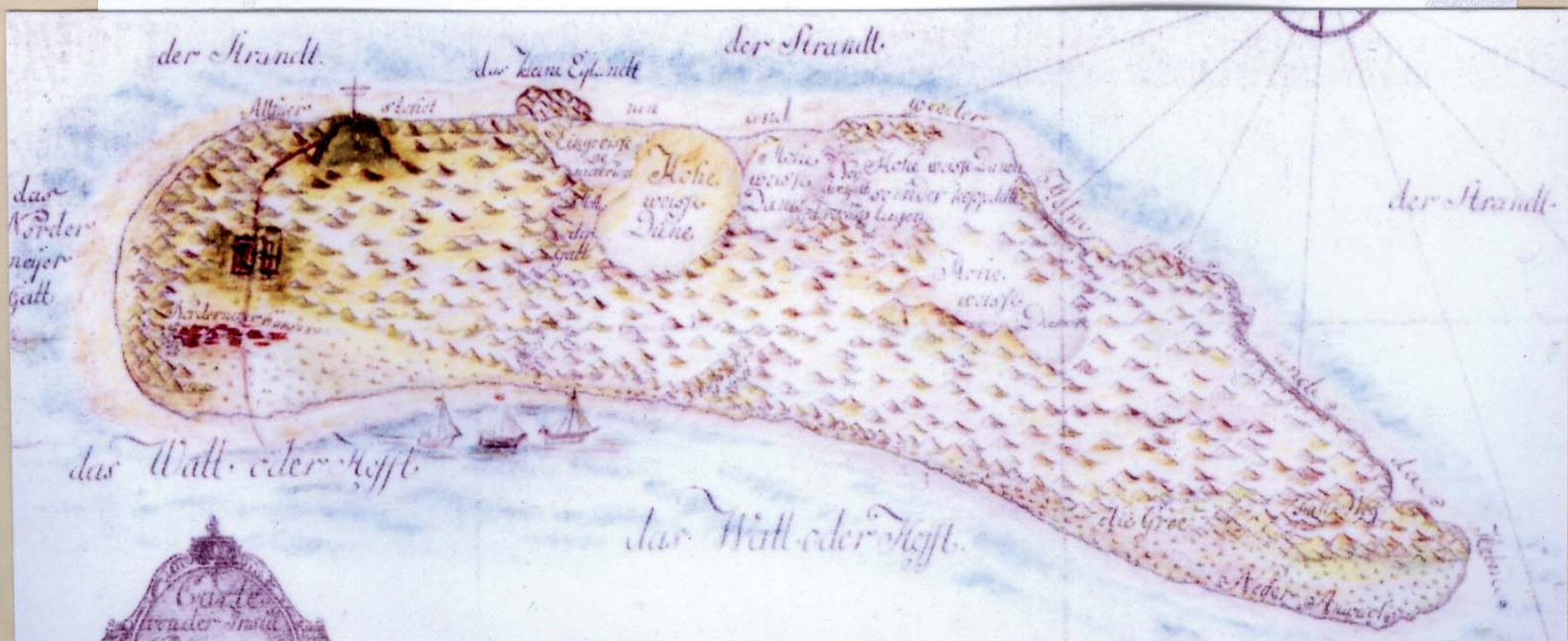
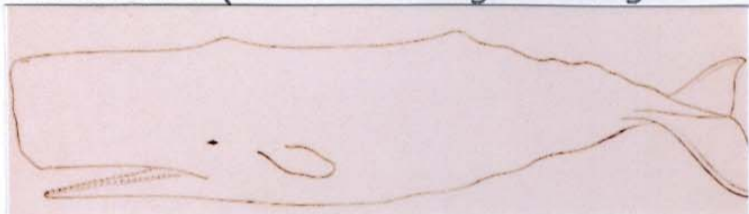
Strandung eines Wales, der von den Inselbewohnern zur Tranggewinnung geschlachtet wird.

1509
Durchbruch der Ems bei Emden, größte Ausdehnung des Dollarts. Letzte Erweiterung des Jadebusens nach Nordwesten.

1511
Am 16. Januar Durchbruch zwischen Jade und Weser.



1532
Strandung eines Pottwals
(Eine Darstellung)



Vermutlich erst nach **1454** beginnt die Besiedelung. Ausgehen kann man davon, daß zuerst Fischer vom Festland (Hilgenriedersiel und Norden) sich hier sesshaft machten, um den langen Anfahrtsweg zu den Fischgründen (Kabeljau und Schellfisch) zu verkürzen. Gefahren und gefischt wurde nur bei Tageslicht. Die erste Angabe über die Bewohner von Norderney finden wir in der „Descriptio Frisiae“ des ostfriesischen Kanzlers Henricus Ubbeus von Jahre **1530**

1550

16 Häuser, 80 Einwohner.

Norderney ist, wie alle anderen ostfriesischen Inseln auch, Herrenland, d.h., die Bewohner haben kein Grundeigentum, sondern sie sind Erbpächter und dem jeweiligen Landesherrscher in allen administrativen Entscheidungen direkt unterstellt. Sie sind frei von Steuern und Zöllen. Das Herren- und Schutzgeld muß in Form bestimmter Dienstleistungen wie die kostenlose Beförderung landesherrschaftlicher Inselbesucher, die Verpflichtung zur Bergungshilfe gestrandeter Schiffe und in Naturalien wie die Lieferung von Fischen bezahlt werden.



1550

Wie sahen die damaligen Bewohner aus?

Das Bild entstand um 1900. Hier haben sich Norderneyer Fischerfamilien zu einem Gruppenbild ablichten lassen. Man kann sich vorstellen, daß die Menschen ähnlich aussahen. Durch schwere Arbeit, einfache Kleidung, und Ausrüstung im täglichen Kampf die Familie zu versorgen, aber Stolz darauf es auf der Insel auf sich selbst gestellt, geschafft zu haben. Ein Selbstbewusstsein bis in diese Zeit entwickelten: das ist es vielleicht, was man auf dem obigen Bild ablesen kann.

1550

Die I. Generation Häuser nach der Besiedelung.

So könnte es auch auf Norderney ausgesehen haben. Das Foto zeigt das älteste Haus auf Baltrum. Nach Auskunft des Heimatvereines Baltrum, standen auf allen Inseln solche Häuser.

Die ersten Häuser hatten eine „Einraumwohnung“. Hier wurde gegessen, gearbeitet und in Butzen geschlafen. Mit bescheidenen Gerätschaften, die sie vom Festland mitbrachten, wurde der tägliche Lebensablauf bewältigt. Eine „Fixe Frau“ sorgte bei aller Ärmlichkeit noch für Gemütlichkeit und Anheimelung in dieser Einraumwohnung. Ein Mann in der damaligen Zeit, konnte sich glücklich schätzen, wenn er so eine „Perle“ sein eigen nennen konnte, und daran hat sich bis heute nichts geändert. Nur zu zweit, lässt es sich besser den harten „Lebenskarren“ durch die einen von Gott, gegebene Zeit ziehen.

Auch das Vieh war zunächst her mit untergebracht. Erst in der II. Generation Häuser war ein Stall mit angebaut. (Siehe 1650)

1564

Deutliche Abbildung eines massiven turmartigen Gebäudes im Westteil der Insel „Nie Norderoghe“ auf einer im gleichen Jahre herausgegebenen holländischen Seekarte.

1568

Erstmalige Erwähnung einer Kirche auf Norderney. Sie wird in einem dänischen Segelhandbuch „als gut erkennbar“ beschrieben.

1570

4. Allerheiligenflut.

1570
Am 1.+2.November 1570 Überflutung der Marschen von Flandern bis Eiderstedt, große Deichbrüche im alten Land sowie in den Vier- und Marschlanden, Untergang der Dörfer Oldendorf und Westbense bei Esens; Flutmarke an der Kirche Suurhusen bei NN + 4,40 m. 20.000 Tote;

1574

Erlaß einer sogenannten „Rolle“ für die ostfriesischen Inseln, die in erster Linie das Abwicklungsverfahren bei Strandungen regelt und die Bergelohnanteile festsetzt.

1579

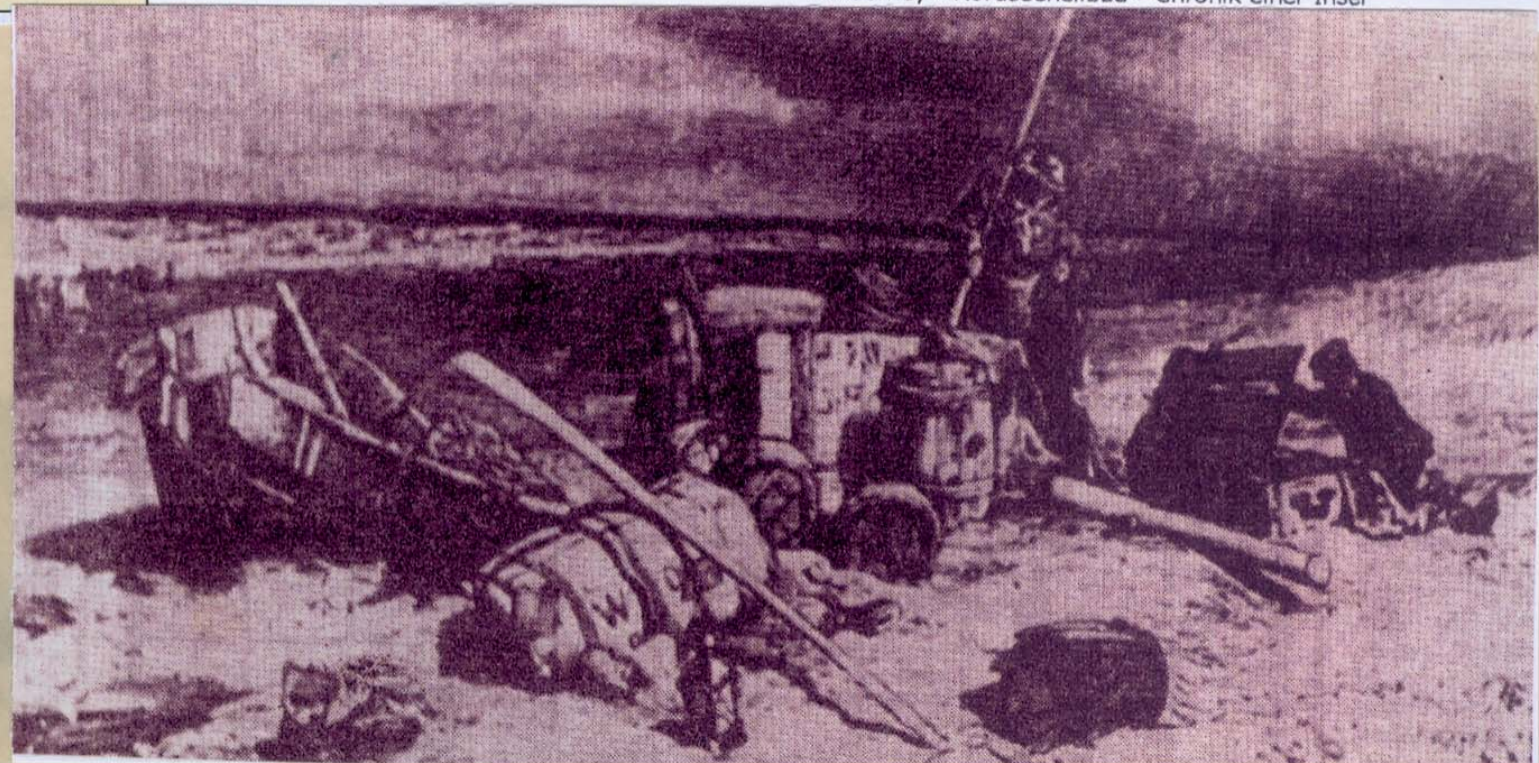
Lieferung von 500 Steinen für die Reparatur der Kirche auf Norderney. Während der spanischen Inquisition ist die Wehrkirche mit einer Besatzung und Geschützen bestückt.



Älteste Darstellung der Inseln „Nienorderoghe“ (Norderney) und Buise (1579).

Die Darstellung der Inseln und des Wattengebietes beruhen größtenteils auf Phantasie.

Spanische Inquisition
1487 – 16. Jahrh.
Besetzung von Holland.
Herrscher:
Herzog von Alba (Duc de Albe)
Erfinder des Duckdalben.
Schiffsanleger aus eingerammten Holzpfählen.



1574

Strandgut, Strandtrift, das von der See an den Strand geworfene herrenlose Gut. **Bergung**, Recht: die Rettung eines in Seenot geratenen Schiffes oder seiner Ladung, wenn die Schiffsbesatzung die tatsächliche Gewalt über das Schiff verloren hat (§ 740 folgende HGB) Bei erfolgreicher Bergung steht dem Retter ein gesetzlicher Anspruch auf Bergelohn oder Hilfslohn zu. Der Anspruch auf Bergelohn hat in der Neuzeit das ältere Strandrecht ersetzt. Die Strandungsordnung von 1874 wurde 1990 aufgehoben., so das nunmehr das allgemeine Sachenrecht, besonders in Bezug auf Herrenlose Sachen gilt. (Aus Meyers Lexikon online 2.0)

1580

Strandung eines Wales. Für die Inselbewohner ist der riesige Meeressäuger als Tranlieferant eine willkommene Beute.

1585

Nachstehend die Silhouette der Insel Norderney von See aus in einem im gleichen Jahre erschienenen holländischen Segelhandbuch.



1585

Auf deutsch: **Die Längsrichtung von Norderney**
Seitenansicht aus nördlicher Richtung (von See aus gesehen) mit dem Wehrturm auf dem Westende der Insel, um 1585

1590 (um)

Norderney um 1590. Karte des Theophilus Gnaphaeus (?)



Mitte des 16. Jahrhunderts (1550) haben nach Überlieferungen 80 Norderneyer in 16 Häusern gewohnt. 1517 ist mit dem Bau einer Kirche begonnen worden. (Karte von Jann Saathoff, Serie im Kurier)

1607

Verzeichnis
Der Norderneyer Vögte

1605 -1652

Schüttmeister Johann Raßke
aus Norden

1652 – 1664

Tade Taden

1664 – 1670

Henrich Buermann

1670 – 1680

Hinderk Gerdes

aus Norden

1680 – 1685

Arend Cluin

1686 – 1688

Lübbe Tjarks

1688 – 1689

Jakob Bilker (abgesetzt)

1689 – 1692

Simon Jacobs Rass,
Schiffer, Enkel des ersten
Vogtes Raßke. „wegen
treulosen Verhaltens
abgesetzt“

1692 – 1702

Jürgen Christian Schleevoigt,
gewesener Vogt zu Larrelt

1703 – 1712

Simon Jakobs Rass
Wiedereinsetzung

1712 – 1732

Johann Husius

1732 – 1750

Johann Tromp

1750 – 1765

Jacob Aylts

1766 -1778

Jacob Peters

1779 - ?

Dietrich Feldhausen,
vormals Vogt auf Juist

1794 – 1838

Johann Gerhard Feldhausen,
zunächst gemeinsam mit
seinem Vater.

Die Jahre 1607 - 1699

1607

Erstmals Verwaltung der Insel Norderney durch einen vom Landesherrn berufenen Vogt. Es ist der Schüttmeister Johann Raßke aus Norden, Stammvater der heutigen, weitverzweigten Familie Raß. (Schüttmeister sind in der damaligen Funktion mit der eines Polizeibeamten gleichzusetzen.)

Durch die Bestallung ist der Inselvogt dem Landesherrn direkt unterstellt und übt die obrigkeitliche Gewalt als dessen Vertreter aus.

1620 (um)

Auf Norderney werden Kaninchen zu ihrer Vermehrung für die Jagd des Landesherrn ausgesetzt. Gleichzeitig wird den Inselbewohnern selbst die Kaninchenjagd strengstens untersagt.

1623

Pastor Menso Ulrichs, der erste namentlich bekannte Inselgeistliche (bis 1649).

1625

Fastnachtsflut.

1625

25. + 26. Februar Fastnachtsflut, Fastelabendflut, (Hohe) Eisflut. Deichbrüche und große Schäden in Ostfriesland und Oldenburg, im Alten Land und Hamburg, viele Ausdeichungen an Jade und Weser.

1636

Erlaß einer neuen Instruktionsrolle für den Inselvogt, die ihm das alleinige Recht zum Wein- und Bierausschank auf Norderney gibt. Interessant auch der Artikel 14, der da lautet: „Er - der Inselvogt - soll auch zu Unserm Besten zwei Fritte - Frettchen - halten, jedoch damit zu jagen nicht ermächtigt sein, es wäre denn, daß es ihm von Uns oder Unseren Beamten zu Unserem Besten anbefohlen worden.“

1638

Strandung eines Bremer Kauffahrteischiffes mit einer reichlichen Ladung an Heringen, Tran und Branntwein, die nach ihrer Bergung weitgehend von den Insulanern selbst verbraucht wird. Es kommt zu einer gerichtlichen Auseinandersetzung, da von der Ladung nur noch 5 Tonnen mit Branntwein und 10 Tonnen mit Tran vorhanden sind. Dennoch können die klagenden Bremer Kaufleute dem Gericht nicht beweisen, daß die Inselbewohner mehr als das vorgefundene Strandgut geborgen haben.



1636

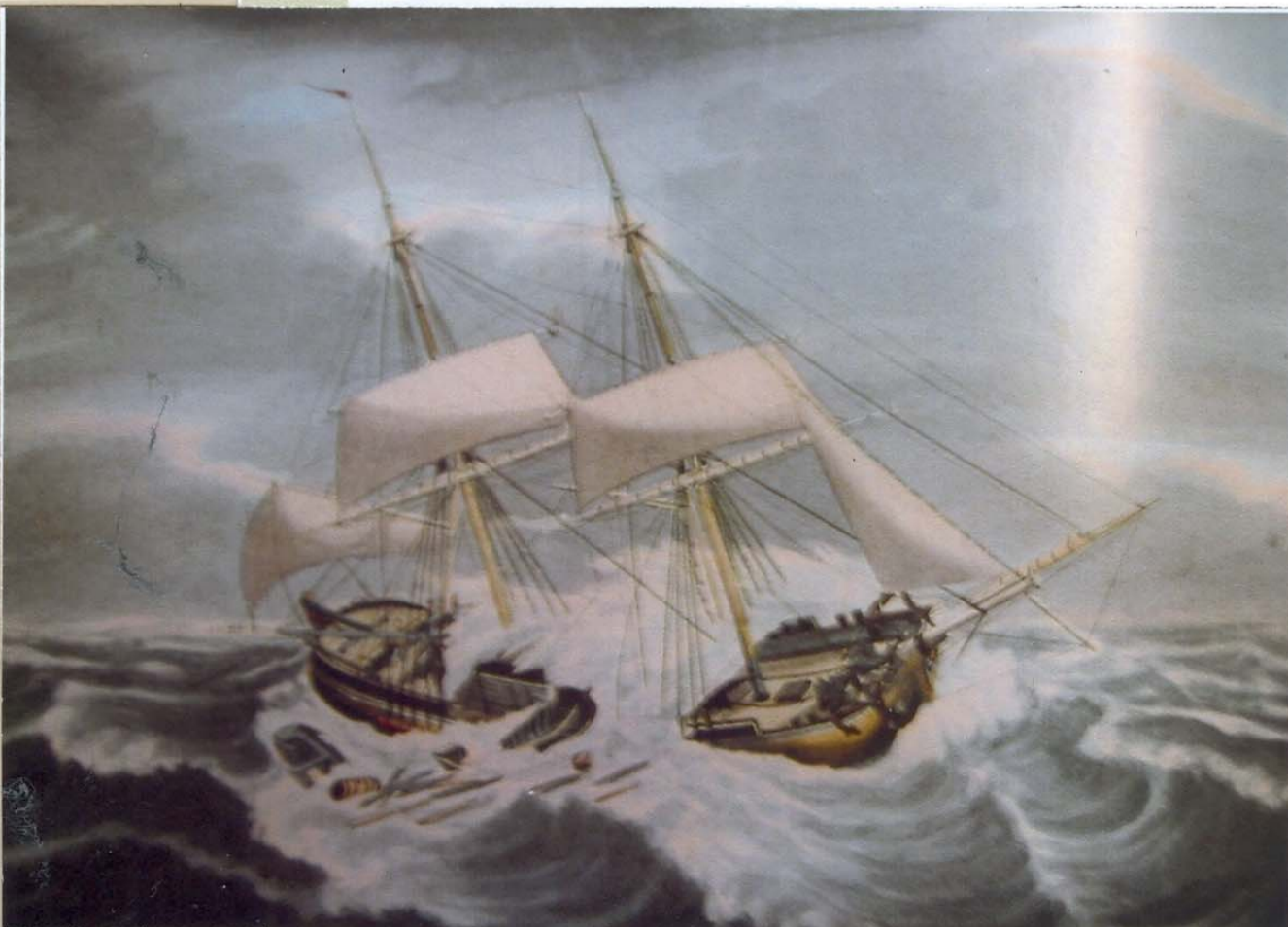
Das obere Bild zeigt ein Frettchen (Iltis) und das untere Bild zeigt wie man mit so einem Tier die Kaninchen fängt. Heute (2009) wird auf Norderney noch von den hiesigen Jägern, nach dieser Methode „Frettiert“ (Bild aus Wikipedia)



1638

Tran

Das Bild zeigt alte Trankessel zum Ausschmelzen von Walfett in Ilulissat, Grönland. Waltran wurde bis Anfang des 20. Jh. als Lampenöl benutzt. Es war der erste verfügbare flüssige Brennstoff. Die Strandung des Schiffes kam den Eyländer Bestens gelegen. Das sie nicht alles abgaben, war zu der Zeit normal.



1638

So könnte es gewesen sein. Das Bild ist eine Kopie von einem Aquarell eines unbekanntes Künstlers. Das Bild hängt heute im Ostfr. Landesmuseum Emden.



Enno III.

Graf von Ostfrießland
1599 - 1625

1620

Enno III, aus dem Haus Cirksena war auch der Landsvater von Norderney. Er gilt als der letzte ostfriesische Landesherr, der die ostfriesische Sprache beherrschte. Die Kaninchen, die heute (09) auf der Insel sind, haben wir ihn zu verdanken.



1650

Die II. Generation Häuser.

Nachdem ein gewisser „Wohlstand“ erworben war, bauten die Einwohner jetzt ihre Häuser aus Backsteinen. Das zweite Bild malte Frau Heidi Ipsen im Jahr 2009. Es ist ein altes Fischerhaus welches in der Gartenstr./ Winterstr. stand.

Es war das größte und charaktervollste. Durch einen an der Traufseite gelegenen offenen Vorraum mit seitlicher Sitzbank betritt man einen dielenartigen Flur, der die ganze Breite des Hauses durchquert, und an dem die Wohn- und Schlafräume, die Küche und ein nach außen vorgebauter Stall gelegen ist. (Diese Haus wurde 1936 als Heimatmuseum nachgebaut.

Das untere Bild ist ein Gemälde von Poppe Folkerts.

Die Einrichtung und die Gebrauchgegenstände sind schon von höherer Qualität.

Auch die Gemütlichkeit innerhalb des Raumes ist gut auf dem Gemälde zu erkennen.

1650

18 Häuser, 1 Kirche, 101 Einwohner.

Die Insel ist rund 8,3 km lang, zwischen 1,1 km und 1,3 km breit und etwa 10 qkm groß.

Pastor Friedrich oder Frerich Heyen, zugleich auch Schneider von Beruf (bis 1697).

1651

Petriflut. Leichte Strand- und Dünenverluste an der Inselwestseite.

1652

Inselbewohner bergen 168 Tonnen mit Teer als Strandgut, von denen sie 56 als Bergelohn behalten. Großer Wildkaninchenbestand auf der Insel.

Tade Taden, der zweite Inselvogt auf Norderney (bis 1664).

1654

Ostfriesland und seine Inseln werden zu einem selbständigen Reichsfürstentum erhoben (bis 1744).

1657

Wegen weiterer westlicher Strandabnahme erste Inselschutzmaßnahmen durch das Setzen von sogenannten „Flaken“ (Geflecht aus Schilfrohr) und Buschzäunen. Die Inselbewohner beginnen auch, die Dünen mit Helmbepflanzungen zu befestigen.

1663

Strandung eines schwedischen Segelschiffes, das geschliffene Steine, Marmor und Kupferplatten geladen hat. Ein Teil der Ladung wird vor der völligen Versandung im darauffolgenden Jahr von vier holländischen Schiffen geborgen, was zu Zwistigkeiten mit den Inselbewohnern führt.

1664

Vogt Henrich Buermann (bis 1669).

1670

Vogt Hinderk Gerdes (bis 1680).



1650

Norderney um 1650-1700 Karte von Camp.

1651

22. Februar 1651. 15.000 Tote; Zertrennung der Inseln Juist und Langeoog in zwei Teile, Zerstörung von Dornummersiel, Deichbrüche am Festland.



1652

Teer

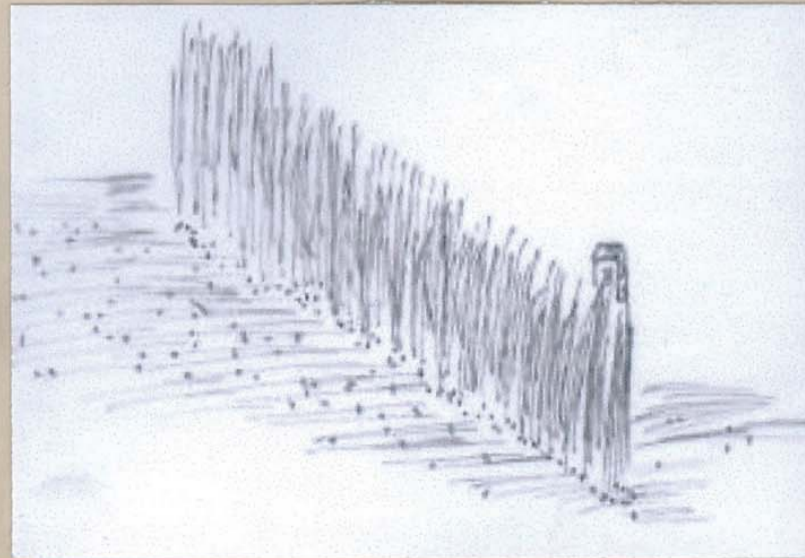
(Aus Wikipedia)

Teer (Holzteer, Harz) ist ein bräunliches Gemisch organischer Verbindungen. Eine ältere Bezeichnung für Teer ist Goudron (Französisch) zum Beispiel in „Goudronanstrich“

Für die Insulaner, sie hatten ja etliche Fässer für sich behalten, war es ein Glücksfall.

Mit dem angeschwemmten Teer haben sie sicher ihre Fischerboote gestrichen und imprägniert. Sicher haben sie auch ihre Angelschnüre mit Teer getränkt. Ferner wurden auch die Holzverschalungen ihrer Häuser damit angestrichen.

Dünenbepflanzung



Ein Buschzaun, wie er auch heute noch gebaut und eingegraben wird. Es ist der beste Sandfang.



Auch heute in der moderner Zeit wird der Helm genauso gepflanzt, wie vor 350 Jahren.

1657

Sandablagerung durch Buschwerk.

Durch Sperrriegel oder Pflanzenbewuchs wird der Wind gebremst und er verliert seine Transportkraft. Der Sand wird besonders hinter dem Widerstand abgelagert. Durch diesen Effekt wächst die Düne immer weiter an.

Erste Eintragung im Kirchenbuch aus dem Jahre

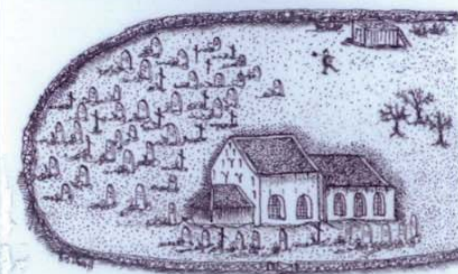
1695:

Ist Fürst Christian Eberhard mit seiner Gemahlin Eberhardine Sophie von Oelingen, einen Fürsten von Oelingen und zwei fürstliche Prinzessinnen, sind von Hessen 3 – 4 Tage auf Norderney gewesen. (Siehe untenstehende Biographie von Christian Eberhard)

1686

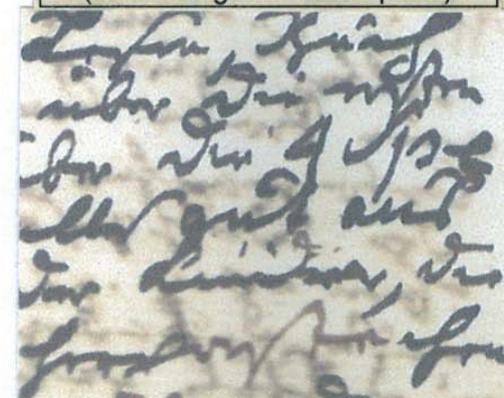
Martiniflut

Am 12+13. November 1686 schwere Sturmflut mit Deichschäden von den Niederlanden bis zur Elbe



1688

Alte Kirche mit Friedhof um 1688 (Zeichnung von Heidi Ipsen)



1688

Ausschnitt aus einem Kirchenbuch. So sah die Handschrift eines damaligen Pastoren aus.

1674

Fünftägiger landesherrschaftlicher Familienaufenthalt auf Norderney in Zelten. Weitere fürstliche Inselbesuche dieser Art 1679, 1695, 1703 und 1733.

1675

Strandung eines Schiffes mit einer Wein- und Brantweinladung.

1681

In einer fürstlichen Verordnung für Norderney ist von „Bauern“ auf der Insel die Rede. Diese Bezeichnung für die Inselbewohner hängt wahrscheinlich damit zusammen, daß sie bemüht sind, durch das Anlegen kleiner Gemüsegärten, das Füttern eines Schweines, das Halten von Schafen und vielleicht sogar einer Kuh, ihren durchweg mehr als dürftigen Speiseplan ein wenig aufzubessern.

Vogt Arend Cluin (bis 1685).

1683

28 Häuser.

1686

Martiniflut. Vogt Lübbe Tiarkes (bis 1688).

1688

Beginn des bis heute erhalten gebliebenen Kirchenprotokolls „nebst andern Nachrichten“ der Ev.-luth. Inselkirche Norderney. Mit der Führung der Kirchenbücher hat, wenn von ihm und seinen Nachfolgern vielfach auch nur sehr spärlich, Frederich oder Friedrich Heyen oder Heyndrichs angefangen, Pastor und Schneider von 1650 bis 1697 auf der Insel.

Vogt Jakob Bilcker (bis 1689).

1689

Amt Berum erläßt erneut Verfügung, daß „nur der wirkliche Vogt zum Verkauf von Spirituosen und Kramwaren berechtigt“ ist. Anlaß ist, daß der „wegen Unregelmäßigkeiten“ abgesetzte Vogt Jacob Bilcker seinen Kramladen weiterführt und sich gegen das Privileg des Alleinverkaufs auf der Insel wehrt.

Neuer Vogt Simon Jacob Raß, genannt Simon Jacob, der 1692 abgesetzt wird.

1695



Christian Eberhard

Fürst von Ostfriesland 1655 – 1708

(Auch Landesvater von Norderney)

Fürst Christian Eberhard von Ostfriesland aus dem Haus der Cirksena (* 1. Oktober 1665 in Esens; † 30. Juni 1708 in Aurich) zeichnete sich in seiner Herrschaftszeit vor allem dadurch aus, dass er nicht mit den Ständen überkreuz lag. Vor seinem Amtsantritt hatte er viel Zeit im Ausland verbracht. Nachdem er im Jahr 1690 das Amt des Landesherrn von seiner Mutter übernahm, konnte er rasch einige Vergleiche mit den Landständen erzielen und somit den inneren Frieden festigen. So erhielt er seinen Beinamen "der Friedsame".

Christian Eberhard galt als umsichtig, tolerant und pietistisch. Wie bereits seine Mutter gestand er den Reformierten weitere Rechte zu, obwohl er selber lutherisch war. Weiterhin traf im mit dem Welfenherzog Ernst August einen Erbvertrag. Dieser trat mangels kaiserlicher Zustimmung aber nicht in Kraft. In Christian Eberhards Regierungszeit fällt dagegen auch die Anwartschaft Brandenburgs auf Ostfriesland, die sich Friedrich III. beim Kaiser sicherte und damit den Grundstein für die preußische Okkupations Ostfrieslands nach dem Aussterben der Cirksena im Jahr 1744 legte.

1681

Das Halten von Schafen

Fast jede Familie hatte ein oder mehrere Schafe im Stall, die den Angehörigen mit Milch versorgten. In den ersten Jahren der Besiedelung liefen die Tiere noch frei in den Dünen und kamen am Spätnachmittag von alleine zurück. Mittlerweile wurden es aber soviel, daß ein Schafhirte die Tiere beaufsichtigen mußte. Im 19. Jahrhundert wurden sie dann jeden Morgen vom Schäfer ausgetrieben. Der Sammelpunkt war die heutige Kreuzung: Jann-Berghausstr/ Luciusstr. Die Jann-Berghausstr. hatte zuerst den Namen: „Schafsweg“ Um 1980 hatte der damalige Stadtbaumeister Jann Saathoff die Idee, zur Erinnerung an den ehemaligen Treffpunkt, dem Schafhirten und seine Schafe ein Denkmal zu setzen. Doch der Vorschlag wurde von der Politik abgelehnt mit dem Hinweis, die Skulptur sei künstlerisch zu wenig wertvoll.

Die noch bekanntesten Hirten waren : Gustav Aggen und nach dem 2. Weltkrieg Herr Hollander aus der Maibachstr. Modell für den Hirten war: „Fidi Köy“ Friedrich Visser



1692

Strandung eines mit Gerste beladenen Segelschiffes.

Da Vogt Simon sich „einvernehmlich“ das geborgene Getreide mit den Inselbewohnern teilt, wird er wegen seines „treulosen Verhaltens“ amtsenthoben und Jürgen Christian Schleevoigt zu seinem Nachfolger ernannt (bis 1702).

1693

Strandung eines Emdener **Kauffahrteischiffes** zwischen Norderney und Baltrum mit einer Ladung Viktualien (Gerste, Grütze, Bohnen und Erbsen), Tabak und Holz. Von den Norderneyern werden 14 Tonnen Viktualien, 3 Faß Hamburger Mehl, 1 Ballen Tabak und 60 schwere Balken geborgen.

1696

30 bis 40 Häuser, 150 bis 200 Einwohner.

Ortsgröße von der Kirche nach Osten hin drei Häuserreihen, die später Bäcker-, Kirch- und Norderstraße genannt werden. Im Westen und Süden der Kirche nur vereinzelt stehende Häuser. Noch keine regelrechten Gärten. Erwerbsquellen für die männliche Inselbevölkerung: Heuer auf Kauffahrteischiffen und Fischfang.

Strandung des schwedischen Schiffes „Koning Salomon“, die den Inselbewohnern einen Bergungslohn von 1.000 Talern bringt. Die geborgenen Güter der von Bordeaux nach Stockholm bestimmten Ladung sind: Prünellen (Pflaumen), Terpentin, Sirup und Nußbaumholz.

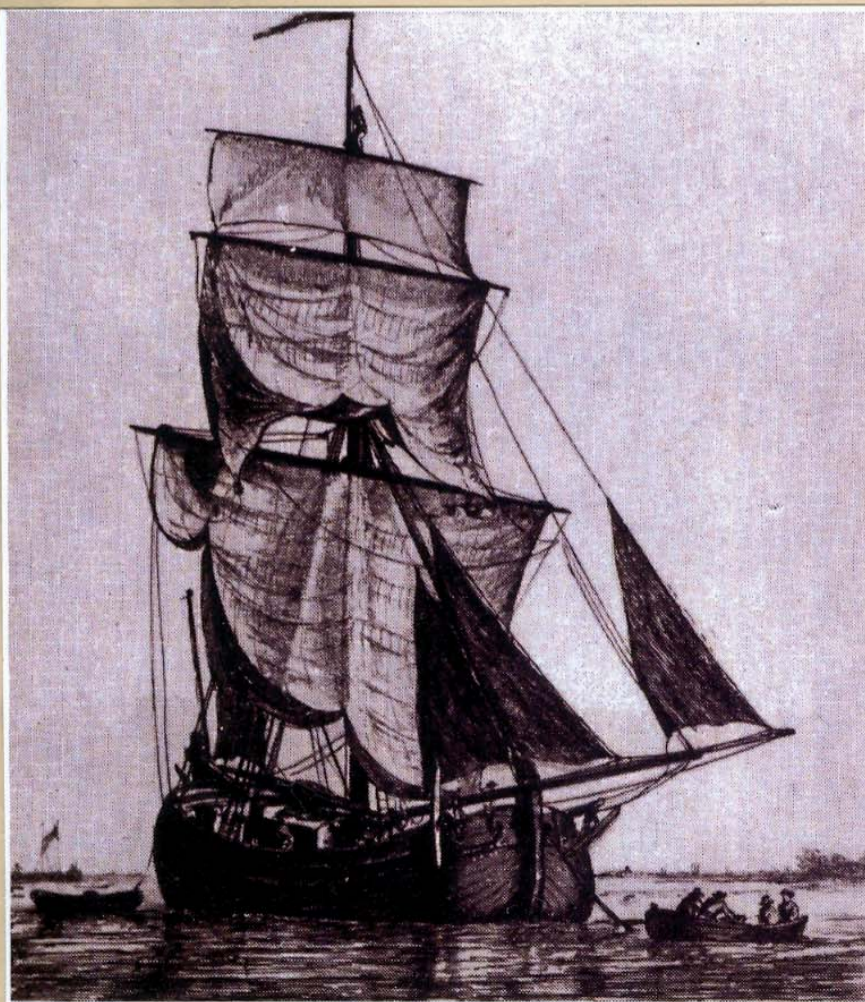
1697

Strandung des Hamburger Schmackschiffes „Jungfrau Sara“ mit Stückgütern von London nach Harnburg. Ein Drittel der Ladung im Werte von 24.656 Reichstalern (mehrere hundert Dutzend Strümpfe, Leinwand, Serge, „Cirsay“, 22 Säcke mit Ingwer, 18 Stück Zinn á 300 Pfund, 7 Fässer Indigo, Hagel, 300 Tierfelle und 7 englische Stühle) kann von den Inselbewohnern geborgen werden.

Pastor Johann Husius (bis 1712).

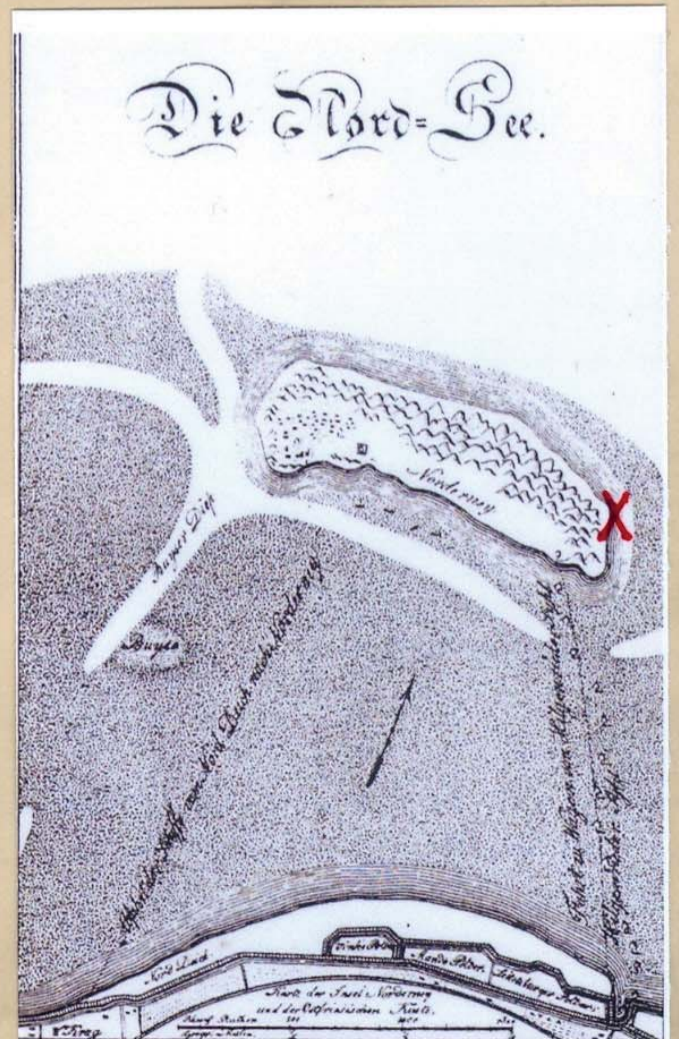
1698

Strandung des Emdener Schiffes „Die Gerechtigkeit“ mit Balken und Salz von Harnburg kommend. Am nächsten Tag strandet ein weiteres Segelschiff mit einer Balkenladung.



1693
Links im Bild:
Ein Norderneyer
Kauffahrteischiff Ende des
18. Jahrhunderts.

Rechts im Bild:
Angeblich soll diese
Ablichtung die älteste
Landkarte von der Insel
Norderney und der
Ostfriesischen Küste
darstellen. Das rote X
symbolisiert die
Strandung des
havarierten Schiffes. An
dieser Stelle sind im Laufe
der Jahre schon sehr
viele Schiffe gestrandet.



1699

Schwere Schadensfluten veranlassen die ostfriesischen Stände, für viele Jahre große Geldsummen für die Erhaltung und den Schutz der Inseln aufzuwenden.

Strandung eines von Schottland kommenden und mit Steinkohlen beladenen Segelschiffes. Bei der Bergung kommt es zu handgreiflichen Auseinandersetzungen zwischen den Norderneyer und den Juister Schifferleuten.

1699

Von den ostfriesischen Landständen wurden zunächst 80 Reichstaler im Jahr für den Inselchutz zur Verfügung gestellt.



ca. 1584

Seekarten erzählen von Handel, Krieg und Frieden.

Was war nun wichtig auf den Nord- und Ostseekarten der Altvorderen Längen- und Breitengrade waren eingezeichnet, der 360- Grad Bezug des Kompasses fehlte. Dafür gab es die „Rhumben“, das sind 32 Linien wie zum Beispiel „Nordwest“ oder Ost zu Süd“ mußte jeder Matrose auswendig können. Seezeichen und auffällige Landmarken, die Peilungen ermöglichten, waren unverzichtbar, aber auch Wassertiefen des Meeresbodens. Er wurde mit einer „Lotpeise“ aus Talg überprüft, und so gaben Sand- oder Schlickarten Auskunft über die Position des Schiffes.

Die Jahre 1700 - 1799

1700

Die Obrigkeit ordnet an, daß die Inseljugend auch im Sommer die Schule besuchen müssen.

1702

49 Häuser, 54 Haushaltungen, 267 Einwohner.

Es treiben mehr als 100 Fässer mit **Bordeaux-Wein** auf Norderney an, für die die Inselbewohner 700 Reichstaler Bergelohn bekommen.

1703

Wiedereinsetzung von Vogt Simon Jacob Raß (bis 1712). Vor seinen Amtsantritten als Inselvogt ist Simon Jacob Raß, ein Enkel des ersten Norderney-Vogtes, Schiffer gewesen. Er ist verheiratet mit Afke Heyen, der Witwe des Vogtes Arend Cluin, die 90 Jahre alt geworden ist.

1704

Bau des ersten Schulgebäudes mit Lehrerwohnung auf der Insel (genutzt bis 1836).

Zum Fischen, das mit Schuiten (größer als eine Schaluppe) und Netzen ausgeübt wird, kommt der **Schillfang** hinzu. (Schill sind tote **Muschelschalen**, aus denen Kalk für das Baugewerbe gebrannt wird).

Norderneys Abgabe an den Landesherrn: 200 große Schollen (21 je Haushalt), 2.000 Eier (wahrscheinlich Möweneier, 40 je Haushalt) und 10 Tonnen Schille.

1705

Auf Norderney werden erstmals aus Holland sogenannte „Dünenmeier“ (berufliche Bezeichnung dieser Fachkräfte) für Inselfchutzarbeiten eingesetzt. Sie legen bis 1718 spezielle Sandfänge aus Reet an, die sich hier aber nicht bewähren.

Bei heftigem Sturm geraten 6 Schiffe von einer holländischen Kaufahrteiflotte am Weststrand der Insel fest. 3 Schiffe gehen völlig verloren. 3 Frachtensegler können nach Löschen der Stückgüterladung (Linnen, Wolle, Kupferplatten, Balken, Krummhölzer und Holzkohle) wieder flottgemacht werden.



1702

Für die Nordermeyer muß es ein großes Saufgelage gegeben haben. Aufgrund dieser Tatsache hat der damalige Pastor Johann Husius sich beim Fürsten Christian Eberhard in Berum wegen der großen Trunkenheit der Nordermeyer beschwert.

Darauf kam eine neue Verordnung aus Aurich mit der Androhung einer hohen Strafe, wenn nicht alle Güter bei Strandungen an dem Vogt abgegeben würden.

Das Bild zeigt ein „Bordeaux“ Fass-Weinkeller in Bordeaux (Frankreich) (Aus Wikipedia)

Siehe auch **Ut uns Kerk**.



Herzmuschel (Cardium edule)

1704

1-3 Liter Wasser filtrierte die Herzmuschel in einer Stunde und ernährte sich von Plankton und Detritus, tief im Sande vergraben. Im Verschlickungsfalle jedoch sterben die Tiere zu Tausenden und aber Tausenden – aus Luft- und Nahrungsmangel. Dann finden sich ihre leeren Schalen in Unmengen auf den Schillbänken.

Der Schillmuschelfang war und ist von größter Bedeutung. Dieser Erwerbszweig war der Anlass zahlreicher gesetzlicher Regelungen. Auch auf Norderney wurde der Schillfang als Gewerbe betrieben. So wurde der Kalk für den Kirchenbau für den 1750 ausgeführten Kirchenbau auf der Insel gebrannt.

In Baltrum wurde der Schillfang Hauptbeschäftigung.



Schillbögel (Nach einer Zeichnung von Poppe Folkerts)

1706

Eintragung im Kirchenbuch: „300 Seelen. In diesem Jahr ist kein Inselbewohner gestorben.“

Am Ostende der Insel verunglückt ein Segelschiff mit „18 Last Weizen“. Die Getreideladung kann von 6 Norderneyer Schnicken unversehr geborgen und „an der Obrigkeit vorbei“ an Land gebracht werden, so daß die Inselbewohner den Weizen ganz für sich behalten.

1707

58 Haushaltungen.

Die westliche Giebelwand der Inselkirche wird neu aufgemauert.

Vor der Insel taucht der „große Kaper“, vermutlich ein spanischer Freibeuter, auf, und versetzt die Inselbewohner in Angst und Schrecken. Doch die wehren sich. Beim Versuch des „großen Kaper“, ein Harlinger Schmackschiff von der Norderneyer Reede wegzuholen, nehmen sie sechs Mann von der Besatzung des Freibeuters gefangen.

Strandung des Segelschiffes „Maria“ mit einer Ladung von 3.700 Eisenstangen für Emden. 326 Eisenstangen können von den Inselbewohnern geborgen werden.

1708

Es grassieren die Blattern auf der Insel. Die Seuche bringt 11 Kindern den allzu frühen Tod.

Pastor Joh. Husius beklagt sich in einem Schreiben an den General-Superintendenten Dr. Heimson zu Aurich über den schlechten Schulbesuch der Inseljugend. Von 70 Kindern, die im Winter die Schule besuchen würden, kämen im Sommer nur 40.

Bergung eines am Strand angetriebenen großen Fasses mit bestem Wachs im Wert von 1.100 fl holl., das die Inselbewohner als Strandgut unterschlagen, heimlich verkaufen und dessen Erlös unter sich aufteilen.

1708/1709

Sehr strenger Winter. Am 14. März ist der sandige Boden auf dem Friedhof noch 3 Fuß (etwa 90 cm) tief gefroren. Am 16. Mai schneit und hagelt es.

1709

54 Häuser, 304 Einwohner.



1707
Siehe auch den Bericht aus der Serie:
Ut uns Kark

Pokken

1708

Krankheitsverlauf



Die Inkubationszeit beträgt eine bis zweieinhalb Wochen, meistens jedoch 12–14 Tage. Die Viren befallen zunächst den Nasen- und Rachenbereich und werden danach vom Blut über den ganzen Körper verteilt, wodurch starkes Fieber und Schüttelfrost ausgelöst werden. Etwa vier Tage nach den ersten Anzeichen tritt der typische Ausschlag auf. Die Reihenfolge, in welcher die Hauterscheinungen (Effloreszenzen) auftreten ist dabei typisch: Makula (Fleck) -> Papel -> Vesikel (Bläschen) -> Pustel (Eiterbläschen) -> Kruste. Diese treten, im Gegensatz zu den Effloreszenzen bei Windpocken, *nacheinander* fast am gesamten Körper auf, wobei Kopf, Hände und Füße am stärksten, Brust, Bauch und Oberschenkel nur schwach betroffen.

Aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie.

1710

Der Norder Bierbrauer Edde Ufen erhält das Privileg, für 30 Jahre alleiniger Lieferant für das Bier zu sein, das auf Norderney aus-
geschenkt wird.

Niederlassung des ersten **Bäckers auf der Insel.**

1710

Lt. Kirchenbucheintragung von 1711 hieß der Bäcker Amelink Harke Backer. Er ist am 1. Mai von Norden gekommen und ist am 22. Juli um 8 Uhr morgens gestorben. Backer wurde in Norden beerdigt.

1711

52 Häuser, 289 Einwohner.

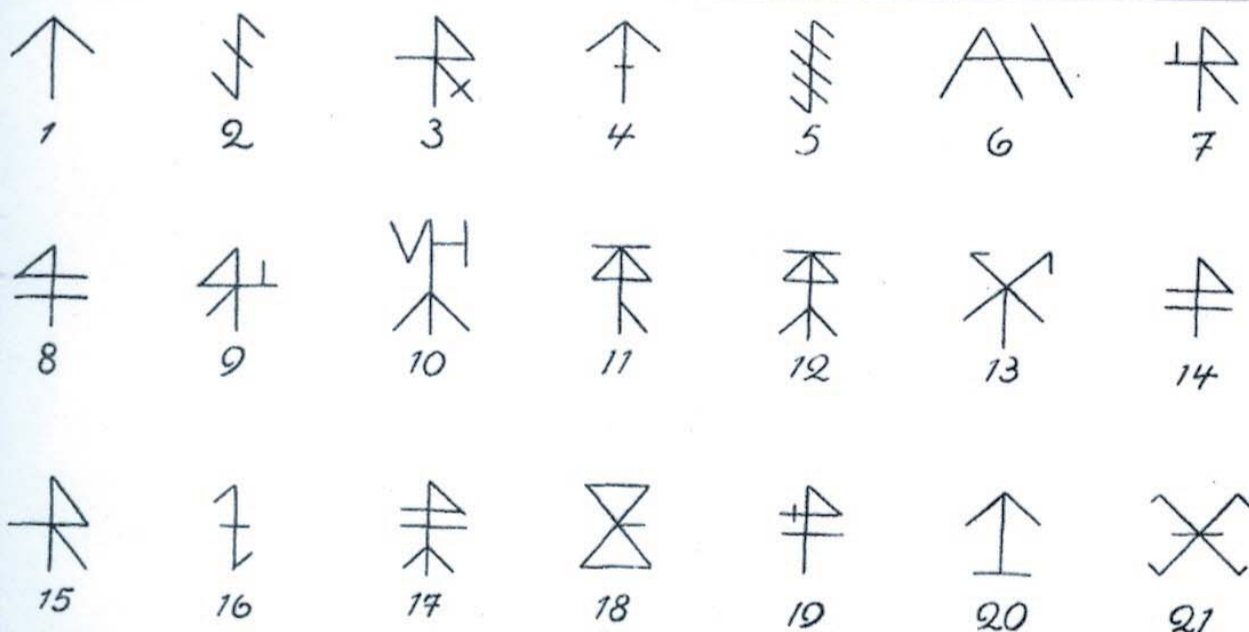
Erlaß einer neuen „Inselrolle“ für den Vogt und „Ordinanz“ (Strandordnungen), die die ganze Gemeinde bei Strandungsfällen zur Hilfeleistung verpflichtet. Außerdem wird den Einwohnern verboten, sich allein am Strand aufzuhalten. Dem Vogt wird aufgetragen, bei seiner Überwachung etwaiger Bergungen zwei der ältesten Einwohner und den Inselpastor als weitere Aufsichtsperson hinzuzuziehen. Trotz dieser Einschränkung bleibt der Vogt durch seine Stellung als herrschaftlicher Inspektor in seiner Tätigkeit „frei wie ein König“ auf der Insel, zumal ihm auch noch das alleinige Recht des Handels mit Waren jeglicher Art auf Norderney eingeräumt worden ist.

1712

54 Häuser, 298 Einwohner.

Kirchenvisitation, bei der eine bauliche Raumvergrößerung der Inselkirche für nötig befunden wird.

Pastor Johann Andreas Stromann (bis 1720). Vogt Johann Husius (bis 1732).



Norderneyer Hausmarken (Text s. S. 197)

Der Name ist und war früher das Unterscheidungsmerkmal im täglichen, mündlichen wie schriftlichen Verkehr. Nun war aber die Kunst des Schreibens früher nicht im gleichen Maße bekannt wie heute. Wer nicht schreiben konnte, führte sein Zeichen, oder wie man es nannte, seine Marke. Zugleich dienten die Marken, die ursprünglich aus Besitzzeichen des Eigentümers oder sonstiger Berechtigten auf Gebrauchsgegenständen, des Stifters auf allerlei Kirchengerat und des Verstorbenen auf Grabmalen. Auch die Norderneyer haben, und zwar noch im 18. Jahrhundert Schriftstücke von Bedeutung mit ihren Marken versehen. (Abschrift aus: Die Norderneyer von Benno Eide Siebs)

1712

Nr. der Marke auf der Hausmarkentafel	Name des Inhabers der Hausmarke	Nr. im Einwohnerverzeichnis von 1702 (vgl. Kap. 2)	Zeit des Gebrauchs der Marke
1	Bents, Ehme	Sohn v. 43	1744
2	Daniels, Gerrelt	Sohn v. 41	1731
3	Daniels, Peter	48	1712
4	Emen, Jacob	6a	1699
5	Frerichs, Siebelt	8	1712, 26, 27, 28, 29, 31, 34, 35
2	Garrelts, Daniel	41	1712, 27
6	Gerdes, Jann	..	1744
7	Gossels, Harmen	22	1694
8	Hayken, Hancke	..	1714
9	Hancken, Remmer	Sohn v. 16	1727
10	Harmens, Ulrich	11	1712, 14, 26, 27
11	Hilrichs, Gerd	13 b	1712
12	Hilderichs, Hilderich	30	1727
13	Hindrichs, Harm	Sohn v. 19	1727
14	Jacobs, Here	39	1735
15	Jacobs, Jacob	..	1712, 26
16	Jacobs, Wadde	4	1727, 28
17	Janssen, Otte	37	1727

Nr. der Marke auf der Hausmarkentafel	Name des Inhabers der Hausmarke	Nr. im Einwohnerverzeichnis von 1702 (vgl. Kap. 2)	Zeit des Gebrauchs der Marke
18	Josten, Wiert	2	1712, 28
19	Mammen, Focke	7	1699
13	Peters, Harm	Sohn v. 21	1744
4	Remmers, Bentet	43	1706, 12, 27, 28, 29
20	Remmers, Hancke	16	1712
21	Ulrichs, Harmen	Sohn v. 11	1735

Insgesamt sind uns die Hausmarken von 24 Norderneyern bekannt. Auffallend ist es, dass sich 3 Norderneyer einer Marke bedienten, mit der schon andere Landsmänner von ihnen unterzeichneten, so lässt sich diese Erscheinung nur durch eine Verwandtschaft der Markenträger erklären. Die älteste dieser Marken stammt aus dem Jahre 1694, die letzte ist 1744 erfolgt.

1713

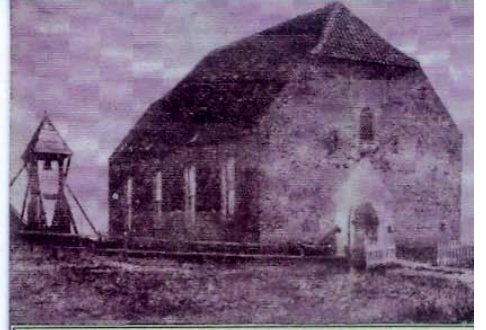
58 Häuser, 294 Einwohner.

1714

Schwere Frühjahrs- und Herbststurmfluten.

1715

Fastnachtsflut.



Juister Kirche 1779
Diese Kirche wurde 1779 neu erbaut. In der Franzosenzeit wurde sie stark ruiniert. Siehe auch den Ordner:

„Ut un/ Kerk“

1715

Zerstörung der 2. Juister Kirche

1716

335 Einwohner.

Strandung von zwei Schiffen, eines kleineren mit einer Holzladung und des Dreimasters „De dry goede Friende“ mit Holz und Eisen für England im Werte von 70.000 Gulden. Von der 22-köpfigen Besatzung des Dreimasters können 19 Seeleute gerettet werden, drei ertrinken. Die Ladungen bringen den Inselbewohnern guten Berge-
lohn.

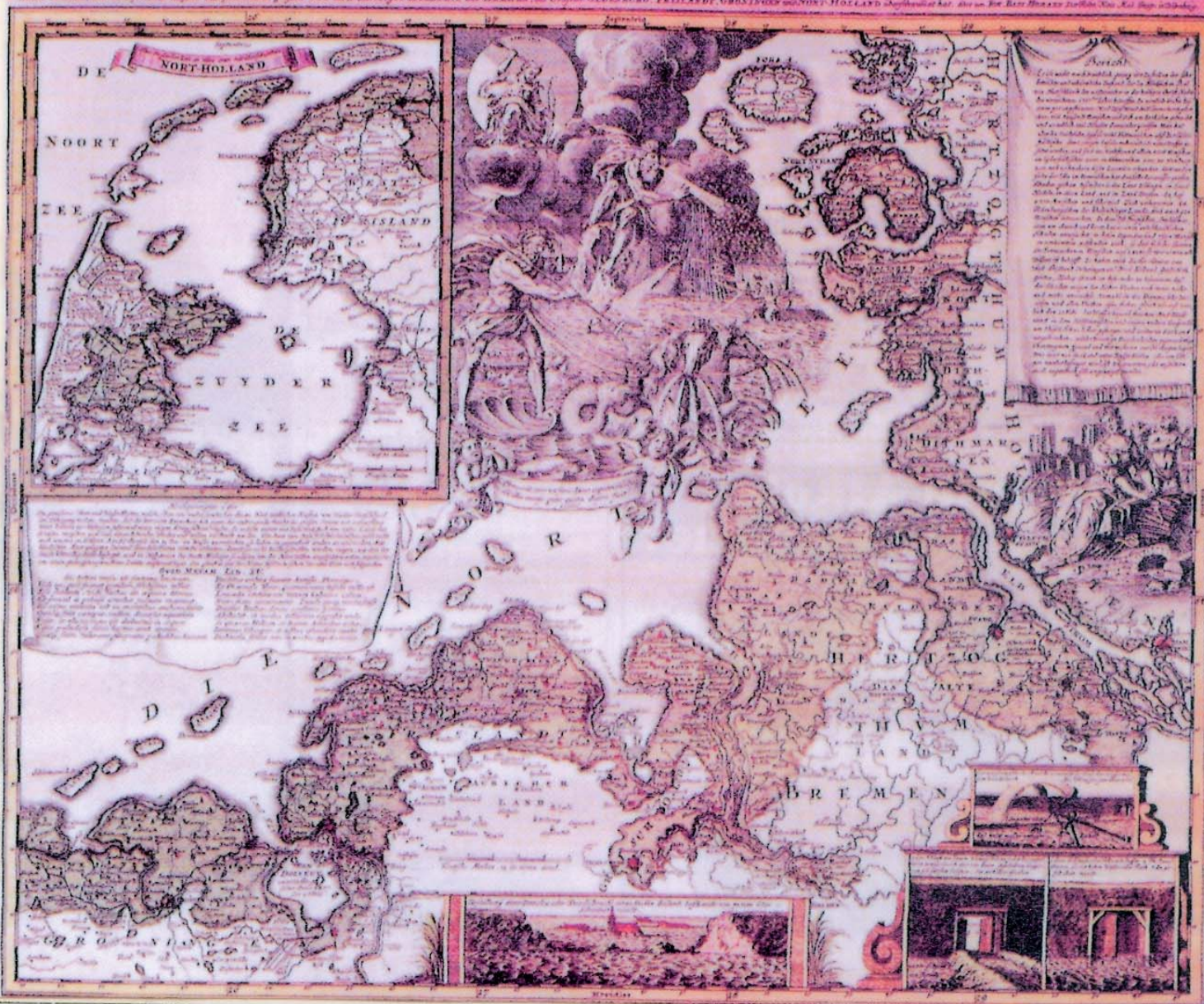
1717

Weihnachtsflut, bei der auf der Insel ein Haus gänzlich weggespült wird. 20 Häuser werden beschädigt, 15 so stark, daß sie nicht mehr bewohnt werden können. 18 Stück Vieh ertrinken. Mehrere Fischerboote (Schuiten und Schniggen) werden zerschlagen. Sämtliche Sandfangzäune werden durch das Hochwasser zerstört. Wegen der erlittenen Sturmflutschäden verlassen 18 Inselbewohner Norderney.

1718

324 Einwohner. Schwere Sturmfluten.

Geographische Vorstellung der jämmerlichen WASSER-FLUTT in NIEDER-TEUTSCHLAND, welche den 25. Dec. d. 1717. in der heiligen Christ-Nacht mit unzähligen Schaden und Verlust vieler tausend Menschen einen großen theil der Herzogth. Holstein und Bremen. Die Grafschaft Oldenburg, Frislandt, Groningen und Nord-Holland überschwemmet hat. Die drei tätige Sturmflut riß auf Norderney ganze Dünenketten vor der „Hohen Düne“ weg.



1717

Geographische Vorstellung der jämmerlichen Wasser – Flut in Nieder-Teutschland welche den 25. Dezember 1717 in der heiligen Christ- Nacht mit unzähligen Schaden und Verlust vieler tausend Menschen einen großen theil der Herzogth. Holstein und Bremen. Die Grafschaft Oldenburg, Frislandt, Groningen und Nord-Holland überschwemmet hat. Die drei tätige Sturmflut riß auf Norderney ganze Dünenketten vor der „Hohen Düne“ weg.

1720/1721

325 Einwohner. Schwere Silvester-/Neujahrsflut, bei der in 33 Häuser Wasser eindringt. 14 Häuser werden stark beschädigt.

Pastor Johann Strohbach, der mit der Mentalität der Insulaner nicht zurecht kommt und sich 1731 das Leben nimmt.

1722

Vor Norderney wird ein treibendes, voll Wasser stehendes Kuffschiff seetriftig geborgen und auf den Strand gesetzt. An Bord 44 Tote, wahrscheinlich Landarbeiter, die in dem Laderaum des vom Sturm stark beschädigten Schiffes ertrunken sind.

1723

339 Inselbewohner. Inselfchutzarbeiten werden auf Norderney wieder selbst von den Einwohnern durchgeführt.

1725

Schwere Sturmflut, die zu Sandverlusten der Insel führt.

1727

339 Einwohner. 30 Fischerschniggen. 19 neue Häuser sind im Laufe der letzten sechs Jahre auf der Insel gebaut worden.

Aus Küstenschutzgründen Verbot des Sandholens von den Inseln und des Schillfangs. Dieses Verbot wird 1779 und 1790 mit der Begründung erneuert und verschärft, daß „die Inseln wichtige Schutzwehren“ für die festländischen Deiche seien und alles für die Erhaltung „dieser Bollwerke gegen die See“ getan werden müsse. Zur Durchsetzung des Verbots wird ab 1790 sogar ein mit vier Kanonen ausgerüstetes Wachtschiff eingesetzt, das zwar bis 1795 gekreuzt, aber so gut wie nichts ausgerichtet hat.

Strandung des Segelschiffes „Die gaud Bloome“ mit einer Ladung Balken und Brettern.

1728

50 Häuser, 336 Inselbewohner.

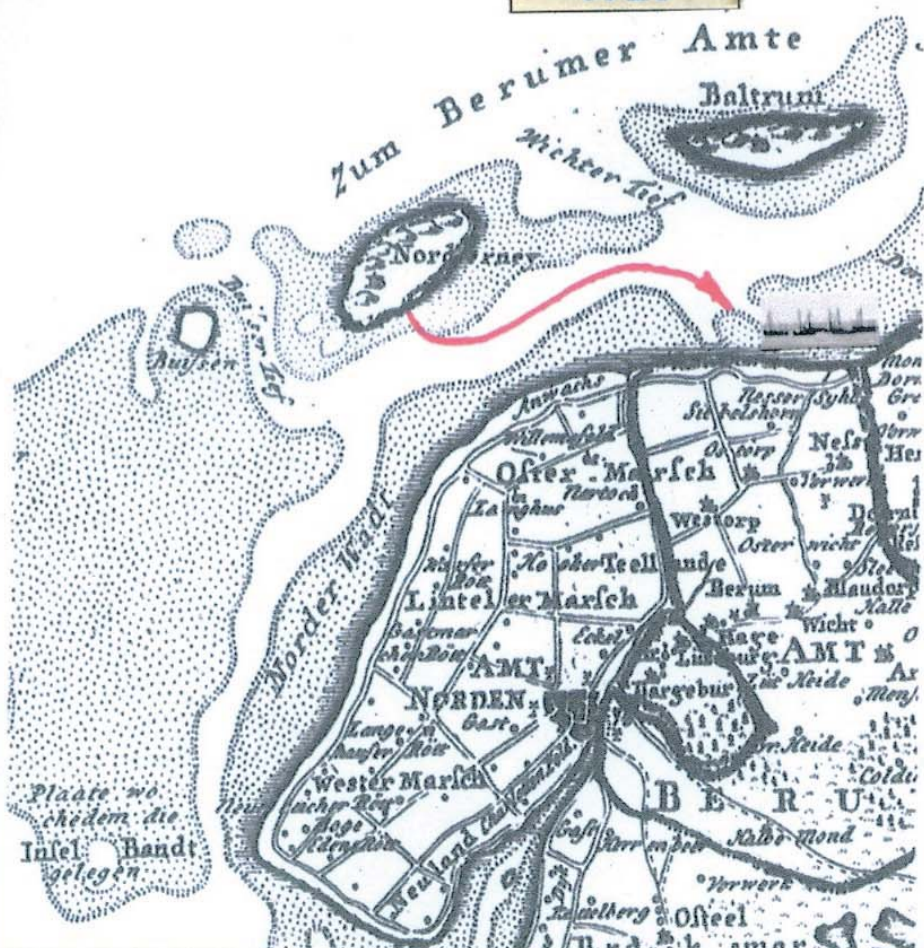
1729

335 Einwohner. Zu Beginn des Jahres frieren alle Norderney Fischerschniggen mit Ausnahme von sechs Booten in einem geschlossenen Eisfeld zusammen, das sich eines Abends von der Inselkante löst und in östliche Richtung vertreibt. Alle Fischerboote können in den darauffolgenden Tagen unbeschadet bei Neßmersiel geborgen werden.

1729



1729



So könnte es gewesen sein ?

Da Norderney zur der Zeit noch keinen Hafen hatte, lagen die Schiffe auf Reede. Eine Reede ist ein Ankerplatz. Die Norderneyer Reede war südlich vor der heutigen Marienstraße. Im Winter 1729 muß es sehr stark gefroren haben. Das Unglück passierte sicher bei auflaufender Flut. Die Flut kam ja von zwei Seiten. 1. durch das Buiser Tief und 2. durch das Wichter Tief.

Die Schiffe wurden dann mit den Eisschollen von der Reede abgetrieben und durch den Wasserauflauf des Wichter Tief nach Neßmersiel gedrückt. Siehe auch nebenstehende Zeichnung. Da weiter kein großer Schaden entstanden ist, lag sicher an den niedrigen Wellengang. Das Wattenmeer ist bei Eisgang fast immer sehr glatt.



1731

Pastor Johann Strohbach
1720 - 1731

Anfang Februar 1731 fand der Vogt Johann Husius den Pastoren tot im Bett liegen. So ein Kerzenhalter (wie Abb.) lag auf seiner Brust. Zuerst wurde angenommen, daß er eines gewaltsamen Todes starb. Ein Chirurg aus Norden konnte keine Merkmale finden, die den Tod herbei geführt hat. Nach heutiger Erkenntnis muß er wohl einen Herzschlag erlitten sein. Siehe auch den Bericht im Ordner:

Ut uns Kerk

1731

Pastor Johann Strohbach, der mit der Mentalität der Insulaner nicht zurecht kommt nimmt sich das Leben. Pastor Onno Wilhelm Poppen (bis 1748).

1732

365 Einwohner. Johann Tromp, der einzige aller Norderney-Vögte, der in seiner Amtszeit bis 1750 wegen seines herrischen und anmaßenden Lebenswandels bei der Inselbevölkerung gänzlich unbeliebt ist und dessen plötzlicher Tod im Alter von 51 Jahren von den Bewohnern als eine Erlösung empfunden wird.

1733

Auf Norderney werden die **Inselschutzarbeiten** mit Buschwerk und Helmpflanzungen verstärkt fortgesetzt. An finanziellen Mitteln werden hierfür den Inselbewohnern bis 1794 jährlich 870 Reichstaler zur Verfügung gestellt. Es werden, wie der Chronist zu berichten weiß, gute Erfolge erzielt.

1735

405 Einwohner. Erste Anstellung eines Lehrers auf Norderney, dem aber die amtliche Anerkennung versagt bleibt und der die Insel 1737 wieder verläßt. Dem Inselpastor obliegt weiterhin der Schulunterricht

1736

419 Einwohner. Landesherr **Carl Edzard** verbietet durch Verordnung allen Insulanern, ohne seine Erlaubnis ihre Häuser abzurechen oder den Wohnort zu wechseln. **Catharinenflut.**



1736

Carl Edzard
Fürst von Ostfriesland
1734 - 1744

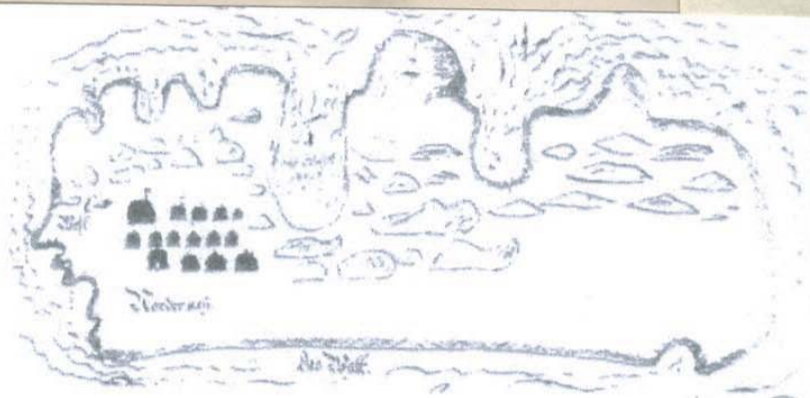
Carl Edzard stammt aus dem Geschlecht der Cirksena. Er starb 1744. Da die Ehe kinderlos blieb, wurde nach einem Reichsvertrag Ostfriesland preußisch. Neuer Landesvater war Friedrich II (der Große)

1736

Die zweite Katharinenflut war am 26.11.1736. Schwere Schäden an Ostfrieslands Küste. Norderney hatte weitere Dünenabbrüche auf der Nordseite



Älteste Darstellung des Inseldorfes auf einer Manuskriptkarte, 1735



Handzeichnung der Insel Norderney aus dem Jahre 1733. Auffällig sind die beiden „großen Einrisse des Wassers“ beiderseits der „Weißen Düne“.



1733



Ferner wird der gewöhnlicher Strandhafer aufgrund seines ausgedehnten Wurzelwerkes im Rahmen von Küstenschutzmaßnahmen als Erosionsschutz zur Befestigung von Randdünen angepflanzt.

Georg Albrecht (Cirksena) Fürst von Ostfriesland regierte von 1708 bis 1734. Nachdem sich die Insulaner durch Helmpflanzen und Buschwerk auch an der „Hohen Düne“, gegen die Zerstörung durch die Fluten geschützt hatten, wurden auf einer Besichtigungsreise des Fürsten Georg Albrecht im Jahre 1733 diese Arbeiten kontrolliert. Dabei soll er folgenden Befehl an den Vogt Johann Tromp gegeben haben: Soll unser Vogt bei Strafe seiner Sachaktion fleißige Acht haben, daß der neu gewachsene Helm, vom dem Vieh nicht abgefressen und die angewachsenen Dünen nicht zertreten werden. Unsere Beamten zu Berum ihre mündliche Reue abhalten. damit Allen behor. schmerz. Anheil horecheuet wird. daß unser Ostland erhalten bleiben möge.

1739/1740

Es herrscht seit November ein so strenger Winter, daß es auch noch am 17. Juni auf der Insel stark friert, und es am 3. August noch reift.

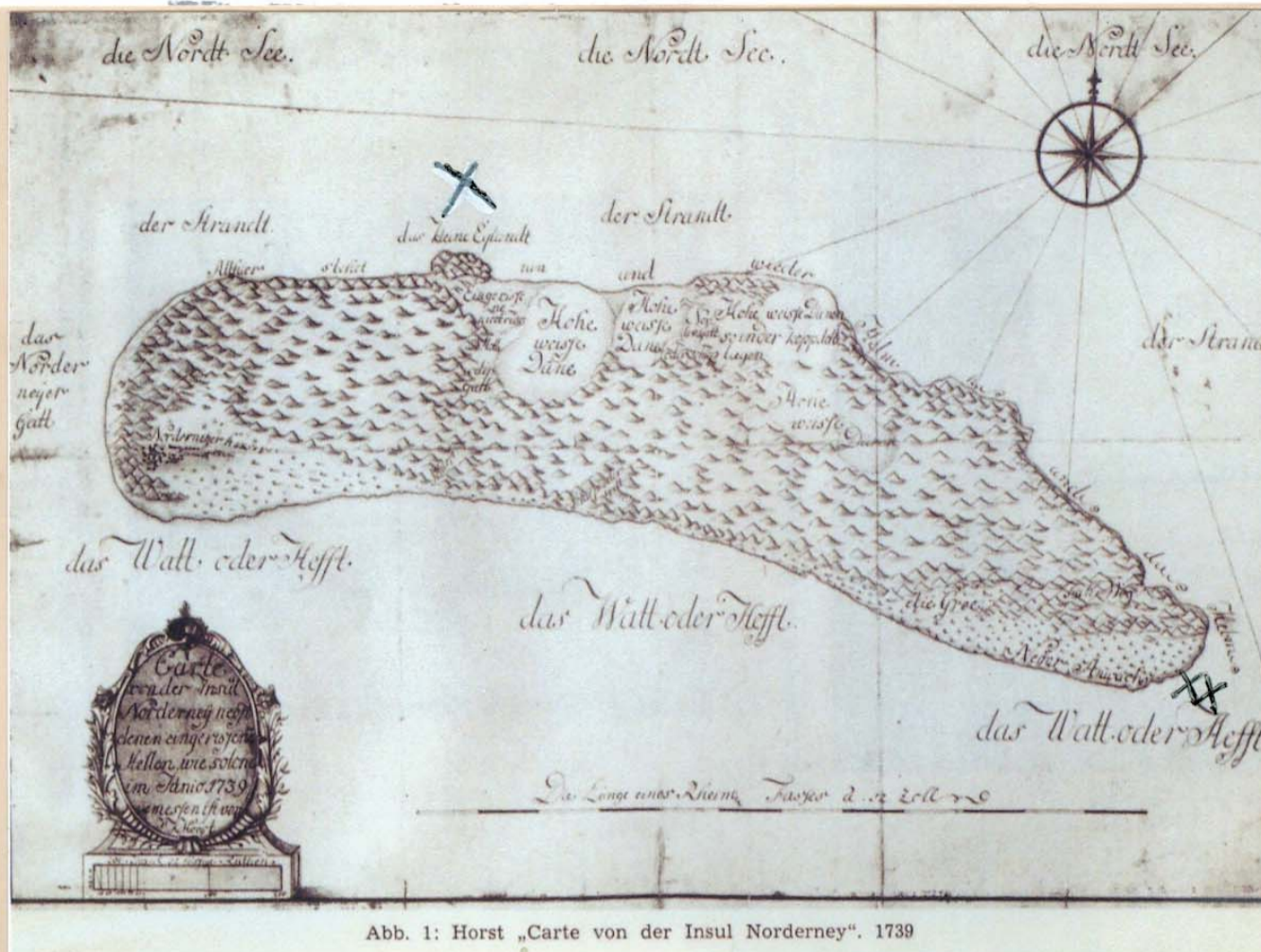


Abb. 1: Horst „Carte von der Insul Norderney“. 1739

**„Januskopf“
Eine Vermutung:**
Das kleine „Eiland“ (X) auf der Zeichnung waren 2 gleichartig versetzte Dünen vor dem Strand. Nach einer großen Sturmflut wurden die Dünen weggespült und auch ein großer Einriss in der Stranddünenkette in gleicher Höhe hinter dem kleinen Eiland entstand. Dieser Strandabschnitt ist bis heute in etwa so geblieben. Die Norderneyer nannten von da ab die Eckbucht:
Januskopf
Der Name kommt sicher aus der Sage, „Gott Janus, einer der ältesten römischen Gottheiten“. Die beiden Dünen müssen aus der Ferne wie 2 Entgegengestellte Köpfe ausgesehen haben.

Wichterystrand.
Der Wichterystrand (XX) liegt am Ostende der Insel, wo der Strand den Bogen in südlicher Richtung macht. Der Name des Strandes kommt von der „Wichter-Ee. Ein Seegat zwischen Norderney und Baltrum. Der Name ist erstmals dokumentiert von Pastor Johann Husius im Kirchenbuch unter ein Protokoll aus dem Jahre 1710, wo ein toter Mann am Wichtery Strand gefunden wurde.
Siehe auch den Bericht:
Ut uns Kerk

1740

93 Häuser, 422 Einwohner.

Der Schillfang entwickelt sich trotz des Verbots für die Norderneyer Fischer zu einem lohnenden Nebenerwerb. Diese Verdienstquelle hat Ihre Blütezeit bis 1766, um dann im Laufe der nächsten 150 Jahre zu einem gelegentlichen „Schillbögen“ (so heißt die Fangmethode vom Boot aus) zu versiegen.

Die Naturalienabgaben an den Landesherrn werden durch Geldzahlungen, den „Zehend“ abgelöst.

1744

437 Einwohner. Ostfriesland und seine Inseln werden Preußen zugehörig (bis 1805). Neuer Landesherr und direkter Besitzer von Norderney wird der **Preußenkönig „Friedrich der Große“**.

15 Norderneyer Schulkinder werden von den Blattern dahingerafft. Erlaß einer neuen „Inselrolle“, die das Strand- und Wohnrecht sowie die Befugnisse des Vogtes festlegt und die sich mit Ihren Bestimmungen und Regelungen von ihren Vorgängerinnen kaum unterscheidet. Lediglich der Artikel zum Inselschutz, zur Jagd, für das Halten von Hunden und Katzen und die Strafen bei Verstößen sind erheblich verschärft worden. So gilt für die Inselbewohner ein absolutes Jagdverbot für Kaninchen. Hunde sind ganz abzuschaffen. Ebenso Katzen oder denen sind bei Haltung „die Ohren beym Kopfe glatt wegzuschneiden“

1744

Friedrich II., auch **Friedrich der Große, Friedrich der Einzige** oder **der Alte Fritz** genannt, (* 24. Januar 1712 im damaligen Charlottenburg bei Berlin ; † 17. August 1786 in Potsdam) war seit 1740 König in Preußen und ab 1772 König von Preußen. Als Kurfürst und Markgraf von Brandenburg wird er als **Friedrich IV.** gezählt.

Durch seine von ihm begonnenen Schlesischen Kriege, zwischen 1740 und 1763, erlangte er für Preußen die Eroberung Schlesiens, und mit dem für Preußen siegreichen Ausgang des Siebenjährigen Krieges die europaweite Anerkennung als fünfte Großmacht in der „Pentarchie“ nach Österreich, Frankreich, Russland und Großbritannien.



1746

439 Einwohner. Entwicklung des Postwesens auf Norderney beginnt mit der Einrichtung einer Postbeförderung über das Watt zur Insel und umgekehrt.



1746

Mit der Wattenpost von Hilgenriedersiel übers Watt nach Norderney Die Fahrt dauerte von Norden aus ca. 3,5 bis 4 Stunden

1748

445 Einwohner. Erste „amtliche Bestallung“ eines Lehrers für Norderney.

Pastor Georg Hertken Eymen (bis 1757).

1750

450 Einwohner. Die Insel ist etwa 9,7 km lang, zwischen 1,2 und 1,5 km breit und rund 13,5 qkm groß.

Bauliche Vergrößerung der Inselkirche, die einem Neubau gleichkommt. Die Muschelschalen für den benötigten Kalk werden auf Norderney gebrannt.

Zwei Bäcker auf der Insel betreiben die Kalkbrennerei als Nebengewerbe. Zunahme der Frachtschiffahrt.

Bei den Inselschutzarbeiten werden erstmals auch Bitterweiden gepflanzt.

Vogt Jakob Aylts (bis 1765).

1756

Schwere Sturmflut

1757

Pastor Johann Conrad Hellmers (bis 1766).

1758

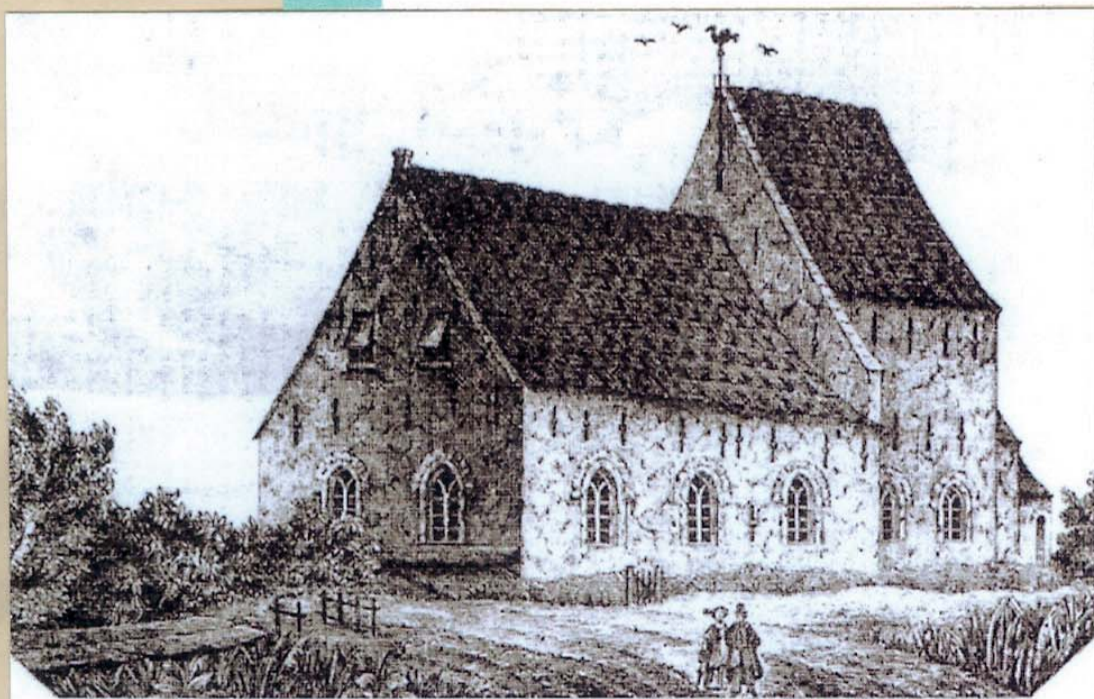
515 Einwohner.

1759/1760

Ausbruch der Roten Ruhr, die ein heimkehrender Norderneyer Schiffer zur Insel einschleppt. An der Epidemie sterben über 100 Bewohner. Keine Insselfamilie bleibt von der Seuche verschont.

1761

419 Inselbewohner.



Alte Inselkirche 1750



1759

Hier ist leicht nachzuvollziehen, weshalb die bildliche Darstellung nicht konkreter wurde. Die Bezeichnung "rote Ruhr" weist auf blutigen Stuhl hin, eine Folge von seinerzeit mangels Hygiene häufigen Magen-Darm-Indispositionen. Dezenterweise liess man auf der Votivtafel die undelikatsten Konsequenzen solcher Durchfälle weg, sowohl mit Bezug auf die bettlägrige Mutter wie auch im Hinblick auf die drei weiteren, gemäss Text ebenfalls erkrankten knienden Familienangehörigen.



1750

Nachdem die Kirche durch Maurer und Zimmerleute aus Norden fertig gestellt war, wurde auf Anordnung der damaligen Kirchen-Obrigen dieser Erinnerungs- Stein in einer Größe von ca.30 x 15 cm (Bild links) im Eingang eingemauert. Die Inschrift in heutiger Sprache „Unter Gottes Segen Erbaut Anno 1750“. Dieser Stein ist auch in der neuen Kirche (Erbaut 1878) in der Sakristei zur Erinnerung wieder mit eingebaut.



1785

So könnte es auch auf der Insel damals gewesen sein. Mit der wachsenden Bevölkerung und steigende Gästezahlen lohnte es sich schon, vom Festland rüber zu kommen, um sich hier sein Geld zu verdienen. Diese Methode ist bis heute geblieben. (Bild aus dem Internet „Der Chirurgus“)

1765

440 Einwohner. Die Bitte der Insulaner, ihnen das Halten von Gänsen zu gestatten, wird abschlägig beschieden.

1766

Vogt Jacob Peters (bis 1778). Pastor Conrad Wilhelm Wenkebach (bis 1784).

1769

An den Masern sterben 11 Kinder auf der Insel.

1772

5 Norderneyer Kinder fallen den Blattern zum Opfer.

1779

462 Einwohner.

Diedrich Feldhausen wird Inselvogt von Norderney.

1783

Norderneyer Kauffahrteischiff mit 4 Mann Besatzung verunglückt auf der Reise nach Norwegen.

1784

Pastor Christian Matthias Haffner (bis 1793).

1785

Ein „Chirurgus“ (damals kein studierter Mediziner) wird als erster Wund- und Zahnarzt auf der Insel ansässig. 15 Jahre später wird ihm bei der Eröffnung des Seebades die Aufgabe des ersten Bade-meisters anvertraut. Johann Bernhard Bethmann sein Name.

1788

Untergang eines Norderneyer Segelfrachtschiffes samt seiner vierköpfigen Besatzung (2 Männer und 2 Frauen) und seiner Ladung Stockfische auf der Reise nach Norwegen.

Die Krankheit **Masern** (lat. *Morbilli*, Diminutiv von *Morbus* – Krankheit, engl. *measles*) ist eine durch das Masernvirus hervorgerufene, hoch ansteckende Infektionskrankheit, die vor allem Kinder betrifft. Neben den typischen roten Hautflecken (Masern-Exanthem) ruft die Erkrankung Fieber und einen erheblich geschwächten Allgemeinzustand hervor. Es können außerdem in manchen Fällen lebensbedrohliche Komplikationen wie Lungen- und Hirnentzündungen auftreten.

Die Diagnose erfolgt durch das klinische Bild und einen Antikörpernachweis im Blut. Eine spezifische Therapie existiert nicht, der Erkrankung und somit auch den Komplikationen kann jedoch durch Impfung ab dem zwölften Lebensmonat vorgebeugt werden. Durch diese konnte die Zahl der Erkrankungen in der Vergangenheit stark reduziert werden. In den meisten Ländern ist die Erkrankung meldepflichtig.



1769

Typische Hauterscheinungen bei Masern

1789

Winterliche Hungersnot. Beim Versuch, den sieben Inselbewohner unternehmen, über das Watt Lebens- und Arzneimittel vom Festland zu holen, ertrinken und erfrieren drei Frauen.

1790

523 Einwohner. 12 Fischerschuiten, 20 größere und kleinere Kauffahrtschiffe (Nord- und Ostseefahrt). Ein Schuster und ein Schneider werden ansässig.

Schwere Sturmfluten. Um den Sturm- und Brandungsschäden Einhalt zu gebieten, wird der Inselchutz durch neue Bepflanzungsaktionen weiter verbessert. Erstmals werden auf Norderney auch Bitterweiden, Haftdorn und Seestrandardorn als Buschwerk gepflanzt, deren Ableger, Stecklinge und Wurzelbrut von der Insel Borkum stammen.

1791

Schwere Sturmfluten. Norderneyer Kauffahrtschiff verunglückt bei Memel. Seine gesamte Besatzung ertrinkt (Kapitän mit Frau und Kind, Steuermann, Matrose und Koch).

1792

531 Einwohner. „Reskript“ der Strandordnung, womit den Bergern das alleinige Anrecht auf angetriebenes Holz und Eisen eingeräumt wird.

1793

543 Einwohner. 11 Fischerschuiten, 26 größere und kleinere Kauffahrtschiffe. 1 Zimmermann wird ansässig. Vogt Feldhausen bewirbt in seinem zum Gasthof ausgebauten Haus die ersten Gäste, die zur Erholung auf die Insel kommen.

Pastor Hero Adam Heydecke (bis 1808).

1794

546 Einwohner. An die Seite von Vogt Diedrich Feldhausen wird dessen Sohn Johann Gerhard Feldhausen zum Vogt bestellt (bis 1838). Er ist der tüchtigste aller Norderneyer Vögte. Wirkt segensreich für die Insel und initiativ bei der Gründung des Seebades mit.



1790

Die Bilder zeigen eine alte Schneiderwerkstatt mit Ofen, worauf die Bügeleisen erhitzt wurden. Bekannte Namen von Schneidermeister, die auf Norderney tätig waren. Weber, Ubben, Lehmann, Mensen, Heuer, Breeden, Böhmke, Riemann. Heute 2009 gibt es keinen Schneidermeister mehr auf Norderney, nur noch Änderungsschneider. (Ein Türke, Eine Vietnamesin und einige private Norderneyer Frauen.



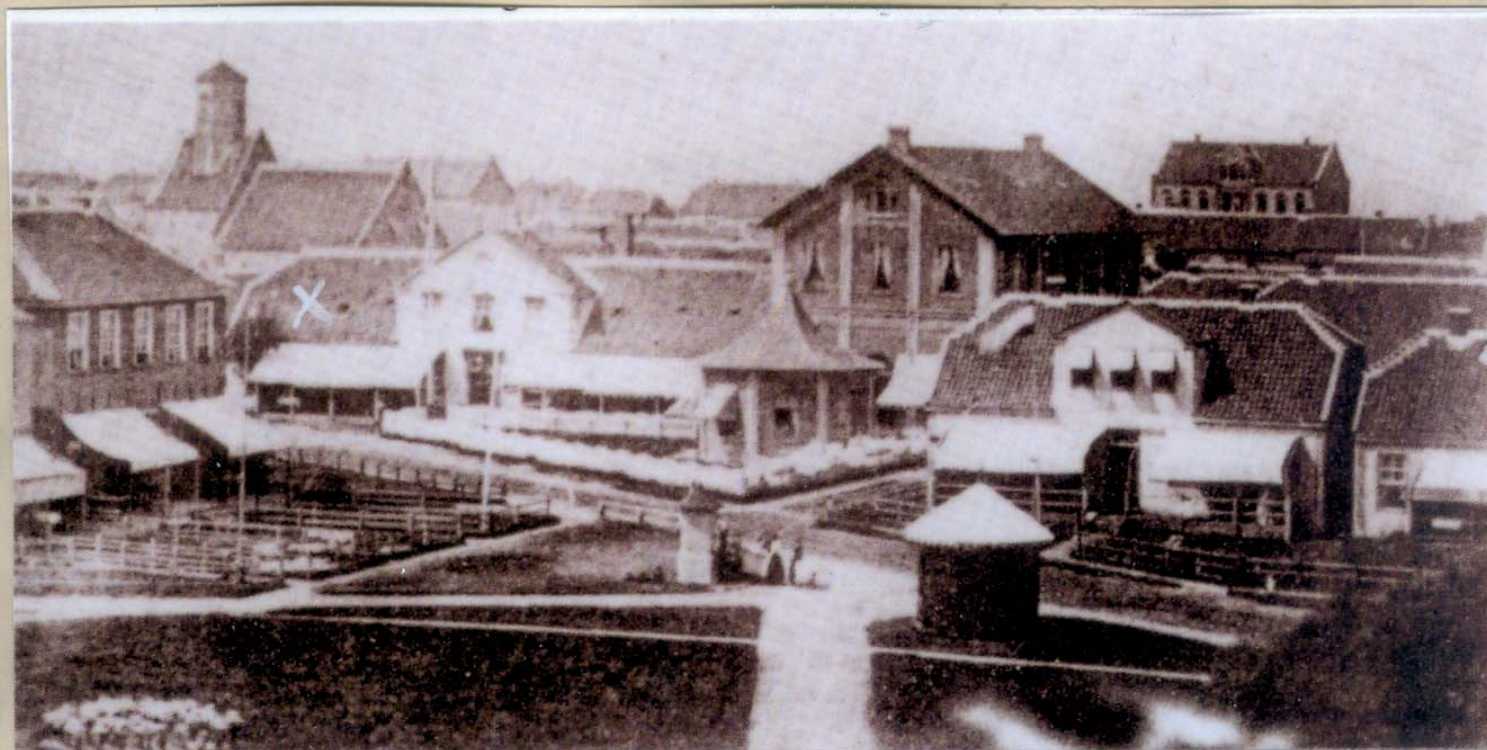
1790

Die Bilder zeigen eine alte Schumacher-Werkstatt mit der Schusterlampe (Schusterkugel) Bekannte Schuster-Namen auf Norderney: Müller, de Boer, Gerdes, Bauermann, Donner, Onnen, Winter. Heute 2009 gibt es keinen Schuster mehr auf Norderney.



1793

Eine alte Zimmerer - Werkstatt. (Aus Wikipedia)



Blick vom Marktplatz (Kurplatz) aus:

X = das Haus vom Vogt Johann Feldhausen . Hier wurde von seinem Sohn Bruno, eine „Posteinrichtung“ von 1820 – 1825 eingerichtet. Das Haus hatte die Adresse: Am Markt 1 Später das Haffnersche Haus, dann „Schuchardts Hotel heute „Hotel „König“

1793

Das Wohnhaus der Familie Feldhausen wurde in 2 Generationen weiter vererbt. Die Feldhausen waren als Vögte bei den Insulanern beliebt und angesehen. Der erste Feldhausen, Dietrich, war vormals Vogt auf Juist. Woher Sie stammen, ist nicht bekannt. Das obige Bild ca. um 1879. Feldhausen stellte als erster Norderneyer den Antrag, auf der Insel eine Seebadeanstalt zu eröffnen. Dr. von Halem untermauerte diesen Antrag. Feldhausen hielt bereits vor der Badgründung 1797 ein Fuhrwerk für Gäste bereit. und hatte einen Gasthof. Er gilt damit als erster Hotelier der Insel. Nach ihm wurde die Feldhausenstraße benannt.

1795

521 Einwohner. Die Buschwerkanpflanzungen mit Ablegern, Stecklingen und Wurzelbrut von der Insel Borkum erweisen sich als so erfolgreich, daß hierfür noch 1.850 Reichstaler als „außerordentliche Kosten“ zur Verbesserung des Inselfschutzes bewilligt werden.

1796

546 Einwohner. Auf Norderney werden 40 „regelmäßige“ Gärten gezählt. Auf 5 Familien kommen 2 „Ackergärten“. Sie liegen außerhalb des Dorfes in geschützten Dünentälern (Westgärten, Nordgärten, Buthenhelm-Gärten, Ackerland Nordhelm, Oster-Acker-Gärten, Süder-Acker- und Gartenland, Nordhümgerland, so nach Ihrer geographischen Lage benannt) und werden, da in Erbpacht, von Familie zu Familie weitergegeben bzw. vererbt. Die Inselbewohner haben lediglich ein Weidegeld von jährlich 5 Talern zu entrichten. Doch ist seit geraumer Zeit für neu erschlossene „Kämpe“ (Garten- oder Weideland) ein jährlicher Erbpachtzins von 1 bis 2 Talern bei 10 Freijahren zu zahlen.

Da eine ältere Austernbank südlich der Insel eingegangen ist, wird den Norderneyer Pächtern der Austernfischerei auferlegt, die Austernbank mit 6.000 Texeier Austern aufs neue zu bepflanzen.

1797

Norderney hat 106 Häuser und 563 Einwohner, darunter 52 Witwen, deren Männer (80 v.H. der männlichen Bevölkerung sind Fischer oder Seefahrer) in Ausübung ihres Berufes auf dem Meer geblieben sind. 9 Fischerschuiten, ca. 30 größere und kleinere Kauffahrtschiffe.

Gründung des Seebades durch die ostfriesischen Stände auf Betreiben des Landphysikus Dr. Friedrich Wilhelm von Halem.

1798

Zur Grundausrüstung werden mindestens 18.000 Taler benötigt. Der Gründungsbeschluß soll wegen Geldknappheit widerrufen werden. Überlegungen eines billigeren Bade-Ausbaues in Norddeich, dennoch erste kleine Bade-Einrichtungen. 50 reguläre Insel-Kurgäste.

Zum Winter beginnende Hungersnot. Großer Mangel an Lebensmitteln. Bei der Wattüberquerung, um die dringend benötigten Versorgungsgüter vom Festland zu besorgen, verunglücken 8 Inselbewohner, darunter 7 Frauen, tödlich.



1797

Die Fischer

Die Küstenfischerei, die mit großem Geschick und auf vielfältige Art und Weise ausgeführt wurde, konnte nur durch Eisgang, Sturm usw. unterbrochen werden.

Oberes Bild:

Das „Buttpricken“. Nach eingetretener Ebbe wurden die Schollen in den so genannten Prielen mit dem „Stecher“ gefangen.

Mittleres Bild:

Granatfang mit Handnetzen.

Unteres Bild:

Rückkehr von der Seehundjagd. Auch Seehunde wurden wegen ihrer Felle und den Tran gejagt. Die Felle wurden verkauft und der gewonnene Fett-Tran wurde für eigene Zwecke verwendet.



1797

Die Frauen der Fischer

Die Fischerfrauen hatten die größte Last des täglichen Überlebens in der damaligen Zeit zu tragen. Sie mussten den Haushalt bewältigen und gleichzeitig die Vorarbeiten für den Fischfang zu meistern.

Oberes Bild:

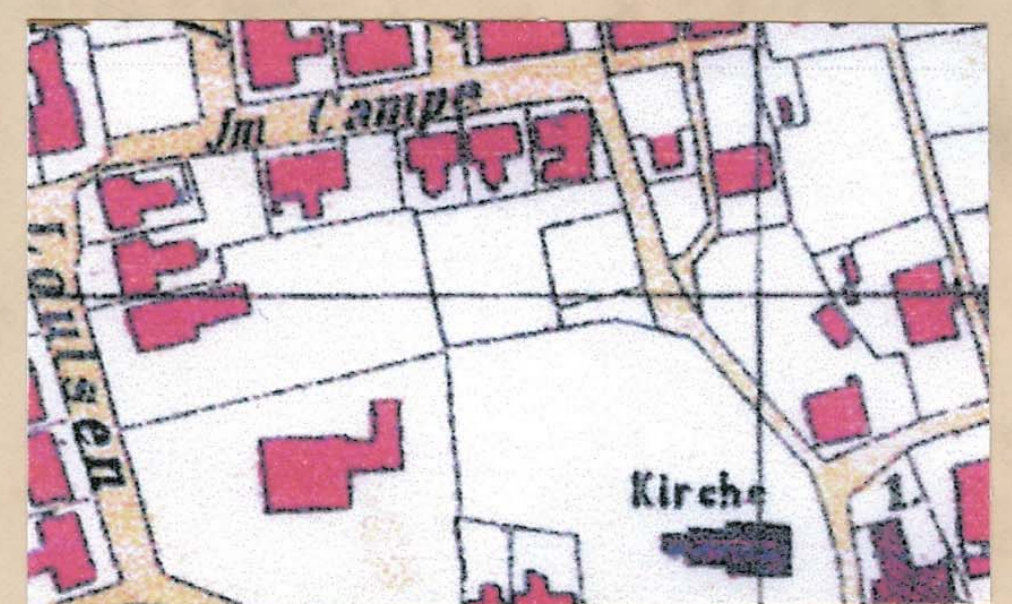
Fischerfrau beim „Wurmdilven“. Bei Ebbe gingen die Frauen ins Watt am Südstrand und gruben die Würmer aus.

Mittleres Bild:

Fischerfrau beim „Wandsplieten“. (Angelgerät in Ordnung bringen.)

Unteres Bild:

Die Fischerfrau trägt den fertigen „Wand“ zur Reede, wo die Schaluppen zum Auslaufen lagen.



1796

Bild oben: Die Dünengärten „Nord-Helm“ Aufnahme ca. 1900. Bild links oben: Die „Kämpe“ war eine große Wiese. Sie lag Nord-westlich der Kirche.

Bild links unten: 1879 wurde in einer Ortskarte die Straßenbezeichnung „Im Kampe“ eingetragen. Die Straße vor der Kirche nach Osten hin, heißt heute „Kampstraße“



Abb. 20: Norderney 1850. Empfang der Gäste. (Nach einem alten Stich. Stadtarchiv)

1799

Endgültige Seebad-Gründungsentscheidung für Norderney. Medizinalrat Dr. von Halem läßt für 1.394 Taler das erste hölzerne strohgedeckte **Konversationshaus** mit kleinem Kursaal und einer Billardstube bauen, das während der Sommermonate gastronomisch bewirtschaftet wird. 70 Kurgäste. Dr. von Halem, Norderneys erster Badearzt und erster „Königlicher Badekommissar“ (heute Kurdirektor/Geschäftsführer) zugleich, bezeichnet 1799 als das Jahr, von dem an das Bad einen öffentlichen Charakter trägt. Das Amt des „Badekommissars“, das ihm auch die volle und alleinige Obrigkeitsgewalt gibt - sogar der Inselvogt ist ihm unterstellt - übt Dr. Halem bis 1806 aus.

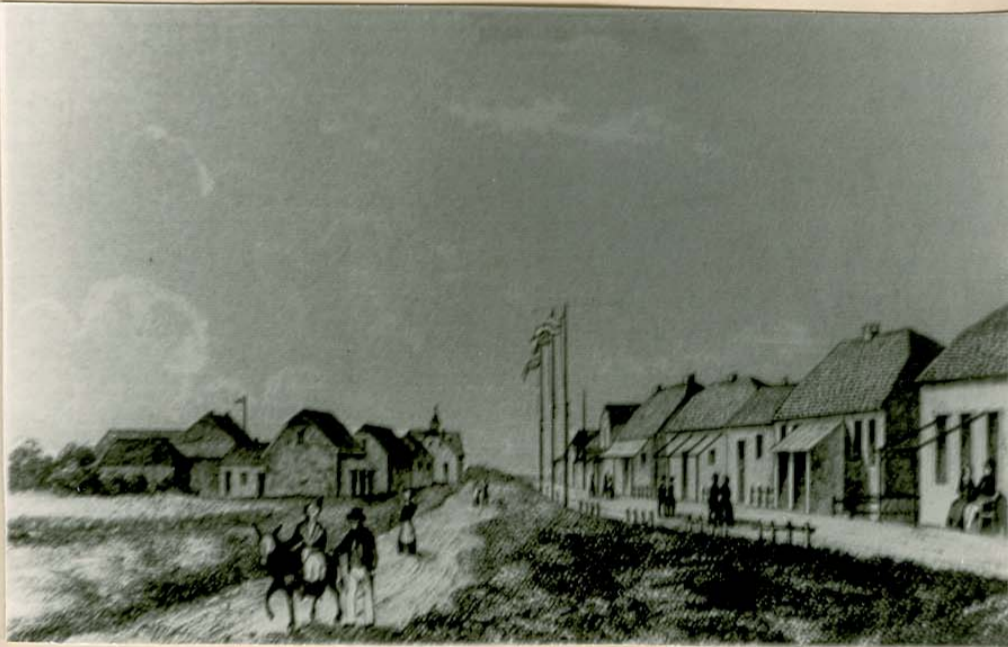
1799

Dr. von Halem
Nach ihm wurde die
Halemstraße benannt.

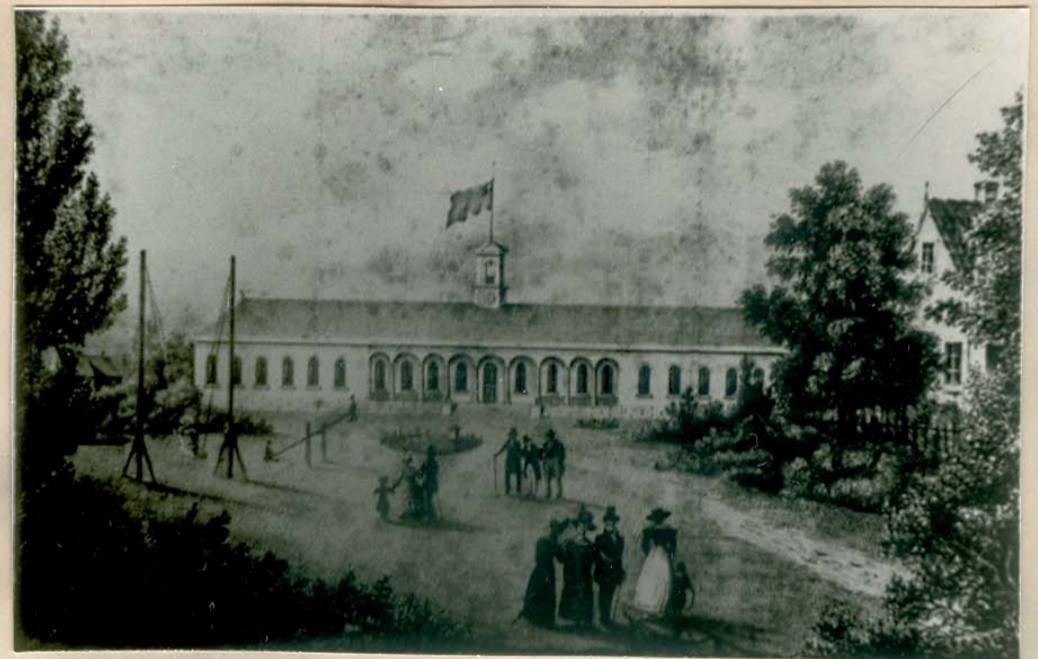


1779

Das Konversationshaus um 1800. Nach einem alten Plan. (Siehe auch das Norderneyer Jahrbuch von 1928)



Die Louisenstraße um 1850



Konversationshaus und Kleines Logierhaus (rechts) um 1850



Medizinalrat Dr. von Halem



Bade-Kutschen der Seebadeanstalt auf der Insel Norderney.

Die ersten Badekutschen der Seebadeanstalt der Insel Norderney

Die Jahre 1800 - 1899

1800

Offizielle Eröffnung der „Seebadeanstalt Norderney“. Bau des ersten Warmbadehauses mit drei torfbefeuerten Badewannen. Anschaffung von drei Badekutschen. Um das Konversations- und Warmbadehaus wird mit der Anlegung der ersten Kurgärten begonnen. 250 Kurgäste. Einwohner vermieten rund 70 Ein- und Zweibettzimmer für wöchentlich dreieinhalb Taler. Musikalische Begrüßung und Unterhaltung der Gäste durch böhmische Musikanten. Johann Bernhard Bethmann ist der erste Bademeister. Zunehmende Sandverluste im Westen Norderneys, erhebliche Strandzunahme im Osten der Insel.

10 Fischereifahrzeuge, etwa 40 Segelfrachtschiffe. 573 Einwohner. 109 Gebäude. Vier Inselbewohner haben in ihren Privathäusern Wannen für warme und kalte Seebäder aufgestellt.

1801

581 Einwohner. 300 Kurgäste. Bauliche Erweiterung des Warmbadehauses. Norderneyer Fischer unternehmen die ersten Versuche mit dem Langleinenangelfang, wobei sich die Schaluppe, obwohl gegenüber den Schuiten und Schniggen ein kleinerer Bootstyp, als das geeignetere Fahrzeug für die Angelfischerei erweist. Mit dieser Umstellung von der bisherigen Netzfischerei beginnt die Norderneyer Angelschellfisch-Zeit.

1802

591 Einwohner. 500 Kurgäste. Erste literarische Veröffentlichungen über das Norderneyer Badeleben. Prominentester Gast General Gebhard Leberecht Fürst von Blücher. Weitere Inselbesuche des Marschalls bis 1805 zum Hazard- und Pharaospiel und dem Würfelspiel, die sogenannte „kleine Elf“, im Konversationshaus, das baulich um ein gesondertes Spielzimmer vergrößert worden ist.

1803

Besonders viele Ausländer kommen, vor allem aus den baltischen Provinzen des Zarenreiches. Weitere Warmbadehaus-Vergrößerung so daß jetzt drei Stuben für warme und kalte Seewasseranwendungen zur Verfügung stehen. Die Zahl der Badekutschen ist von drei auf sechs erhöht worden.



1800

Nachdem das Seebad eröffnet wurde, mußte auch das Strandpersonal eingestellt werden. Auf dem Bild eine Badefrau am „Damenbadestrand“ mit ihren persönlichen Ausrüstungsgegenständen wie „Pützeimer und Rettungsleine“ am Gürtel.



1800

Und wie auf dem Bild zu sehen verrichteten die Männer am „Herrenbadestrand“ ihren Badedienst. Der Badekarren wurden ins Wasser geschoben und der Gast konnte dann die Treppe herunter ins Wasser gehen. Dort wurde er von einem Bediener mit einem Eimer Seewasser übergossen. Deshalb hatte jeder Bediener solch einen „Pützeimer“ bei sich



1801

Norderneyer Schaluppen Gemälde v. P. Folkerts



1801

Ney. Fischerjungen mit den Angelgerätschaften



1800

Auf Norderney beginnt das Badeleben. Der Dünen-Durchbruch zum Badestrand auf dem Bild ist heute noch (2009) vorhanden. Siehe den Zugang von der Victoriastr. am Vestischen Kinderheim und das Strandhotel Pique vorbei.



1800

Das erste Warmbadehaus stand rechts hinter dem Conversationshaus. Das Maschinenhaus versorgte später mittels Dampf das Warmwasser. Auch wurde damals schon Seewasser vom Weststrand mit Pumpen angesaugt und in großen Boilern erhitzt.

1804

Norderney wird zunehmend **Modebad**, erstmals sind mehr Kurgäste als Einwohner anwesend. Im Badehaus wird eine „Sommer-Apotheke“ eingerichtet, die vom Badearzt, später vom Bademeister geführt wird. **Blücher** versucht sich auf Norderney im „Hazard“.

1805

613 Einwohner. Im Jahr der Dreikaiserschlacht bei Austerlitz reisen wegen der kriegerischen Ereignisse nur wenige Kurgäste an: 460. 12 Fischerschuluppen, über 40 Kaufahrteischeffe.

1806

618 Einwohner. Badebetrieb kommt völlig zum Erliegen. Trotz der Kriegsunruhen wagen noch 30 wagemutige Gäste einen Kuraufenthalt auf der Insel. 4 Fischerschuluppen.

1807

Norderney wird nach dem Frieden von Tilsit dem Königreich Holland zugeschlagen. Einsetzende Verarmung der Bevölkerung durch Einbeziehung der Insel in die napoleonische Kontinental Sperre gegen England. Verlust der gesamten Handelsflotte. Dem Vogt wird auf der Insel das alleinige Handels- und Vertriebsrecht mit Waren des täglichen Bedarfs genommen. Die Zahl des bis dahin einen **Krämerladens auf Norderney erhöht sich auf drei**. Wegen der Kontinental Sperre beginnt der Schleichhandel zu blühen. Die Insel wird ein gern benutzter Stapelplatz für **Schmuggelgut**.

1808

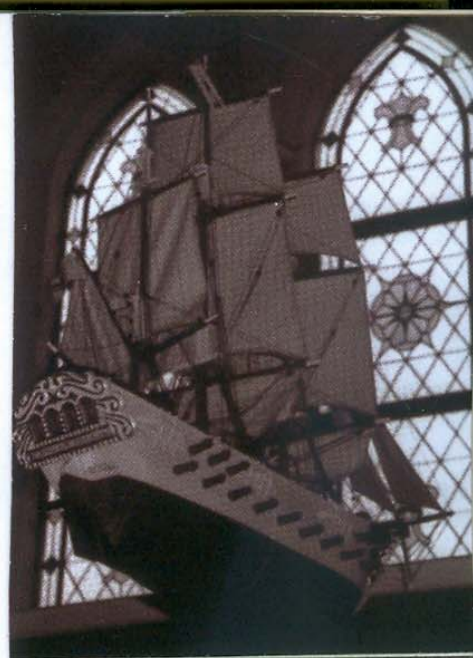
Pastor Diedrich Anton von Nordhelm (bis 1809). Aufhängung des ersten Modells von einem Segelvollschiff, eines bewaffneten **Handelsschiffes in der ev.-luth. Inselkirche**, das auch seinen Platz in der heutigen Kirche hat (gestiftet von E. H. Raß).

1809

Norderney wird an der ostfriesischen Küste zu einem Hauptstapelplatz des von Helgoland aus organisierten **Warenschmuggels** von Kolonialwaren wie Tee, Kaffee, Zucker, Tabak, Gewürzen und dergleichen mehr. Pastor Joachim Rudolf Meier (bis 1819).

1810

607 Einwohner. Zusammen mit Ostfriesland wird Norderney Teil eines französischen Departements. 10 Fischerschuluppen.



1808

Das erste Votivschiff in der Inselkirche. Siehe auch den Ordner:

Ut uns Kark



1809

Darstellung aus dem Roman: Onnen Visser, der Schmugglersohn von Norderney

1807

Colonial-Waren-Handlung Hamel Eils

Das Geschäft befand sich in der Wilhelmstraße 5. Später wurde noch zusätzlich eine Fischhandlung betrieben. (Das Foto stammt aus dem Archiv I.+K. Kaput um 1868)

1807

Warenhaus Diedrich Schmidt

Das Geschäft befand sich im Damenpfad 27 Ecke „Lütjti Damenpfad“. Schmidt war auch Auktionator, später Mitgründer der Reederei Frisia.

1807

Colonialwaren J.J. Raß Jacob Johann Raß

Das Geschäft befand sich in der Strandstraße Nr.8 Dieses Geschäft wurde in 3 Generationen weiter vererbt. Bei den Norderneyern am bekanntesten war der Name J.B. Rass. Nachfolger von J.J.Rass. Links mit im Haus das Foto-Geschäft vom Hof-Fotographen Edmund Risse. Risse hat sehr viele alte Bilder von Norderney hinterlassen.



1804

Gebhard Leberecht von Blücher

Siehe auch das Buch: Berühmte Gäste Norderneys (Michael Fleischer)



1804

Der Adel hat Norderney entdeckt. Das Bild: Ein alter Stich um 1830/50 Stadtarchiv



1811

Ein Szenenfoto mit dem damaligen Vogt **Feldhausen**, der nichts Gutes verkündet. (Nach ihm wurde die **Feldhausenstr.** benannt.)

1811

Norderney wird von **300 französischen Soldaten** besetzt. Die Badeeinrichtungen werden als Quartiere beschlagnahmt. Errichtung der Napoleonschanze als Befestigungswerk gegen Schmuggel und zur Abwehr englischer Invasionsversuche. **Die Schanzanlage** ist mit vier Kanonen bestückt und „rund um die Uhr“ mit 200 Soldaten besetzt. Schmuggel und Schleichhandel werden fast völlig unterbunden. Plan der Besatzungsmacht, die ganze Insel von Zivilpersonen zu evakuieren.

1813

Abzug der Franzosen. Norderney wird wieder preußisch. Da die ostfriesischen Stände nach der kriegerischen Zwangspause finanziell nicht in der Lage sind, die heruntergekommenen Gebäude der Seebadeanstalt für ihre Wiederbenutzung herzurichten, werden die Instandsetzungskosten für den Badebetrieb von der **preußischen Regierung** übernommen.

1814

610 Einwohner. 109 Häuser. Wiedereröffnung der Seebadeanstalt. Für den Start stehen 54 Zimmer mit 78 Betten zur Verfügung. Mit 618 Kurgästen, die 900 Seebäder (737 kalte und 163 warme) nehmen, läßt sich die erste Nachkriegs-Badesaison gut an. Neu die soziale Komponente im Norderneyer Kurangebot: „Auch für arme Badegäste, wenn sie nur einige Unterstützung durch sich selbst oder von Communen haben, wird auf die möglichst beste Art gesorgt.“

Erstmalige Kornbestellung des Ackerlandes auf Norderney mit Gerste. Erster von der Regierung angestellter Bade-Kommissar wird Graf August Friedrich von Wedel-Nesse, der bis 1838 amtiert.

1815

618 Einwohner. 77 Norderneyer sind Besitzer von Garten-, Acker- oder Weideland in Erbpacht. Norderney und die anderen Inseln werden an das Königreich Hannover abgetreten. Weitere bauliche Vergrößerung des Badehauses. Das Seebad Norderney chartert für die Badesaison 4 Schiffe für den Fährdienst zwischen Norddeich und Norderney. Die Pferdewattpost verkehrt bei Ebbe zwischen Hilgenriedersiel und Insel. 639 Kurgäste, 1.136 Seebäder, davon 178 warme. 16 Fischerschaluppen.

1816

625 Einwohner. 680 Kurgäste, 1.700 Seebäder, davon 225 warm. Erstmals Haferanbau auf der Insel. **240 Schafe**, 1 Hammel. Der Krätzeseuche fallen über 100 Tiere zum Opfer.



1811

Das obige Bild zeigt ein Szenenfoto, worauf ein bärtiger Korporal des großen Korsen als Vertreter der damaligen Obrigkeit, verkündet den Insulanern, was sie zu tun und zu lassen haben.

1972 haben die Norderneyer Jonny Jürgens (Idee und Regie) Manfred Temme (Kameramann) und Helmut Fastenau (Ton) im Rahmen zum 175. Wiederkehr des Gründungstages Norderneys als ältestes deutsches Nordseeheilbad, einen Dokumentarfilm in Farbe zu drehen.

Es wirkten mit in erster Linie örtliche Laiendarsteller, die noch das alte Norderneyer Platt beherrschten, denn nicht nur optisch, sondern auch mundartlich soll Alt-Norderney mit diesen Streifen wieder Auerstehen und lebendig bleiben. Die Amateurfilmer arbeiteten mit viel selbst erstellten Modellen als Hintergrundmaterial. Leider wurden nur 120 m Film gedreht.

Dann erkrankte Jonny Jürgens und die Dreharbeiten wurden eingestellt. Jürgens starb 1978.

Leider sind die bisher gedrehten Filmstreifen nicht mehr aufzufinden.



1816

Schafe in den Dünen.



1813

König Georg III. von Hannover 1806 - 1820 ist der neue Landesvater aller Norderneyer.



1811

Die Napoleonschanze kurz nach der Fertigstellung.



1811

1811 wurde dieses „Franzosenhaus“ gebaut. 3 Stück gab es auf der Insel. Das Haus auf dem Foto stand in der Wiedaschstr. Vermutlich haben hier zuerst französische Wachsoldaten gewohnt. Im Volksmund hieß es „Huus Püttjimöh“



1817

623 Einwohner. 3.200 Reichstaler zur weiteren Verbesserung der Badeeinrichtungen. Für die Unterhaltung der Gäste wird neben der schon traditionellen Prager Kurkapelle erstmals auch eine Schauspielertruppe engagiert. 706 Kurgäste, 2.521 Seebäder, davon 271 warme. Erstmals 50 Tagesausflugsgäste auf Norderney, die an einem Sonntag eine Gemeinschaftsfahrt von Norden zur Insel unternehmen.



1817

Reichstaler, auch Kurantmünze genannt, hatte einen Wert von: 24 (Reichs) Groschen, 36 lübischen Schillingen oder 68 bis 72 Kreuzern.

Vogt Feldhausen richtet eine Heringssalzerei mit Packerei ein, die 50 Norderneyer Familien einen Broterwerb bietet. Hierfür dient eine große Scheune, die wenige Jahre später nach dem Ausbleiben der Heringsschwärme im Wattgebiet als Wagenremise im Winter für Badekutschen benutzt wird. Die Angelschellfisch-Fischerei fängt an aufzublühen.

1818

638 Einwohner. 134 Schafe. 754 Kurgäste. 4.677 Seebäder, davon 382 warme. Bau eines kleinen Logierhauses. Die kaufmännische Verwaltung wird erstmals einem Beamten übertragen, dem königlichen Inspektor Ruppertsberg, der als Badeverwalter bis 1833 tätig ist. Es wird mit der Anlegung der ersten, mit Backsteinen gepflasterten Fußwege begonnen. Erste Norderney-Kurliste erscheint im Auricher Amtsblatt.

1819

637 Einwohner. Die ostfriesischen Provinzialstände verzichten aus finanziellen Gründen auf ihre Rechte an der Seebadeanstalt. Norderney wird königlich hannoversches Staatsbad. Für die Badesaison wird Musikdirektor Greve mit 11 Musikern des königlichen Leib-Cuirassier-Regiments aus Aurich als Kurkapelle verpflichtet. Rege Bautätigkeit. Auf der Insel werden mehrere Tischler, ein Maler und ein Schmied ansässig. 720 Kurgäste, 5.632 Seebäder, davon 400 warme. Pastor Rudolf Adrian Radeland (bis 1822).

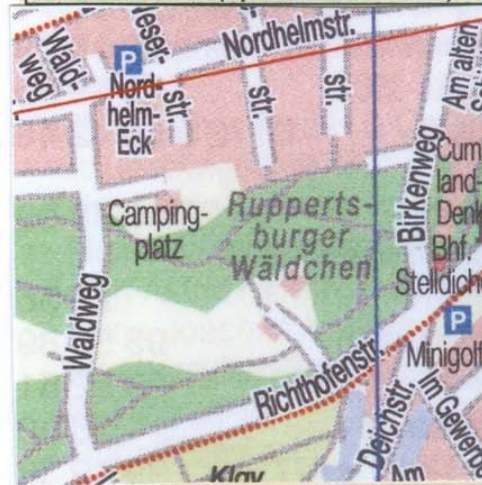
1817

Die Prager Kurkapelle spielt auch bei Ankunft der Gäste vor der Rehde. Am Nachmittag und am Abend werden dann Konzerte vor und in dem Conversationshaus gespielt. In den späteren Jahren wurden meist Militär Kapellen aus Aurich und Wilhelmshaven für die Kurmusik verpflichtet.



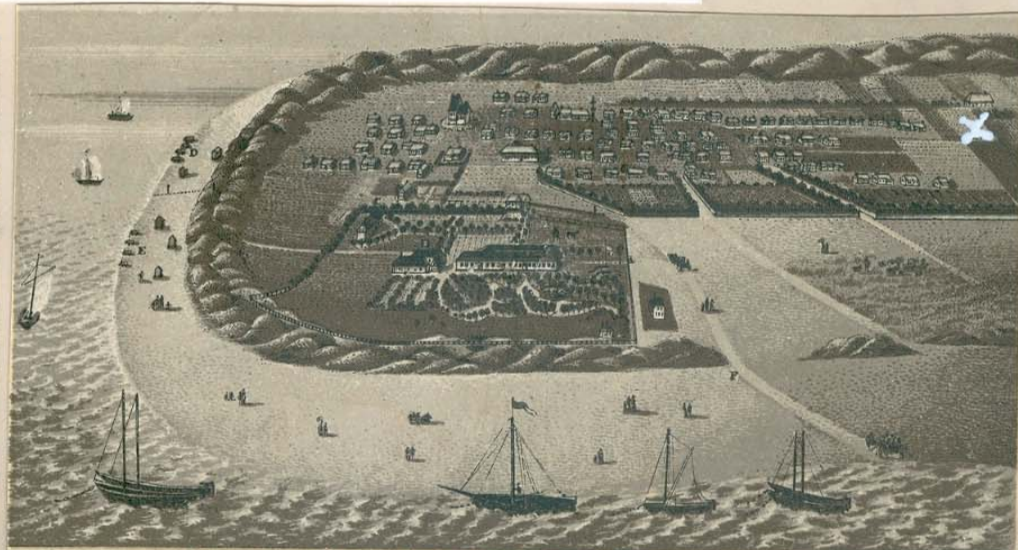
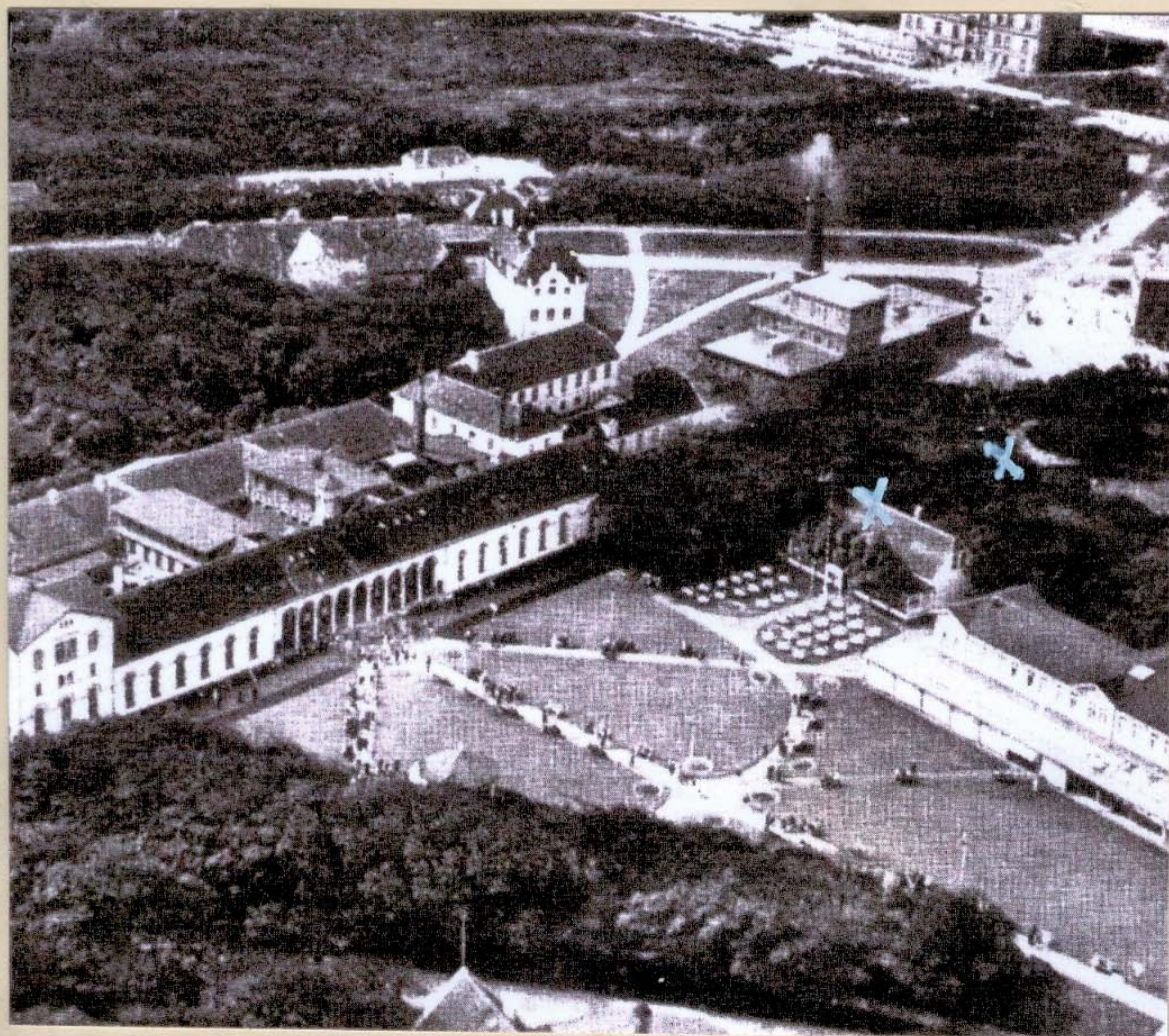
1818

Die ersten Fußwege werden an den Häusern entlang mit Klinkersteinen gepflastert. Das Bild zeigt den Damenpfad um 1800 und den Aufgang zum Weststrand (später Strandstr.)



1818

Ruppertsberg war der Initiator, die Dünen nördlich der Richthofenstr. mit Kiefern aus der Märkischen-Heide zu bepflanzen. Geholfen hat ihn der neue Spediteur Georg Fischer. Heute ist die ganze Gegend ein sattes grünes Wäldchen.



DAS SEEBAD NORDERNEY IM JAHRE 1819.

Nach einem Kupferstich von C.B.Meyer:

A Das Conversationshaus. B Badehaus für römische Bäder. C Neues Logierhaus. D Badeplatz für Männer. E Badeplatz für Frauen. F Anfahrt vom Norddeich. G Die Nordsee.

1818

Das linke Haus mit dem Kreuz ist das „Kleine Logierhaus“. Die Verwalterin war eine Frau Jürgens, aus Arle. Frau Jürgens war später die Schwiegermutter von C.H. Behrens aus der Moltkestr. 13. Behrens war Maurerpolier bei der Baufirma Dirks und Mitgründer der Freiw. Feuerwehr im Jahre 1884. Rechts daneben mit dem Kreuz ist auch ein Logierhaus, wo im Erdgeschoß die „Königl. Hof- Conditorei“ von Nicola Hoegel ihren Sitz hatte. 1929 wurden die Häuser abgerissen und auf dem alten Grundstück wurde mit dem Bau eines Wellenbades begonnen.



1817

Das mit dem Kreuz bezeichnete Gebäude ist die „Heringssalzerei“. Es stand am Schafsweg. Heute befindet sich dort der Buss-Bahnhof (Jann-Berghausstr.)



1823

„Reepschläger“ (Seiler)

Der letzte Seilmacher war Hermann Visser. Seine Seilerbahn lag zwischen den Höfen der Häuser an der Bogen- und Seilerstr. Weil die damalige Seilerbahn näher an der jetzigen Seilerstraße lag, bekam die Straße diesen Namen. Nach Aufgabe der Seilerei wurde das Areal als Kohlenhandlung betrieben. (Bild ist aus Wikipedia)



1822

Die ersten hochrädigen Badekutschen mit tiefer Vorbau-Markise



1823

Johann Davids Redell

Die erste Seilerbahn war auf dem Schafsweg. Jetzt Jann-Berghausstr. zwischen dem Herrenpfad und der Winterstr. Er wohnte an der Kaiserstr. 1b und hatte 3 Häuser.

1820

135 Häuser, 650 Einwohner. Errichtung eines neuen Badehauses, das baulich mit dem alten verbunden wird. Fünf weitere Bäder für kalte und warme Seewasser-Anwendungen mit Vorrichtung für Regen-Spritzduschen und Raubbäder. Im Konversationshaus findet der Gast eine Auswahl der besten Journale und Tageszeitungen. 832 Kurgäste, 6.357 Seebäder, davon 628 warme. Dünenabbrüche am Nordweststrand. Einrichtung einer Poststelle für die Dauer der Sommersaison, mit deren Führung der Sohn des Amtsvogts, Bruno Feldhausen, betraut wird. Seinen Postdienst versieht Feldhausen vermutlich im väterlichen Gasthaus, Am Markt 1 (heute Inselhotel König).

1821

646 Einwohner. 814 Gäste, 5.550 Seebäder, davon 700 warme. Die Sommer-Apotheke im Badehaus wird erstmals von einem Saison-Apotheker geführt.

1822

641 Einwohner in 135 Häusern mit 264 Fremdenzimmern und 343 Gästebetten. Bewilligung von Bauprämien für neue Beherbergungsbetriebe.

Massives Kurhaus mit Terrasse entsteht, Zimmer für „Roulette“ und „Pharao“. Die zum Strand führenden Sandwege werden mit Backsteinen gepflastert. 27 Badekarren, darunter die ersten drei mit hohen Rädern. Die Anlegung einer Austerbank ost-südöstlich der Insel mißlingt. Einem ansteckenden Nervenfieber, das im Frühjahr grassiert, fallen 12 Einwohner zum Opfer. Nur 526 Kurgäste. Es wird ein dritter Bäcker auf Norderney zugelassen. Pastor Bruno Wilhelm Dettmers (bis 1845).

1823

Im Gasthof Feldhausen wird eine Wattenpoststation für die Personenbeförderung eingerichtet. Der erste „Reepschläger“ (Tau- und Leinenmacher) wird auf der Insel ansässig (Johann David Redell von Helgoland). Prominenter Inselgast: Helmuth von Moltke wohnt in der Wilhelmstr. 5.

1824

Übernahme der Postdienstgeschäfte durch Johann Schütte, einem Schwager von Feldhausen. Die Poststation befindet sich nun in seinem, ein Jahr zuvor erbautem Hause (auf dem Grundstück danach „Meyers Gasthof“, „Ebelings Hotel“ und Hotel Pique, heute „Haus der Insel“) bis 1833.



1822

Das Nervenfieber wurde auch Typhus genannt.



1823

Helmuth von Moltke 1800 – 1891

Nach ihm wurde die Moltkestraße benannt. Moltke wohnte in der Winterstr. 5. Betriebs wurde das Haus von der Familie Conrads.



1822

Ansicht des Konversationshauses um 1830. Die Freitreppe wurde schon einmal 1816/19 geschaffen. (Siehe auch Archiv-Journal der Stadt Norderney Nr.6/Dez.2007) Das Kurhaus wird umgebaut. (von Manfred Bätje)



Ansicht des Posthauses auf der Insel Norderney.

1824

Ansicht des Posthauses auf der Insel Norderney, des so genannten Schütteschen Gasthofes. Der Weg im Vordergrund, führt direkt zur „Bülow-Allee“



1825

Heinrich Heine
Geschrieben steht: So sah ich aus, heute Morgen den 6. April 1829 (Michael Fleischer, Berühmte Gäste Norderneys)

1825

678 Einwohner. 8 Beurtschiffe (kleine flachgehende, speziell für die Wattfahrt gebaute Frachtsegler), 20 Fischerschaluppen. **Heinrich Heine** auf Norderney. Er wohnt in der heutigen (im Jahr 2004) Kirchstr. 19; er wiederholt den Besuch 1826 (wohnt in der Gartenstr. 10) und 1827 (wohnt im Haus Ecke Herrenpfad/Langestr.).

Februar-Sturmflut zerstört Teile der ersten Baumanpflanzungen im Bereich der heutigen Bülow-Allee und des Kurgartens, Dünenabbrüche.

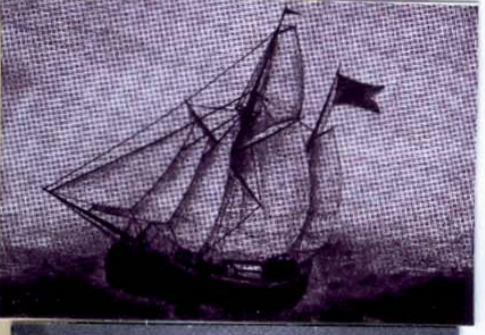
Für die Saisonzeit wird erstmals eine regelmäßige Schiffsverbindung zwischen Hamburg und Norderney mit zwei schnellsegelnden **Paket-Ewern** aufgenommen. 552 Kurgäste. Wiederberufung von sogenannten „Landsmännern“ aus den Reihen der Inselbewohner für den Ortsrat. Der Älteste ist zugleich der Ortsvorsteher.

Damen sowohl, wie Herren erhalten am Strande gegen Ablieferung ihrer Badefarte eine mit der Nummer auf der Tafel correspondierende Contremarque, und werden diese Nummern, so wie eine Badefutsche frei wird, der Reihefolge nach aufgerufen.
Nur gegen Abgabe der Contremarque an den Badewärter oder die Badewärterin darf die Badefutsche betreten werden.
Durch Dornenstacheln eine Kutsche belegen zu lassen, ist unzulässig.
Die Badewärterinnen sind nur dazu bestimmt, die Badefarren in das Wasser und wieder heraus zu führen. Die Badewärter nur zum Tragen der Herren und Knaben in und aus der Badefutsche.
Zur persönlichen Bedienung sind dazu sich qualifizierende Frauen und Männer bestimmt, deren Namen in Conversationsblatts und in den Pavillons am Strande angehängt sind.
Jede Unregelmäßigkeit büßt man der Badeaufseherin oder dem Bade-commissaire zur Abhilfe anzuzeigen.
Während der Saison ist das Baden nur an den beiden mit Tauen bezeichneten Plätzen erlaubt, und ist alles Baden am Strande, sobald die Klagen eingezogen sind, bis 5 Uhr. Strafe und Confiscation der Kleider, unterlag.
Wenn die Badefarren aufgezogen sind, darf die Nähe des Badestrandes der Damen von den Herren nicht betreten werden.
Am Strande darf, wo Spazierern gegangen wird, nicht geschossen werden.
Das Aufschießen von Sprüden oder Raketen und das Ginfchreiben in die Badefutschen ist streng verboten. Jämderhandeln haben den verurtheilten Schaden, oder die erforderlichen Reinigungsstellen zu erhalten.

Königlich-Hannoversches Badecommissariat für Norderney.

1823

Das Königlich-Hannoversche Badekommissariat für Norderney gibt eine Badeordnung heraus.



1830

Eine dieser Schaluppen, die „Jungfer Ermine“ gehörte den Kapitän Emmius J. Rass. Am Mast zog er immer den „Union-Jack“ hoch

1826

Ein zweiter „Reepschläger“ (Tau- und Leinenmacher) wird auf der Insel ansässig.

1827

Schwere Weihnachtssturmflut.

1830

Die 735 Einwohner haben über **30 Schaluppen** und 10 Beurtschiffe. Fast 800 Kurgäste, 11.141 Seebäder, davon 581 warme. Zweimal wöchentliche Schiffsverbindung von Stade aus mit Fähr-Raddampfern. Weiterer Aufschwung der Angelschellfisch-Fischerei.

1831

Wilhelm von Humboldt wird Norderney-Kurgast und korrespondiert von hier aus mit Goethe. 1832 und 1833 weitere Kuraufenthalte.

Viermal wöchentlich **Fährschiffsverbindung** vom und zum Festland.

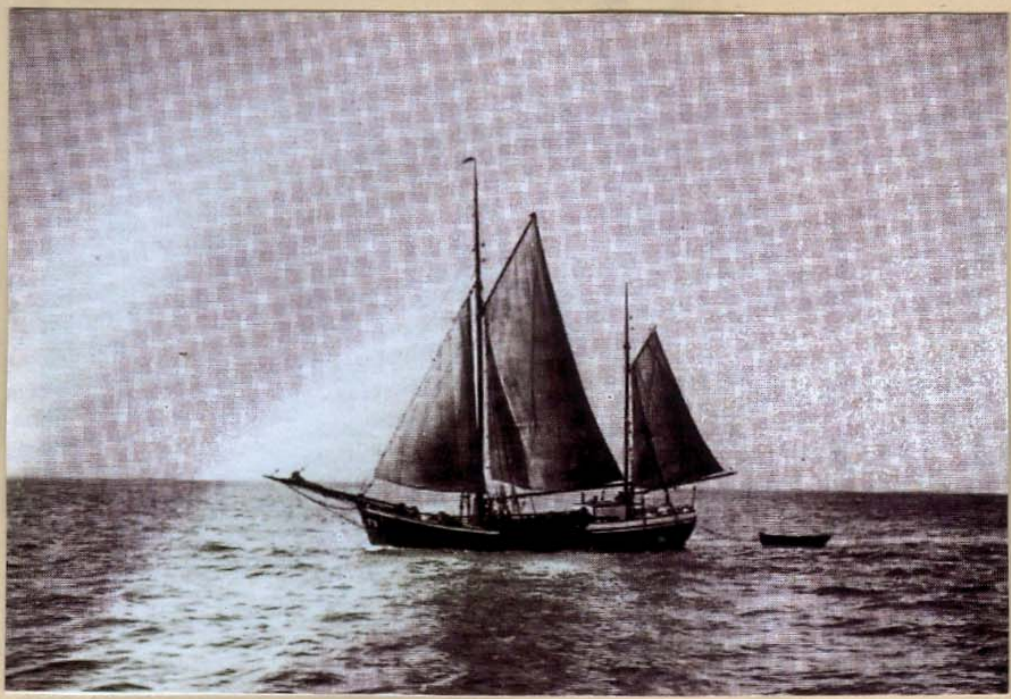
1833

769 Einwohner, 145 Häuser. Der Kurpark-Ausbau wird verstärkt mit einer Ausdehnung der Grünanlagen durch Baumbepflanzungen im Bereich des heutigen Argonner-Wäldchens und bis zur Napoleonschanze fortgesetzt.



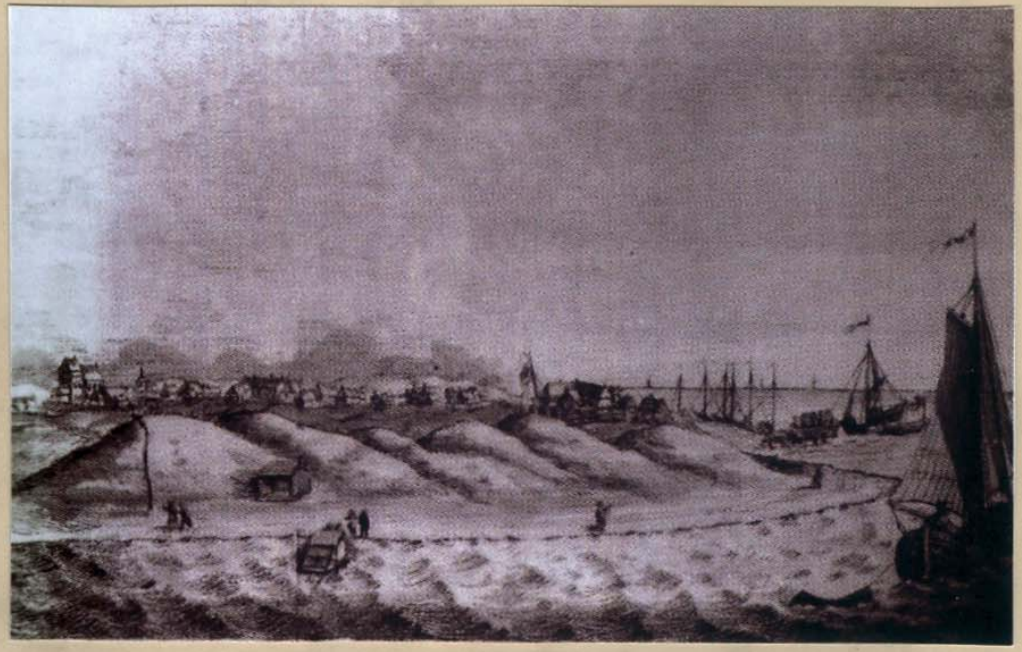
1831

Wilhelm von Humboldt
(Michael Fleischer, Berühmte Gäste Norderneys)



1825

„Pann Ewer“ oder auch Paket Ewer. Frachtsegelschiff in der kleinen Küstenfahrt (Bild um 1910)



1831

Auf dem Bild (rechts) kann man gut erkennen, wie die Gäste vom Segelschiff, welches auf der Reede liegt, mit einem Leiterwagengespann abgeholt werden.



1834

Mit dem Ankerraketen-Apparat wurde ein Tau zum Havaristen geschossen. An diesem Tau wurde dann eine Hosenboje befestigt, womit die gestrandeten Seeleute an Land gezogen wurden. So eine Hosenboje kann man heute im Rettungsboot-Museum am Weststrand besichtigen.



1836

Das erste Ruder-Rettungsboot wurde auch während der Saison am Badestrand eingesetzt..

1834

Dr. Eckermann als Kurgast, bekannt durch seinen Briefwechsel mit Goethe.

Beginn weiteren Kurhaus-Ausbaues. Einziger Besuch des Kronprinzen **Ernst August** auf Norderney. Er unterbrach seine Dampferfahrt von England für nur einen Tag und besuchte Graf Knyphausen.

1.085 Kurgäste. Einem vierten Krämer wird auf Norderney die Konzession erteilt. Einwohner regen die Aufstellung von **Rettingkanonen** an, um Schiffbrüchigen mit Schießleinen von Land aus helfen zu können. Für die Anschaffungskosten wird eine Entnahme aus der Armenstrandkasse empfohlen.

Das Norderneyer Postbüro wird bis 1840 während der Sommermonate von dem Postgehilfen Johann Schuirmann aus Esens betreut.

1835

779 Einwohner. 33 Fischerschaluppen. 68 Badekutschen. 1.257 Kurgäste.

Erste feste fahrplanmäßige Schiffsverbindung ab Hamburg und Bremen nach Norderney mit den Raddampfern „Elbe“, „Patriot“ und „**Roland**“.

1836

Erster Inselaufenthalt des mit 19 Jahren völlig erblindeten hannoverschen Kronprinzen und Herzogs von Cumberland, der beschließt, Norderney zu seiner Sommerresidenz zu machen.

Bau einer neuen Schule. 5 Norderneyer Fischerschaluppen gehen im Sturm mit 16 Mann Besatzung verloren. Das Seeunglück hinterläßt auf der Insel 9 Witwen und 29 Waisen.

Anschaffung eines **Ruderrettungsbootes**, das von den ostfriesischen Provinzialständen bezahlt wird.

1837

„Zur Unterbringung fürstlicher Personen in passender Weise“

Errichtung des **Großen Logierhauses** für 31.000 Taler, das rechtzeitig zur nächsten Badesaison fertiggestellt wird (heute Kurhotel Norderney). 1.397 Kurgäste.



1834

König Ernst August von Hannover. Nach ihm wurde die jetzige Georgshöhe „Königsdüne“ genannt.



1834

Aufgebauter Ankerraketen-Apparat



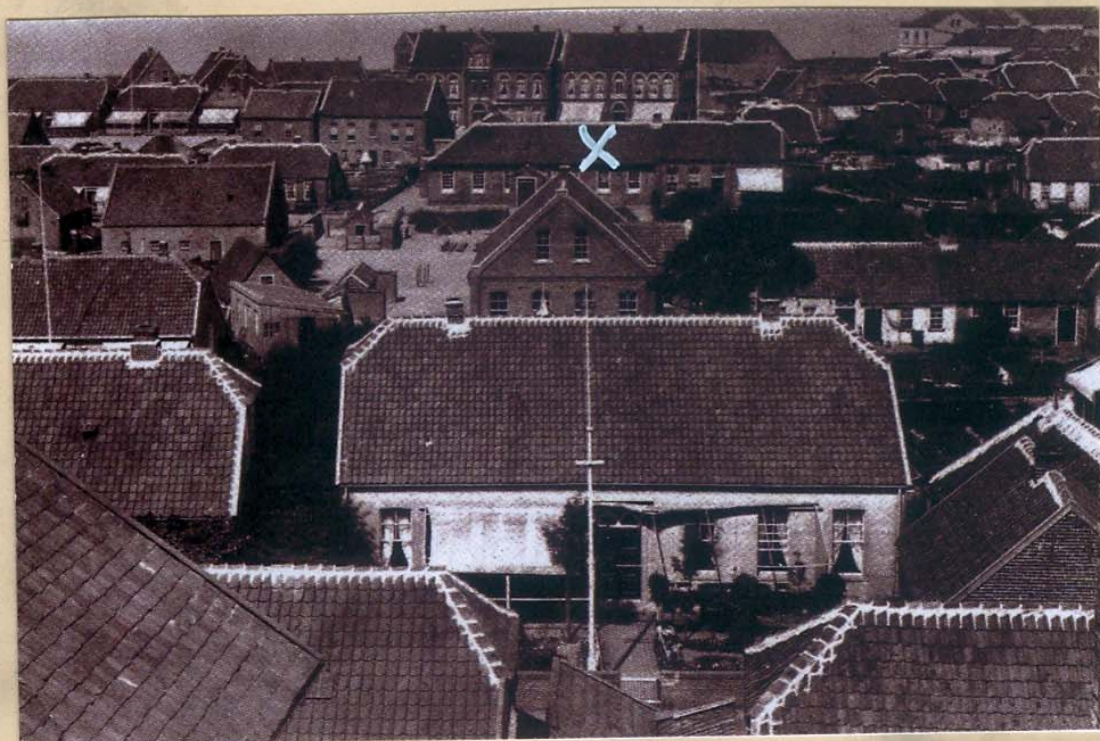
1837

Großes Logierhaus. Nach einem alten Stich



1835

Norderney, Weststrand mit Dampfer „Roland“ um 1840 (Nach einem Stich von Serz, Nürnberg)



1836

Mit dem X gekennzeichnete Haus ist die alte Schule. Rechts dieser Gebäude verläuft heute die Poststraße. Auf dem Gelände der ehem. Schule befindet sich heute der ehem. Rathaus-Parkplatz.



1838

800 Einwohner 80 Badekutschen. 1.434 Kurgäste, 1.935 kalte und warme Seebäder. Norderney wird in den Folgejahren exklusiver Treffpunkt des Adels, der Diplomatie, der Kunst- und Geisteswelt. Dampfer „Bremen“ verkehrt zwischen Bremen und Norderney.



1838

Aus Michael Fleischers Buch: Berühmte Gäste Norderneys“

1838

Badekutschen

Mittlerweile ist die Zahl der Badekutschen auf 80 Stück gestiegen. Es sind jetzt Kutschen mit Spitz- und Runddach. Das Bild wurde unterhalb der Georgshöhe (Am Herren-Badestrand) aufgenommen. Beachte auch den neuen Palisadenzaun, der als Wellenbrecher gedacht war. Es war das erste Küstenschutzbauwerk an der Strandpromenade.

1839

864 Einwohner, 159 Häuser. Major James Hay neuer Badekommissar (bis 1845). Jedem Kurgast ist es gestattet, „zu jagen, so viel er Lust hat“ (Kaninchen, Wasservögel, Seehunde, Tümmeler, Delphine), was den Inselbewohnern selbst weiterhin strengstens bei Strafe untersagt bleibt.



1840

Der Mariendeich wurde in mehreren Etappen gebaut. Links der Deich mit der Mühle. Die Mühle wurde 1862 erbaut. (Skizze von Pastor Emil Zeiß. Gezeichnet ca. 1867) Zeiß war von 1867 – 1874 auf Norderney.

1840

831 Einwohner. 36 Fischerschaluppen. Neues Kurhaus im Bau, Norderney rechnet zu den berühmtesten Bädern des Kontinents. Schwere Sturmflut, die Dünenkette westlich Marienhöhe zerstört.

Das eiserne Bremer Dampfschiff „Telegraph“ verkehrt im Sommer zwischen Bremen, Wangerooge und Norderney.

Erstmals auch Dampfschiffsverbindung zwischen Emden, Leer und der Insel. Im Laufe der nächsten Jahre allmähliche Aufgabe der bis dahin von Norderney aus betriebenen Austernzucht und - Fischerei. Bau des Mariendeiches. 1.516 Kurgäste.



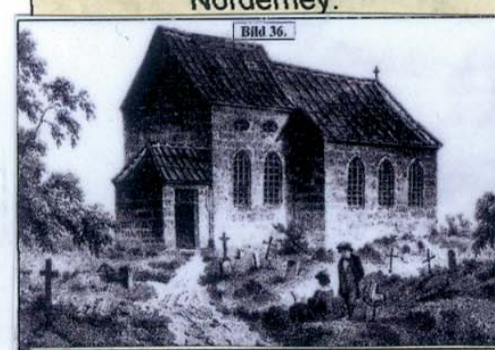
1838

Badekutschen - Halle

In diesen Hallen wurden die Kutschen im Winter aufbewahrt und repariert. Zur der Zeit gab es davon 3 Hallen wie Abb.

1841

843 Einwohner. 1.387 Kurgäste. Sommerliche Postdienststelle im Hause Luisenstraße 24 (bis 1867). Einbau einer Orgel in die ev.-luth. Inselkirche.



1841

Wahrscheinlich wurde in dieser Kirche die Orgel eingebaut. Leider gibt es kein Foto oder Beleg dafür. Das Bild ist eine Foto-Zeichnung aus dem Kirchenarchiv. Diese Kirche wurde 1879 durch einen größeren Neubau an gleicher Stelle ersetzt. Auch der Friedhof wurde 1876 zur Jann-Berghausstr. verlegt.

1842

860 Einwohner. 1.572 Kurgäste, 17.957 kalte und warme Seebäder.

„Marienhöhe“ mit hölzernem Pavillon.

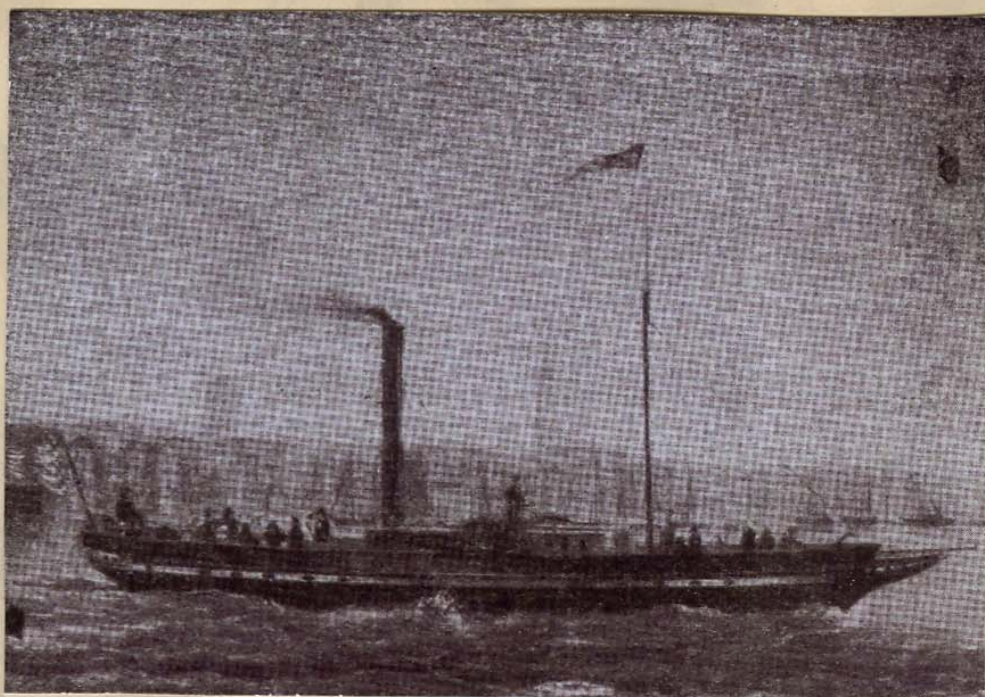


1838

Die Bade-Diener mussten die Kutschen in- und aus dem Wasser ziehen, sowie Wasser-Güsse den Gast verabreichen.

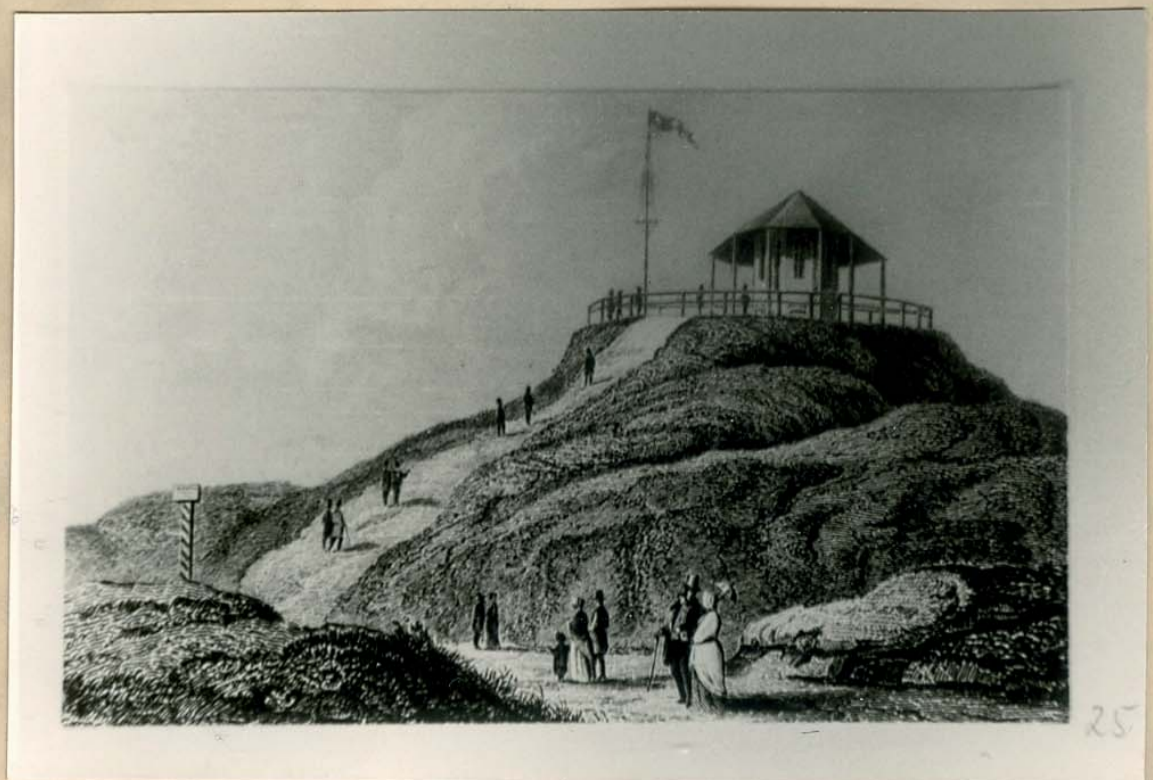
1843

Der Norderneyer Ortsausschuß wird erstmals aus sieben ansässigen Inselbewohnern (Landsmänner) und dem Badeverwalter gebildet. Vorsitzender dieses Gemeindegremiums ist im Sommer der Badekommissar und während der übrigen Jahreszeit der Inselvogt.



1840

Der „Eiserne Dampfer Telegraph“



1842

Die alte Marienhöhe, Stiftung der Königin Marie von Hannover. Der Aufstieg auf dem Bild ist vom Damenpfad aus.

1844

Otto von Bismarck nach ihm wurde die **Bismarckstr.** benannt.



1848

Das Ehepaar Hohlen 1876 127 Kinder schulpflichtig
Der Lehrer Claas Hohlen übernahm sein Amt an Norderney. Er unterrichtete 127 Schüler, zusammen mit einem von ihm eingestellten und bezahlten Hilfslehrer. Zwar gab es 6 Wochen Ferien im Jahr, die Herr Hohlen aber nicht einhielt, weil er selten aufs Festland fuhr. Er wollte der Schulbehörde klarmachen, daß die Schüler diese Zeit besser anwenden könnten, um zu lernen.
Das Bild ist ein Foto seines 50. Lehrerbildjubiläum am 09.08.1876 in Westerbur Ostfriesland.
(Archiv Ilse und Günther Kaput, Norderney)

1844

Bismarck wird Norderney-Kurgast und wohnt in der Luisenstr. 23. Bau eines neuen Badehauses mit erweiterten therapeutischen Anwendungen.

Erstmals verkehrt die **Watt-Postkutsche** zwischen Insel und Festland zur jeweiligen Ebbezeit nach festem Fahrplan. Einem Uhrmacher wird erlaubt, sich auf der Insel niederzulassen.

1845

185 Gebäude. 894 Einwohner, 374 männliche und 520 weibliche. 58 Witwen. 139 Familien mit den folgenden Namen: Visser 45 (zum Vergleich als Klammerangabe 1882=43), Raß 29 (46), Kluijn 20 (20), Ulrichs 8 (15), Harms 11 (8), Pauls 5 (9), Bents 4 (8), Janßen 3 (16), Lührs 4 (9), Wed(d)ermann 3 (7), Remmers 4 (8) und Weber 3(4).

Königliche Postdirektion Aurich richtet eine im Sommer täglich verkehrende Fahrpost für Briefe, Päckchen und Personen zwischen Insel und Festland ein, die auch Anschlußmöglichkeiten an weiter ins Binnenland gehende Verbindungen hat. Das auf Norderney vorhandene „Post-Expeditions-Local“ erhält eine besondere Passagierstube.

1.871 Kurgäste, 22.784 kalte und warme Seebäder. Gründung einer Witwen- und Waisen-Unterstützungskasse. **Pastor Carl Gerhard Reins** (bis 1865).

1846

901 Einwohner. **Robert Schumann** und seine **Frau Clara**, geb. Wieck (zur damaligen Zeit eine bekannte Pianistin) verbringen auf Norderney einen mehrwöchigen Kuraufenthalt, dem der Komponist, so er selbst, verdankt, „daß ich im gleichen Jahre meine C-Dur-Symphonie vollenden konnte.“ 2.310 Kurgäste, 24.154 kalte und warme Seebäder. Eröffnung des ersten Frisiersalons auf der Insel. Major von Hedemann neuer Badekommissar (nur einen Sommer).

1847

Wiederberufung von Major Jamey Hay zum Badekommissar für einen Sommer.



1844

Otto von Bismarck (1815 – 1898)
(Michael Fleischer, Berühmte Gäste Norderneys.)



1846

Clara und Robert Schumann 1847
(Michael Fleischer, Berühmte Gäste Norderneys.)



C.G. Reins

Die Insel Norderney
nach ihrem früheren
und ihrem gegenwärtigen
Zustande



1844

Der alte Postweg (Wattübergang) ging von Hilgenriedersiel nach Norderney bis zur Höhe des Leuchtturmes wo eine zur Orientierung stehende Holzbake steht. Von da aus ging es am Südstrand bis in den Ort hinein. Auch heute im Jahre 2009 versuchen es mitunter die Wattführer, bei sehr niedrigen Wasserstand, daß Watt zu überqueren. Heute müssen bei einer solchen Wanderung vorher besondere Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, wie Sprechfunk, Handy (Telefon), Signalpistolen, usw. müssen unbedingt dabei sein. Auch muß die Wanderung vorher bei der Behörde gemeldet werden.

1845

Pastor C.G. Reins war der erste Pastor, der die Norderneyer Geschichte 1853 in einem Buch aufgezeichnet hat. Alle nachfolgenden Autoren haben Daten und Ausführungen von Reins übernommen.



1848

Königin Marie von Hannover pflegt zunehmend ihren Nachmittagskaffee auf der nach ihr benannten „Marienhöhe“ einzunehmen. Einstellung des Dampfschiffsverkehrs zwischen Hamburg und Norderney. Einem Inselbewohner wird die erste Jahreskonzession für ein „Christliches Manufakturwaren-Geschäft“ erteilt. Neuer Badekommissar Amtsassessor Jochmus für eine Badesaison.

Auf der Insel sind 127 Kinder schulpflichtig, die in drei Klassen unterrichtet werden.

1849

Nationalversammlung in Frankfurt stimmt Gesetzesverbot des Glücksspiels zu, was zur Schließung der Spielbank im Kurhaus führt. Norderneyer Kap wird als Tagesmarkierung für die Seeschifffahrt aus Holz errichtet (Erneuerung in massiver Steinbauweise 1870, seit 1928 Wappenzeichen der Gemeinde bzw. Stadt Norderney). Neuer Badekommissar Amtsassessor von Beulwitz (bis 1851).

1850

968 Einwohner. 250 bis 300 Schafe. Beginnende Hochblüte der Norderneyer Angelschellfisch-Fischerei; eingesetzt werden 67 Schaluppen mit 225 Mann Besatzung. 125.000 Köderwürmer sind der Tagesbedarf der Fangflotte.

Joseph Joachim Künstlergast auf Norderney. 2.077 Kurgäste, 27.990 kalte und warme Seebäder.

1851

Georg V. wird König und verlegt seine sommerliche Hofhaltung weitgehend nach Norderney

1852

206 Häuser, über 1.000 Inselbewohner, 52 Witwen, 163 Ehepaare, wovon 50 Paare 70 Jahre und älter sind. Erstmals ganzjährige Niederlassung eines approbierten Arztes auf Norderney (Medizinalrat Dr. Wiedasch † 1867).

Geschlossenes Ortsbild: Östlich der Kirche und des Marktplatzes Langestraße, Kirchstraße, Bäckerstraße, Wedelstraße und Adolfsreihe; westlich der Kirche und des Marktplatzes Strandstraße, Mittelstraße, Wilhelmstraße, Georgstraße, Brunnenstraße, Luisenstraße und Norderstraße. Hausbaubeginn hinter dem Mariendeich (heute Marienstraße). Neuer Badekommissar Hauptmann von Landesberg.



1848

Königen Marie mit Familie (Michael Fleischer, Berühmte Gäste Norderneys.)

nach ihr wurde die: **Marienhöhe** und die **Marienstraße** benannt.

1851

König Georg V nach ihm wurde die: **Georgstraße**, die **Georgshöhe** und der **Georgsgarten** benannt.



1851

Kronprinz Georg von Hannover (Michael Fleischer, Berühmte Gäste Norderneys.)

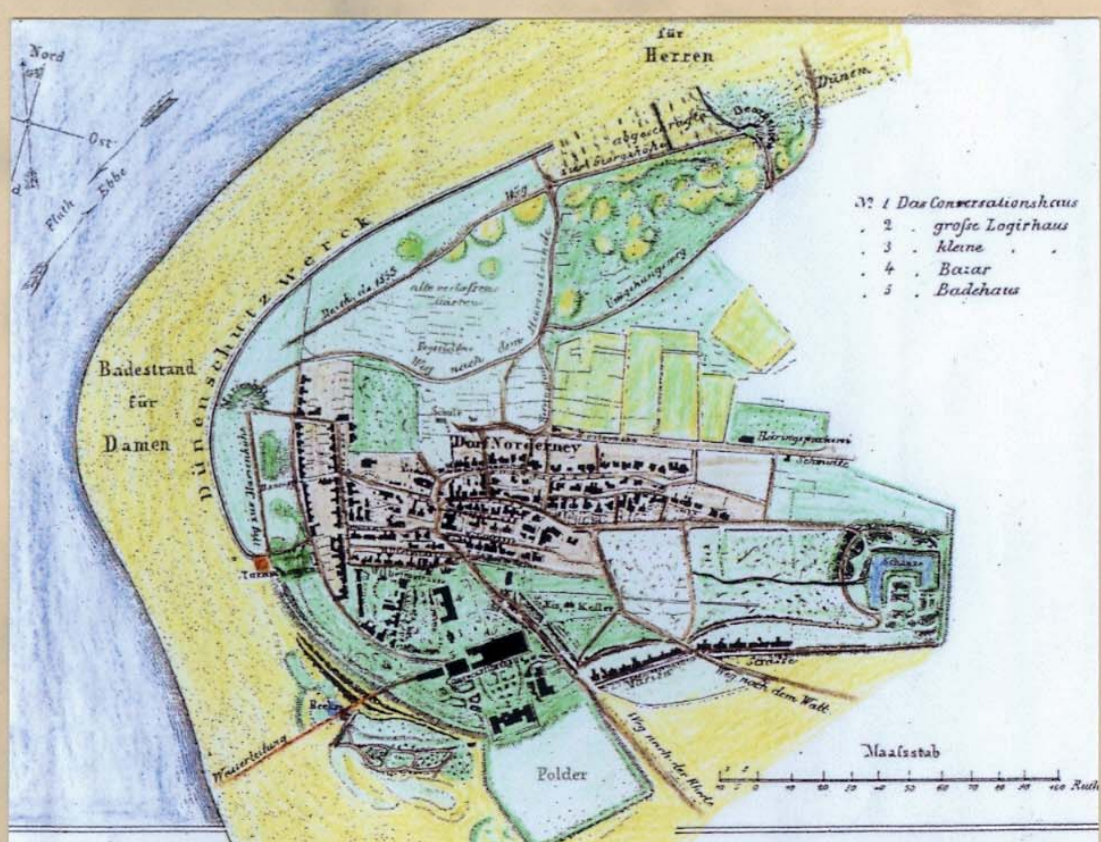
1850
Der Stehgeiger **Joseph Joachim** war das erste Mal auf Norderney. Er war Violinist beim Hofe von König Georg I. Joachim war jüdischen Glaubens und wurde später Christ.

(Siehe das Buch von: Michael Fleischer „Berühmte Gäste Norderneys“)



1849
Errichtung einer hölzernen Tagesmarkierung für die Seeschifffahrt. Später im Jahre 1870 wurde das in Stein gebaute **Kap** errichtet. Heute Wappenzeichen der Stadt Norderney.

1852
Dr. Wiedasch nach ihm wurde die: **Wiedaschstraße** benannt.



1852
„Situations- Plan vom westliche Teile der Insel Norderney“ um 1860



1850
Die „Köderwürmer“ wurden fast nur von Frauen und Kinder gegraben. Auf dem Bild sind die Frauen und Kinder am Strand zu graben. Die meisten und besten Würmer gab es aber im Watt. Auch das aufspießen der Würmer auf dem Angelhaken an der 350 m langen Angelleine war Frauenarbeit.



1853

Norderneyer Fischer als Partsleute bei einer Fischversteigerung mit dem Ausrufer J.G.C. König (um 1900)

1853

1.057 Einwohner. 67 Fischerschuluppen mit einer Gesamtbesatzungsstärke von 225 Partsleuten. Die Norderneyer betreiben von jeher den Fischfang als Partenfischerei, d.h., der nach jeder Angelfahrt erzielte finanzielle Erlös wird nach einem genau festgelegten Punktsystem aufgeteilt. Dadurch ist das Geschäftsrisiko für alle Beteiligten völlig gleich.

2.084 Kurgäste. Prominenter Inselgast: Helmuth von Moltke wohnt in der Luisenstr. 26 D.

1854

Drei weitere Manufakturwarenhändler bekommen eine Geschäftskonzession für Norderney (Meyer, Gebr. Koppel und Salomon Weinberg). Letzter Konzertsommer der Kurkapelle mit Prager Musikanten.

Prominente Inselgäste: Jenny Goldschmidt-Lind wohnt in der Luisenstr. 27 A. (Im Jahr 2004 Luisenstr. 12). „Geigerkönig“ Joseph Joachim wohnt in der Marienstr. 7.

1855

Große Dünenabbrüche nach Silvester-/Neujahrssturmflut. Schäden stärker als 1714, 1717, 1720, 1790 und 1825. Planung für massives Deckwerk.

Als Kurorchester konzertiert bis 1866 aus Osnabrück die Militärkapelle vom „Corps des Kronprinz-Dräger-Regiment“ in ziviler Kleidung. Dirigent des „Königlichen Badeorchesters“ bis 1893 Kapellmeister Karl Großkopf.

1856

Nach Verlängerungen der binnenländischen Eisenbahnlagen bis Leer und Emden erster Tagesverkehr von beiden Orten aus mit den Raddampfern „Kronprinzessin Marie“ und „Kronprinz von Hannover“. Östlicher Kurhausanbau mit Quersaal und Turm.



1854

Jenny Lind im Juli 1849



1855

Karl Großkopf Dirigent des Kgl. Badeorchesters zu Norderney 1855 – 1895 (Siehe auch das Norderneyer Jahrbuch von 1928)



1854

Joseph Joachim (Stehgeiger)



1854

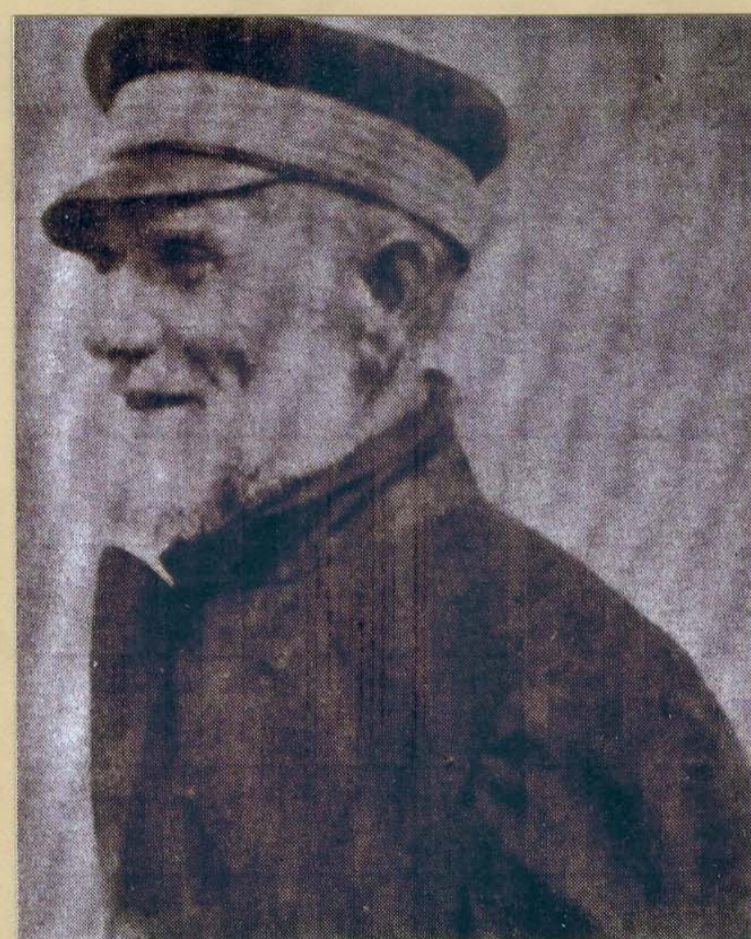
Koppel & Weinberg waren jüdische Kaufleute aus Norden. Weinberg gründete zuerst das Manufakturengeschäft im Bazar. Danach baute er das Haus in der Poststr. Später kam sein Geschäftspartner Koppel dazu und sie betrieben ein Warenhaus. Auch die Neugegründete Vereinsbank (später Norderneyer Bank), kam als Mieter mit in das Warenhaus. Um 1920/22 kaufte dann die Norderneyer Bank das gesamte Anwesen. 1925 wurde das Haus an Jupp Fröhle verkauft. Das rechte Bild um 1902, das linke Bild um 1910.

1857

Einführung der hannoverschen Gemeindeordnung, die sich für Norderney mit folgendem Regulativ statuiert:

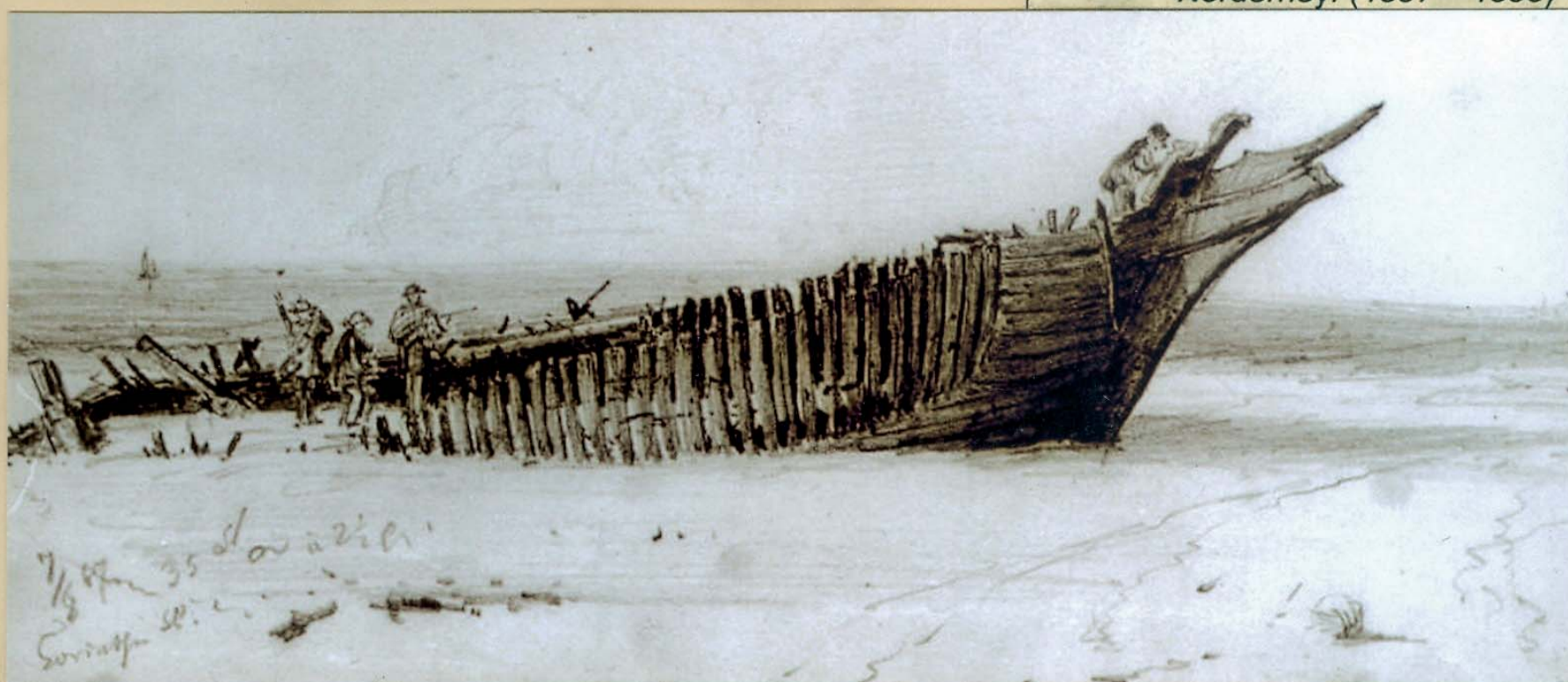
- Anstellung eines Gemeindevorstehers, zweier Beigeordneter, eines Gemeindedieners und eines Nachtwächters.
- Wahl eines Gemeindeausschusses von 8 Mitgliedern und 4 Ersatzmännern.
- Jeder Insulaner mit eigenem Haushalt hat eine Stimme in der Gemeindeversammlung.
- Übertragung der Polizeigewalt während der Badezeit auf den Badekommissar.
- Die Ausschußmitglieder müssen bei Strandungsfällen Hilfe leisten.
- Einberufung der Gemeindeversammlung durch den Gemeindevorsteher oder Inselvogt.

Anlegung des ersten kommunalen Protokollbuches, das seither von der Gemeinde Norderney geführt wird. Erster Gemeindevorsteher Zimmermeister **Inke Tjards Inken** (bis 1863).



Ankunft der Wattenpost- um 1860. Das große Logierhaus mit den beiden Fahnenmasten gut zu erkennen.

1857
Inke Tjards Inken
Der erste Ortsvorsteher der Gemeinde Norderney. (1857 – 1863)



Ein gestrandetes Schiff wird von den Einwohnern abgewrackt. Das noch gute Holz wird für den Hausbau verwendet, das andere wird Feuerholz. Eine Skizze von Pastor Emil Zeiß, das er am 07.08.1867 hier auf Norderney gezeichnet hat. (1867 – 1874 auf Norderney anwesend.)



1858

In wenigen Monaten entsteht unter der Leitung von Baurat Tolle das erste schwere Inseldeckwerk mit steinerner Wandelbahn um den Nordwestkopf der Insel herum auf einer Länge von 950 Metern.

Verlegung eines einadrigen Seekabels zur Nachrichtenübermittlung von Emden nach Norderney. Bau des heutigen Bazargebäudes am Kurplatz.



1858
Baurat Tolle
nach ihm wurde die
Tollestraße benannt.

1858
Rechts das Bazargebäude.
Eine Skizze von Pastor E. Zeiß
1967 gezeichnet.



1859

Norddeutscher Lloyd nimmt mit seinem Dampfer „Roland“ den regelmäßigen Schiffsverkehr während der Badesaison zwischen Bremerhaven und Norderney auf. Zuletzt verkehren die Salonschnelldampfer „Najade“ und „Nixe“ (bis 1914).

1860
Die Gebrüder Visser aus der
Luisenstr. betrieben den
Herrenpavillon.



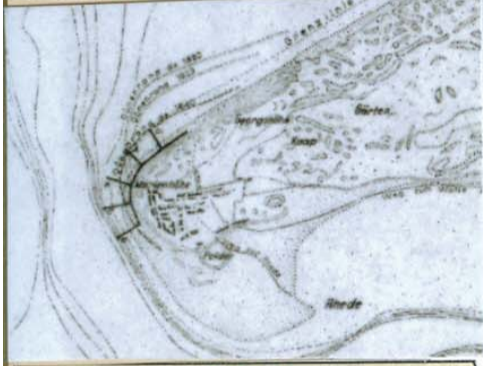
1860

1.234 Einwohner. Die Insel ist rund 13,6 km lang, im Durchschnitt 1,7 km breit und etwa 23,1 qkm groß. Bau einer Apotheke (heute Kur-Apotheke), mit der erstmals die ganzjährige Arzneimittelversorgung auf der Insel sichergestellt wird. Bau des heutigen Restaurants „Blühende Schifffahrt“. Errichtung eines hölzernen Restaurationspavillons an der Georgshöhe, genannt „Herrenpavillon“ (erstes Gebäude der 1870 in Massivbauweise aufgeführten „Giftbude“).

2.595 Kurgäste. 86 Badekutschen. Strandung der mit Steinkohlen beladenen Brigg „Jameson“ auf dem Riff vor der „Marienhöhe“. Kapitän und 8 Mann Besatzung werden von einer Norderneyer Fischerchaluppe gerettet. Eröffnung einer „Höheren Privatschule“, die sich ab 1883 an der Marienstraße 11 befindet und ab 1887 als Mittelschulklasse in die Volksschule integriert wird.

Norderney dehnt sich nach Westen bis zur heutigen Luisenstraße hinaus; nördliche Grenze des Inseldorfes ist die Lange Straße.

1860
Hier das Haus mit der
Gastwirtschaft. Vorne der
spätere Damenpfad, rechts der
Sandweg wird später die
Strandstraße.



1861

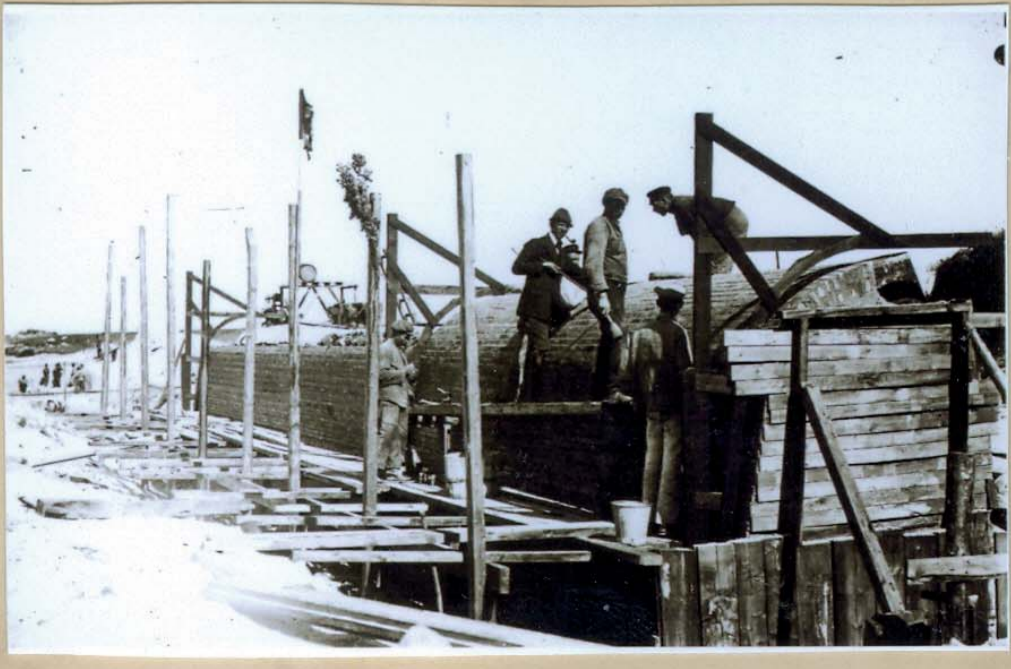
Der Norderneyer Gerrelt Janßen bewahrt unter Einsatz seines Lebens am 10. August den 17jährigen Kronprinzen Ernst-August im letzten Augenblick vor dem sicheren Ertrinkungstod. Für diese Rettungstat wird 1866 das sogenannte „Kronprinzen-Denkmal“ (ein Obelisk) auf dem „Hirrenfirren“ (östlich des Bahnhofs „Stelldichein“) errichtet, das auf Veranlassung von Bürgermeister Wilhelm Söhlmann 1938 entfernt und zerschlagen wird. Erstmals ganzjährige Betriebszeit der „Norderneyer Postexpedition“. Schottische Unternehmen richten auf der Insel eine Schellfisch-Räucherei ein.

Bau der ersten von heute 32 Bühnen, mit denen Norderney an seinem westlichen Inselkopf verankert worden ist.

1861
Die ersten 5 Bühnen am
Westkopf.



1861
Oberes Bild: Kronprinz Ernst-August. Mittleres Bild: Der Retter Gerrelt Janssen
unteres Bild: Das „Kronprinzen Denkmal“ oder auch: Cumberland Denkmal (Skizze von Pastor E. Zeiß)



1858
Das Deckwerk wurde in mehreren Etappen gebaut. Angefangen hat es am Weststrand. Vom Weststrand bis zum Januskopf wurde das S-Profil mit großen Sandsteinblöcken von ca. 1,00 x 0,50 m gebaut. Vom Januskopf bis Cornelius mit roten Klinkersteinen. Das Bild um 1900 zeigt den Bereich hinter dem Januskopf in Richtung Ost. Eine große Leistung der damaligen Maurer.

1858
Im Gegensatz zur Wandelbahn vom Weststrand bis zum Januskopf, die mit Balsatin- (Granit)Platten belegt waren, wurde die Wandelbahn vom Januskopf bis Cornelius mit Klinkersteinen in Zementmörtel verlegt. Auch eine kleine Schutzmauer, rechts im Bild, wurde aus roten Klinkersteinen angefertigt.



1862

1.281 Einwohner. Gründung der **Rettingsstation Norderney-Ost: Rettungsschuppen** und erstes Seenot-Ruderrettungsboot.

Bau der **Inselwindmühle**, der einzigen auf einer ostfriesischen Insel. 2.700 Kurgäste. 70 Fischerschaluppen mit insgesamt 232 Besatzungsmitgliedern.



1863

„Meyers Hotel“, als Gasthof vom Schwiegersohn des Vogtes Feldhausen, Schütte, 1823 erbaut - danach Hotel Ebeling und zuletzt **Hotel Pique** - hat als erstes Inselhotel nach entsprechendem Ausbau ganzjährig geöffnet. Neuer Gemeindevorsteher **Schuhmachermeister Friedrich Heinrich Winter** (bis 1873).

1865

Pastor

Georg Albrecht Rodenbäck

1865 – 1885

Gewohnt hat er mit seiner Familie noch im alten Pfarrhaus an der Kirchstraße 9

1863

Das spätere Hotel „Pique“

Heute steht dort auf dem Gelände das „Haus der Insel“

1863

Gemeindevorsteher Winter.

Nach ihm wurde die **Winterstr.** benannt.

1864

1.333 Einwohner, 278 Häuser.

1865

1.408 Einwohner. Letzter Besuch des welfischen Königshauses. Anlegung des ersten Rosengartens (heute Busbahnhof Rosengarten).

2.815 Kurgäste. **Pastor Georg Albrecht Rodenbäck** (bis 1885).



1862

Federzeichnung eines unbekannten Künstlers. Dargestellt wird der erste Rettungsboot – Schuppen mit dem ersten 8,5 m langen Ruder-Rettungsboot „Amalie Wilhelm Ernst“. Das Boot ist eine Stiftung von Fräulein Wilhelmine von Velsen, eine Industriellentochter aus Dortmund.



1862

Später um 1868 wurde dann die Ost-Station gegründet. Der Standort war in Höhe des Leuchtturmes. Es stand im Schutze der Dünen, gesichert vor Hochfluten. Einer der ersten Vormänner war: **Freerk Wedermann**



1862

Die Mühle „Selden Rüst“ ist vom Typ her ein Galerieholländer. Sie ist die einzige Windmühle auf den Ostfriesischen Inseln. Der Müllermeister **Ibbe Lammers Helmers** aus Ostermarsch ließ sie bauen.

1866

1.431 Einwohner. 252 Häuser mit 620 Zimmern für die Gästevermietung. Königreich Hannover wird nach den preußischen Siegen preußische Provinz, die Welfen gehen ins Exil. Kanonenbootbesatzung hißt die schwarzweiße Flagge über der Marienhöhe zum Zeichen der Norderney-Besitzergreifung sowie Gefangennahme und Mitnahme des letzten Badekommissars des Königshauses Hannover, Baron Bock von Wülfigen, auf dem **Kanonenboot „Blitz“**. Seebadeanstalt wird dem Königlichen Finanzministerium in Berlin unterstellt. Allen Erbpächtern auf Norderney werden Grundstücke durch Grundbucheintragung als Eigentum überschrieben, womit gleichzeitig auf der Insel die private, bis heute erhalten gebliebene Bodenspekulation ausgelöst wird.



1866

Preußisches Marine Wappen, welches am Bug des Schiffes angebracht wurde. Daneben der Name des Schiffes.

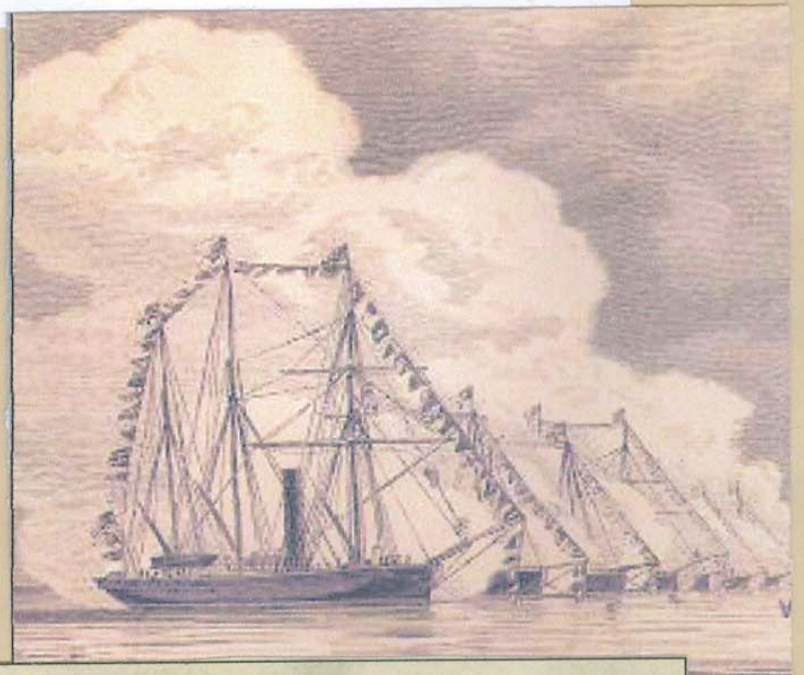
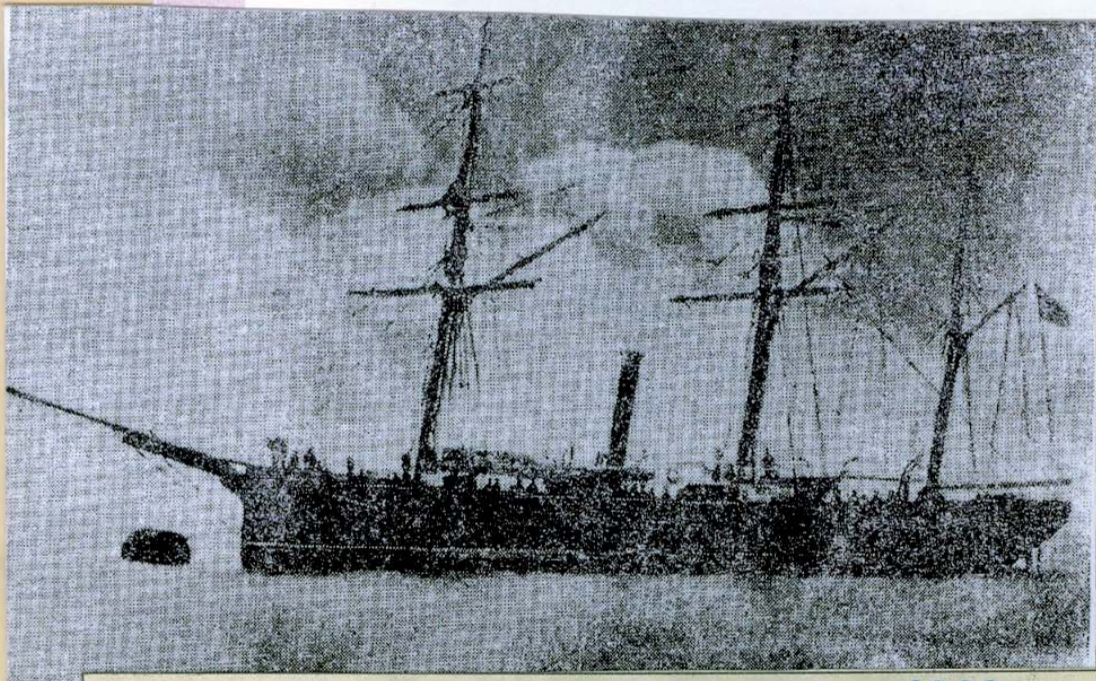
Verlegung des 432 km langen Seekabels Norden-Norderney-Lo-westoft. 3.310 Kurgäste.

Ganzjährig auf der Insel: 3 Gastwirte, 6 Krämer und 33 Handwerksbetriebe sowie 10 Baugewerbeunternehmen (Tischler und Maurer), 7 Schuster, 4 Schneider, 3 Maler, 2 Schmiede, 2 Tauschläger, 1 Segelmacher, 1 Müller, 1 Uhrmacher und 1 Friseur.

1867

Einführung der Niederlassungsfreiheit für Handel und Gewerbe auf Norderney. Gründung des ersten Bankinstitutes auf der Insel (Vorläufer der heutigen Sparkasse Norderney).

Erste gastronomische Bewirtschaftung der „**Marienhöhe**“ durch einen Privatpächter. Morgendliche Gästebedieneung im Pavillon, da unmittelbar am Damenbadestrand gelegen, nur durch weibliche Restaurationskräfte. Erster preußischer Badekommissar Major von Kessel für einen Sommer.



1866

Die Prühßen kommen, die Prühßen kommen.

Das preußische Kanonenboot „**Blitz**“ ankerte am Damenbadestrand vor der Marienhöhe. Norderney ist ohne einen Schwertstreich preußisch geworden.



R. Bruns,

NORDERNEY,

empfehlst seine an der Marienhöhe gelegene Restauration den geehrten Badegästen angelegentlichst. Bedienung prompt und reell, Morgens im Pavillon der Marienhöhe durch weibliche Personen.

Speisen à la carte zu jeder Tageszeit.
Getränke aus dem Hause zu ermäßigten Preisen. [22

1867

1867 wurde dem Kellner Rudolf Reinhard Bruns die Restauration“ an der „Marienhöhe“ , nach einer Ausschreibung vom Amt Berum übertragen. Bruns selber verließ 1877 aus privaten Gründen Norderney und wanderte nach Amerika aus. Nachfolger wurde 1871 der Konditor J.G. Wienholtz aus Aurich.



1868

Ein Kinder-Karussell aus dem Jahre 1828. Gut möglich das so ein Modell von den Schaustellern hier auf Norderney vor dem Kurhaus aufgebaut war.



1868

Inselbelustigung mit einem Dorfmusikanten.

1868

1.536 Einwohner. Die „Norderneyer Badezeitung“ erscheint als erste Zeitung auf einer Nordseeinsel. Höhepunkt der Norderneyer Angelschellfisch-Fischerei mit 76 Schaluppen und einer Gesamtbesatzungsstärke von 251 Mann. 4.098 Gäste.

Das Hafnersche Haus wird nach Kauf durch den Gastronomen Schuchardt zu einem Hotel eingerichtet und danach mehrfach ausgebaut (heute Hotel König am Kurplatz). Vor dem Kurhaus wird als Unterhaltungsattraktion für die Gäste ein „Caroussel in Thätigkeit gesetzt, welches unsere friedliche Insel seit Erschaffung der Welt zum erstem mal gesehen hat.“

Neuer Badekommissar Kammerherr von der Lanken (bis 1870). Norderney schließt sich der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger an. Stationierung eines Raketenapparates.

Errichtung der Weststation mit Bonnesen'schem Ruderrettungsboot „Barmen“. Oststation bekommt Rettungsschuppen aus Stein und Francis-Ruderrettungsboot.



1868

1910 wurde das Haus (Bild oben) von Diedrich Soltau gebaut. Von da ab wurde auch die Zeitung im Haus an der Ecke Lange- Fischerstr. gedruckt.

Er scheint jeden Mittwoch und Sonnabend.
Extrablätter nach Bedarf.

Expedition:
Diedr. Soltau's Buchhandlung in Norden.

Norderneyer

Abonnementspreis für die Saison:
für Norderney und Norden 25' 1/2 Sgr. incl.
Reizungssteuer. Auswärts 20 Sgr. excl.
Reizungssteuer.

Einzelne Nummern, sowie Extrablätter
1 Sgr.

Bade- Zeitung u. Anzeiger.

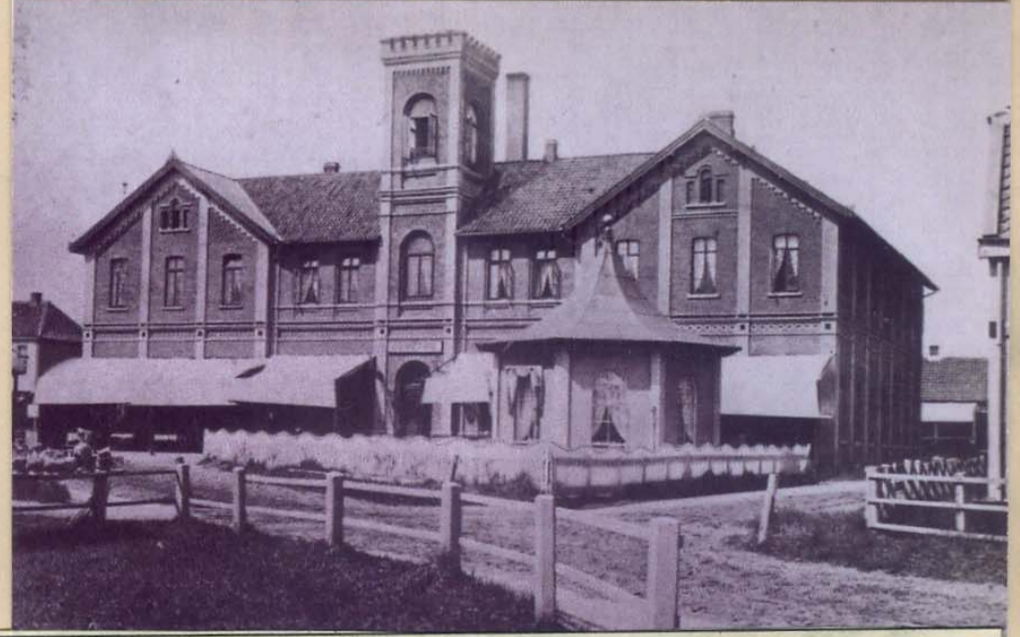
Unter Mitwirkung der Königlichen Bade-Administration herausgegeben von Diedr. Soltau in Norden.

Nr 1. Norden, den 24. Juni. Saison 1868.

Mittheilungen für den Inhalt des Blattes nimmt Herr J. O. Rohmann, Lehrer in Norden, entgegen.
Insertionen, welche die gespaltene Corpusspalt ober deren Raum mit 1 Sgr. berechnet werden, nimmt die Expedition in Norden an.

1868

Die ersten Badezeitungen wurden in Norden in der Druckerei Diedr. Soltau gedruckt. Verkaufsstellen waren später um 1882 im Bazar und in der Mittelstr.2/3 wo auch schon gedruckt wurde.



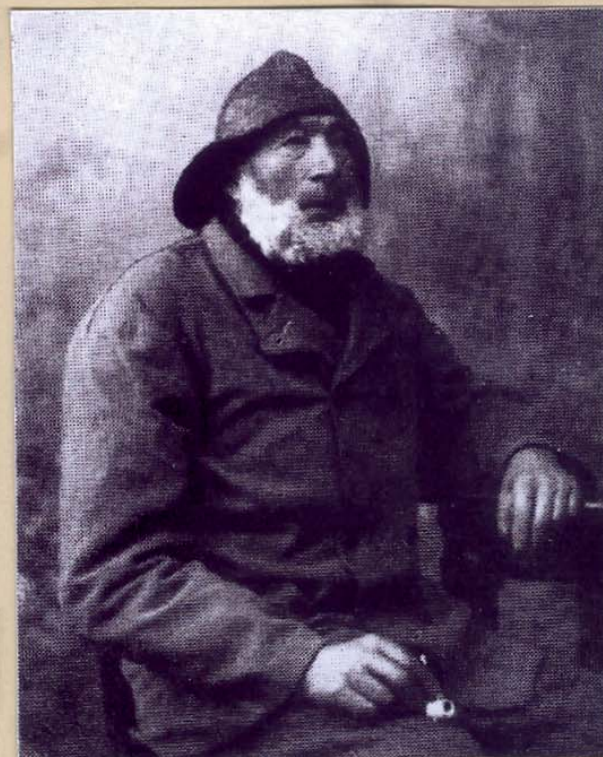
1868

Das linke Bild zeigt das „Hafnersche Haus“ mit dem Pavillon. 1868 vom früheren Oberkellner des Deutschen Hauses, August Schuchardt, angekauft nebst das danebenliegende Haus des Vogtes Feldhausen. Schuchardt baute den Westflügel an das Hafnersche Haus an, und richtete es zu einem Hotel ersten Ranges ein. Siehe rechtes Bild.



1868

Das Rettungsboot „Barmen“. Nachfolger von der „Amalie-Wilhelm-Ernst“ Auf dem Bild wird das Boot zu Wasser gebracht Alle damaligen Fuhrunternehmer wurden verpflichtet, bei Not mit ihren Pferdegespannen zu helfen.



1868

Der erste frei gewählte Norderneyer Vormann Frerich H. Wedermann. Wedermann wurde mit 10 Stimmen gegen 2 Stimmen am 12.01.1864 auf einer Versammlung gewählt. Pastor Reins hat die Versammlung geleitet. Wedermanns Vorgänger war Jan Cassen Harms



1869

Kronprinz Friedrich Wilhelm und Kronprinzessin Victoria von Preußen reiste mit hohem Gefolge und Dienerschaft (36 Personen) im Juli 1869 nach Norderney. Die Familie wohnte im großen Logierhaus.

1869

Kronprinz Friedrich, nachmaliger Kaiser Friedrich III., wird mit seiner Familie Norderney-Kurgast.

Gründung der Norderneyer Bank (Vorläuferin der heutigen Filiale der Oldenburgischen Landesbank (OLB)). Norderneyer Postbüro befindet sich bis 1875 im Hause Ecke Brunnen-/Luisenstraße.

1870

1.693 Einwohner. 107 Gewerbetreibende. 4 Hotels, 3 Pensionshäuser. Fluchtartige Räumung der Insel nach Ausbruch des deutsch-französischen Krieges; Invasionsbefürchtungen durch französische Flotte. Verlegung eines militärischen Nachrichtenkabels von Norderney über Juist nach Borkum, das 1872 von der Post übernommen wird. Nur 1.136 Kurgäste.

Bau eines neuen Warmbadehauses mit 27 Behandlungsräumen, des Strandrestaurants „Giftbude“ westlich neben der Georgshöhe und der Knyphausenschen Villa „Marina“ am Weststrand, zuletzt „Alte Teestube“. Abriß dieses Gebäudes 1972 für Neubau, Eröffnung 1975. 4 Fischerschaluppen kentern im Sturm und gehen unter. 10 Besatzungsmitglieder erleiden den Seemannstod, darunter 4 Familienväter. Für Norderney wird der erste Bebauungsplan entworfen.

1871

1.769 Einwohner, 354 Häuser. Schon bald nach dem Frankfurter Frieden Wiedereröffnung des Bades. Die Strandhallen am Weststrand entstehen für 193.780 Goldmark. Mit dem Bau einer eisernen Landungsbrücke entstehen die ersten Hafenanlagen. Gründung der Dampfschiffs-Rhederei „Norden“.

Wahl der ersten Gemeindevertretung mit 10 Ausschußmitgliedern. Trotz Krieges kommen 5.566 Kurgäste. Neuer Badekommissar königlicher Kammerherr Freiherr von Vincke (bis 1892).



1869

Die OLB hatte lange Jahre ihre Geschäftsräume im Schuchardts Hotel. Bei den alten Norderneyer heißt diese Bank immer noch : Norderneyer Bank



1871

Der erste Strand-Tennisplatz lag südlich der Strandhallen.



1870

Beurtschiffe Im sicheren Norderneyer Hafen um 1850



1870

Die „Villa Marina“ am Weststrand vom Grafen Knyphausen erbaut, später „Alte Teestube“ und 1972 abgerissen. Danach wurde ein Wohn-Eigentümer-Gemeinschaftshaus mit einem Restaurant „Alte Teestube“ neu erbaut.



1870

Die „Giftbude“ vor dem Herrenbadestrand wurde 1873 von der Kurverwaltung an die Herren Kohlstedt und Gramberg verpachtet. Abriss 1936. Es lohnte sich nicht mehr.



1871

Königl. Strand-Hallen-Etablissement. Eröffnet 1872 „ zum angenehmen Aufenthalt“. Ort rauschender Bälle. 1880/81 erweitert. Nach 1914 unter den Namen „Astoria“ und „Roter Teppich“. 1975 abgerissen. (Es lohnte sich nicht mehr.)



1871

Das Bild zeigt den Hafen um 1880 (Aufnahme vom Fotografen E.Risse)



1872

1.877 Einwohner. Erste Dampfschiffsverbindung Norddeich - Norderney mit dem Schraubendampfer „Stadt Norden“ (Außerdienststellung 1912). Bau der ersten **Badehalle** mit 53 Kabinen am Herrenbadestrand vor der Georgshöhe.

Der **Strandkorb** wird auf Norderney eingeführt. Die Badeverwaltung (Kurverwaltung) gibt für alle staatlichen Gastronomiebetriebe die Eigenregie auf und verpachtet sie dem privaten Gewerbe.

Den Fischhändlern wird die Grubenaufbewahrung von Fischabfall innerhalb des Ortes untersagt. Beginn von Grund- und Bodenspekulationen. 44 Grundstücke wechseln den Besitzer. Bau der **Seenotrettungsstation West** (heute Museum mit dem seit 1893 noch voll intakten Ruderrettungsboot „Fürst Bismarck“). 6.506 Kurgäste. Wattpost befördert 365 Personen.



1872

Die ersten Strandkörbe waren die so genannten „Einsitzer“
Oberes Bild wurde 1880 am Damenbadestrand aufgenommen.

1872
Die ersten Bade-Umkleidekabinen vor der Georgshöhe. Hier waren auch die Toilettenanlagen untergebracht. Das Gebäude war ganz aus Holz gebaut.



1873

1.960 Einwohner. Bau des Strandrestaurants „**Viktoriahalle**“ (ehemals zwischen Milchbar und Marienhöhe, 1936 Zerstörung durch Sturmflut). Eröffnung des Hotels „Zur Börse“ (heute Bruns Hotel). Errichtung der „**Bremer Häuser**“ mit einem Hotel und 15 Logierhäusern (210 Gästezimmer).

Bau des **Norderneyer Leuchtturms** (Inbetriebnahme 1. Oktober 1874, elektrische Befeuung seit 1926). Starke Zuwanderung von auswärtigen Gewerbetreibenden, etwa 60 bis 70. Fahrdammbau zur Landungsbrücke. Neuer Gemeindevorsteher Zimmermeister Inke T. Ihnken (bis 1874). 6.093 Kurgäste.

67 Fischerschuluppen mit einer Gesamtbesatzungsstärke von 223 Mann. Prominenter Inselgast: „Geigerkönig“ Joseph Joachim wohnt in der **Viktoriamstr. 7**.



1873

Der Leuchtturm hat die Funktion eines Seefeuers. Die Höhe des Turmes beträgt 54 m. Er steht in der Mitte der Insel. Der Turm ist besteigbar. Erbaut von 1872 – 1874 Roter achteckiger Ziegelurm.

1873
Das Haus an der Victoriast. mit dem X markiert gehörte den Fischer Jacob J. Rahs, Victoriast.7. Hier wohnte 1873 der Geigerkönig Joseph Joachim.



1872

Schraubendampfer „Stadt Norden“ Das erste Schiff der 1871 gegründeten „Dampfschiffs- Rhederei Norden“. 400 Passagiere konnte das befördern.



1872

Diese „Rettungs-Station“ steht am Weststrand. Das Tor, hier im Bild am Westgiebel, war auch am Ostgiebel baugleich angebracht. Heute ist es zugemauert.



1873

Das Foto zeigt die „Strandwarte des Damenbades“ genannt „Viktoriahalle. 1903 von dem Kaufmann Theodor Hirsch aus Hannover durch einen Neubau ersetzt. 800 Sitzplätze waren vorhanden.



1873

Gebaut wurden die „Bremer- Häuser“ von eine Aktiengesellschaft aus Bremen. Die Häuser waren alle unterkellert und von der Moltkestr. bis zur Bismarckstr. durch die Kellerräume miteinander verbunden und begehbar.

Die Nesso's waren 3 Brüder. Carl war Buchhalter, Anton war Goldschmied und Reinhard war Uhrmacher. Alle wohnten in der Langestr.9. Anton und Reinhard waren Mitgründer der 1884 gegründeten Freiw. Feuerwehr Norderney

1874

2.004 Einwohner. Bau des „Genever“-Deichs für Polder. Beendigung des ersten Norderneyer Hafenausbaus. Neue Gemeindevorsteher: Rechnungssteller Carl Nesso (nur 4 Monate) und Administrator Johann Friedrich Lindemann (bis 1880).

Schwere Sturmfluten im Winter beschädigen neuerbauten Fahrdamm zum Hafen. 63 Fischerschaluppen mit 201 Besatzungsmitgliedern.

Die Norderneyer Volksschule zählt 314 Schüler und Schülerinnen. Wattpost befördert 463 Personen.

1875

2.042 Einwohner. 113 Besitzer von Gärten und Ackerland auf der Insel. „Die Insel ist eine und eine dreiviertel Stunde lang, eine viertel Stunde breit und kann am äußeren Rand der Dünen in dreidreiviertel bis vier Stunden umgangen werden.“

6.922 Kurgäste.

Norderneyer Seemaler Poppe Folkerts geboren († 1949).

Folgeschwerer Unfall der Postkutsche im Watt führt zur Einstellung des Postlinienverkehrs. Anlegung des heutigen Inselfriedhofes.

1876

Gründung der Diakonissenanstalt „Marienheim“ als erste Vorläuferin des heutigen Norderneyer Kinderheimwesens. Norderneyer Postexpedition wird zum Postamt aufgestockt. Es befindet sich von da an in der Strandstraße 5.

Auf der Insel werden die ersten Fernsprechkabel unterirdisch verlegt. Erste Beerdigung auf dem neuangelegten Friedhof. Der Brauch der Kirchensitzplatzvermietung wird aufgehoben.



Das Bild zeigt den Friedhof an der Nordseite um 1916. Hier wird gerade ein deutscher Soldat zu Grabe getragen. Später wird an diese Stelle der Ehrenfriedhof angelegt.

1875

Der Seemaler Poppe Folkerts

* 09.04.1875 † 31.12.1949 Die Beisetzung in der Nordsee erfolgte am 04.01.1950 Berend de Vries schrieb : Fünf Meilen seewärts, vor Norderney, ruhest du in dunkler Flut. Wem steckte wohl tiefer die See im Blut, wer umwarb sie ringend mit gleicher Glut? Fallen Anker! Schlafe gut.

1876

Ein neuer Friedhof wird an der Schulstraße (Jann Berghausstr.) eingerichtet und fertig gestellt. Am 05. Januar 1875 wird die erste Beerdigung ausgeführt. Bestattet wurde Frau Antje Kruse, geb. Linzel

Nach Überlieferung haben zur Finanzierung des gesamten Friedhofes, einige Norderneyer Bürger schon ihre Grabstellen gekauft. Dabei sollen die gekauften Grabstellen im Grundbuch mit eingetragen worden sein.

1874

Beurtskip (Frachtschaluppe) von Ernst Rass (Rex) Mit dieses Schiff wurde auf Fischfang gefahren und die Fracht von Emden, Norden und später von Norddeich geholt. Das Bild wurde im August 1931 gemalt. Der Maler war Bernd Lorenz. Die Familie Rass war eine bekannte Fischerfamilie. Den Spitz- Namen „Rex“ hat Rass bekommen, weil er im Sommer der Kapitän der königlichen Jacht „Königin Marie“ war.



1876

Marie Claudine von Freese geb. Freiin von dem Bussche-Ippenburg (1817-1902) Die Gönnerin und Patronin des Heims. Ihr zur Ehren Benennung des Heims in „Marienheim“



1876

Das Marienheim wurde als „Evangelische Diakonissen-Anstalt zur Pflege scrophulöser Kinder zu Norderney“ begründet. 20 bis 30 Kinder wurden für jeweils 4 Wochen betreut. 1898 Neubau in der noch vorhandenen Gebäudeform.



1876

Das von Jan Lübbers Weber durch den Postverwalter Heinrich Jammerraht im Jahre 1876 angemietete Haus in der Strandstr.5 (heute Bücher Lübbers) war Postamt bis 1892. Dann Umzug in das neu erbaute Postgebäude in der Poststr.

1877

2.084 Einwohner. Januarsturmfluten zerstören Dünenkette östlich der Georgshöhe. Gründung des heutigen **Männergesangsvereins „Eintracht“** (ältester Verein auf der Insel).

Norderneyer Fischeraufstand, der sich aus Konkurrenzgründen gegen im Hafen liegende holländische Fischerboote und im Ort gegen einen aus Holland gebürtigen, auf der Insel ansässigen Fischhändler richtet. Wegen der Gewalttätigkeiten müssen sich 15 Norderneyer Fischer vor Gericht verantworten, das wegen Landfriedensbruch 12 Angeklagte zu einem Freiheitsentzug von je 15 Monaten Zuchthaus verurteilt und gegen 3 Angeklagte eine Freiheitsstrafe von je 8 Monaten Gefängnis verhängt. 6.374 Kurgäste. Das Postamt wird mit dem Telegraphenamt vereinigt.



1877

Gründung des „Singvereins Norderney“. 1. Liedervater war August Müller von 1877 - 1896. 1. Chorleiter war Lehrer Temming von 1877 - 1878. Obige Bildaufnahme war um 1889 ein Ausflug in den Dünen.

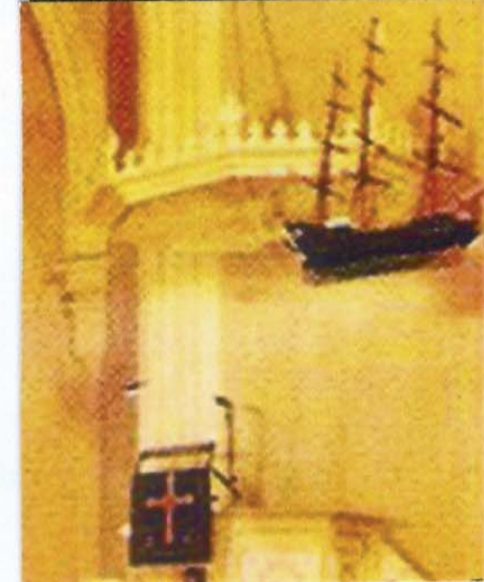
1878

Die Synagoge stand in der Schmiedestraße. 1934 wurde das Gebäude von dem Eisenwarenhändler C.C.Valentin von der jüdischen Gemeinde in Emden gekauft und als Lager genutzt. Seit ca.1980 wird es als Speiselokal betrieben.

1878

2.097 Einwohner. Vier Norderneyer Fischer finden beim Untergang ihrer Schaluppe den Seemannstod. Über 7.000 Kurgäste.

Bau eines **Schützenhauses** mit Schießstand. Einweihung der in der Schmiedestraße erbauten **Synagoge** (heute Speiselokal).



1879

Das Zweite Votivschiff ist 1904 in der Kirche vor der Kanzel aufgehängt worden. Erbauer des Segelvollschiffes war der Kaufmann und Kirchenvorsteher Adolf Wilhelm Kranich. Das Schiff hat er aus dem Gedächtnis heraus gebaut. Pläne hatte er nicht. Von diesem Model hat er zwei Stück gebaut. Eines steht heute 2004 bei seinem Enkel in Berlin. Das Schiff ist ganz in schwarz gehalten.

1879

Neue **evangelische Kirche** mit Einbau einer **Dinse-Orgel**. Eingeweiht am Tag der Goldenen Hochzeit des Kaiserpaares (Gedenktafel auf der Empore). Die Kirche bietet Platz für 600 Personen. Maße: 21,5 x 13,5 m, der Turm ist 25 m hoch. Im Kirchenschiff **zwei Votivschiffe**. Der **Taufstein** ist ein Geschenk des Grafen von Wedel. Das Taufbecken wird von einem Eichenkranz mit der Inschrift „Lasset die Kindlein zu mir kommen“ umrahmt. Dieser Eichenkranz wurde 1943 von dem Norderneyer Holzbildhauer Erich G. Meyer hergestellt. Einführung einer „geregelten Tonnenabfuhr der Kloaken und des Unraths aller Art“.

Anlegung eines **Müllplatzes** östlich der Meierei (bis 1960, heute rekultiviert). Der erste Müllplatz der Insel („Fägseldün“) hat sich einst im jetzigen Bereich der Ecke Heinrich-/Friedrichstraße befunden.

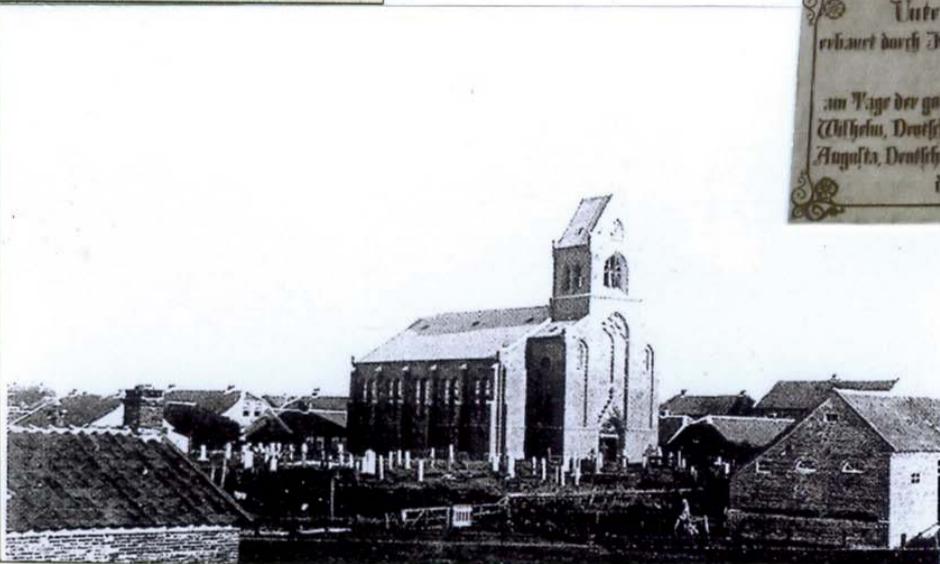
Wiederaufnahme des Postkutschenverkehrs über das Watt als „Kariolpost“, d.h. es wird nur Postfracht befördert.

1879

Der Taufstein
Ein Geschenk des Grafen von Wedel. Nach ihm wurde die **Wedelstraße** benannt.

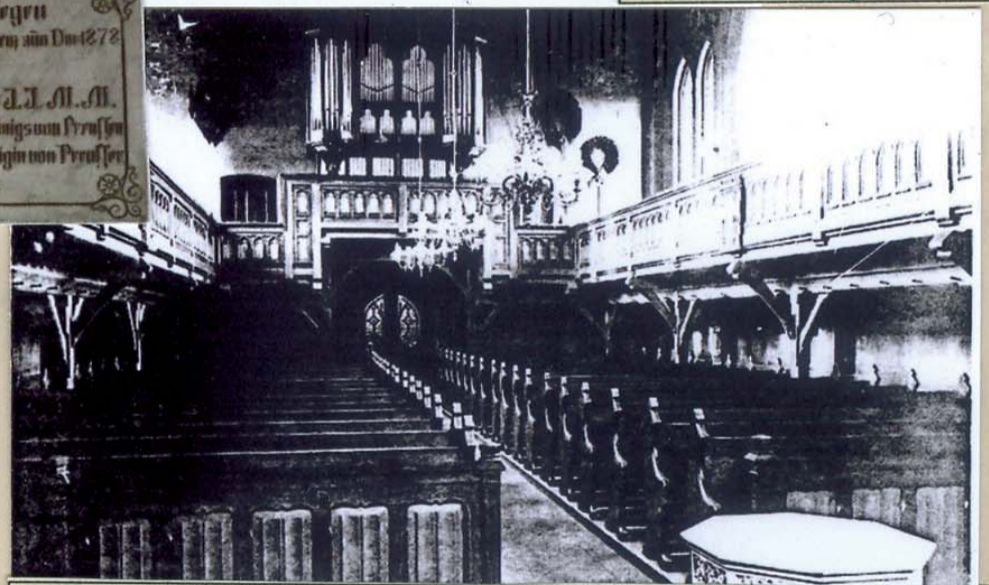


Unter Gottes Segen
erbaut durch Kaiserliche Architekten im Jahr 1878
Eingeweiht
am Tage der goldenen Hochzeit J.J.M.M.
Wilhelm, Deutscher Kaiser, Königs von Preußen
Augusta, Deutsche Kaiserin, Königin von Preußen
den 11. Juni 1879.



1879

Abbruch der alten Kirche und auf dem Grundstück Neubau der jetzigen Kirche. Siehe auch den Ordner: „**ut unv Kerk**“



1879

Das Bild zeigt die Innenansicht der Kirche mit der Dinse-Orgel und das Taufbecken (ganz vorne im Bild)



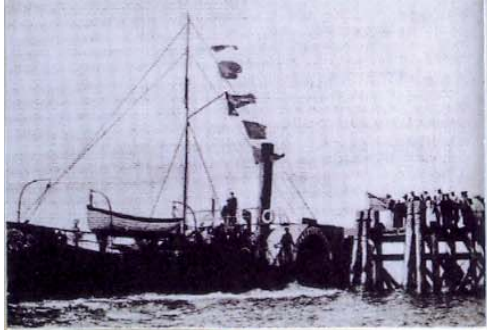
1878

Das Neugebaute Schützenhaus stand im Argonnerwäldchen in der Nähe des Wohnhauses von Poppe Folkerts am Weststrand (Siehe Ortsplan 1896). Auf dem Schießstand wurde auf Tontauben geschossen.



1879

Mit solchen Pferde-Wagen wurde der Müll eingesammelt und zur Deponie „Meierei“ gebracht. Die ersten Müllfahrer waren die Pächter der „Meierei“ die Familie Carls. Der Müll bestand früher fast nur aus Asche und Dosen.



1883

Der Raddampfer „Ostfriesland“ wurde auf der Jos.L.Meyer Werft 1883 in Papenburg gebaut und für den Juister Verkehr eingesetzt. Das Schiff wurde 1923 außer Dienst gestellt. Das obige Bild zeigt den Dampfer an der Juister Anlegestelle im Jahre 1894.

1880

2.095 Einwohner, 433 Häuser. Bau der Restaurationshalle „Wilhelmshöhe“ auf einer hohen Düne am Nordstrand, die 1916 bei einer Sturmflut völlig zerstört wird.

Wesentliche Erweiterung der Norderneyer Hafenanlagen, auch noch 1881 und 1882. Erster Inselbesuch Theodor Fontanes, dem weitere Kuraufenthalte 1882 und 1883 im Hause Marienstrasse 3 folgen. 8.300 Kurgäste. 240 Badekutschen. Erste meteorologische Beobachtungen durch Apotheker O.J. Ommen.

Weststation bekommt eisernes Ruderrettungsboot und neuen Ablaufwagen. Neuer Ortsvorsteher Bürgermeister C.H. Kuhlmann (bis 1885).



1880

Theodor Fontane
Erster Besuch auf Norderney. Er wohnte im Hause Marienstr. Nr.3 Besitzer war Dodo D. Kroon, Aufseher am Herren-Badestrand.
(Siehe Michael Fleischer: Berühmte Gäste Norderneys)

1881

Bedeutende Erweiterung des Kurhauses und Ausbau der Kurgärten. Neues Badehaus. Erste Überwinterung Kranker auf Veranlassung von Prof. Beneke. Bau der Meierei.

1882

2.108 Einwohner, 100 Witwen. 62 Fischerschaluppen mit einer Gesamtbesatzungsstärke von 197 Mann. 18 Straßen. 450 Gebäude, 627 Haushaltungen. Entstehung der heutigen Seefronten an der Kaiser- und Viktoriastraße.

Prinzeß Wilhelm von Preußen, die spätere deutsche Kaiserin Augusta Victoria, weilt zu einer „Seebad-Kur“ auf Norderney.

Prof. Beneke eröffnet ein provisorisches Kinderhospiz an der Marienstraße. Über 160 Badekutschen, weitere Strandkörbe. Fast 10.000 Kurgäste.

1883

Fortführung des Steindamms mit Wandelbahn von der Villa Knyphausen bis zur „Meereswooge“. Poldererweiterung bis zum Hafendeich.

Bau des ersten Krankenhauses im Bereich Wiedasch-/Maybachstraße, heute Am Busbahnhof (bis 1920). Einrichtung einer Linienwagenverbindung Bahnhof Norden nach Norddeich. Reisende können erstmals eine bis nach Norderney durchgehende Bahnfahrkarte lösen.

Raddampfer „Ostfriesland“ wird als Schiffsneubau in Dienst gestellt (bis 1923). Dezembersturmfluten richten schwere Schäden an den Dünenschutzwerken an.



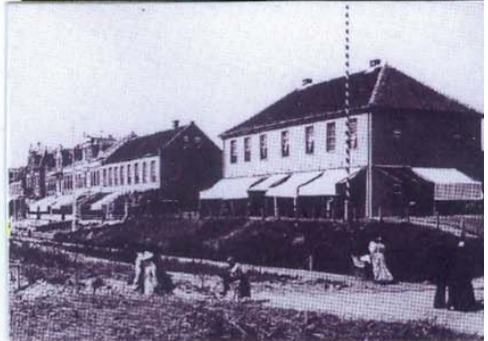
1882

Prinzessin Auguste Viktoria
Die spätere deutsche Kaiserin. Gewohnt hat sie im Haus Hohenzollern, Friedrichstr.19
Nach ihr wurde die **Viktoriastraße** benannt.



1883

Das erste Krankenhaus lag direkt neben dem Armenhaus an der Maibachstr. Siehe Kartenausschnitt von 1886. Später Wohnhaus. Es stand da, wo jetzt die Wiedaschstr. zur Jann-Berghausstr. ausgebaut wurde.



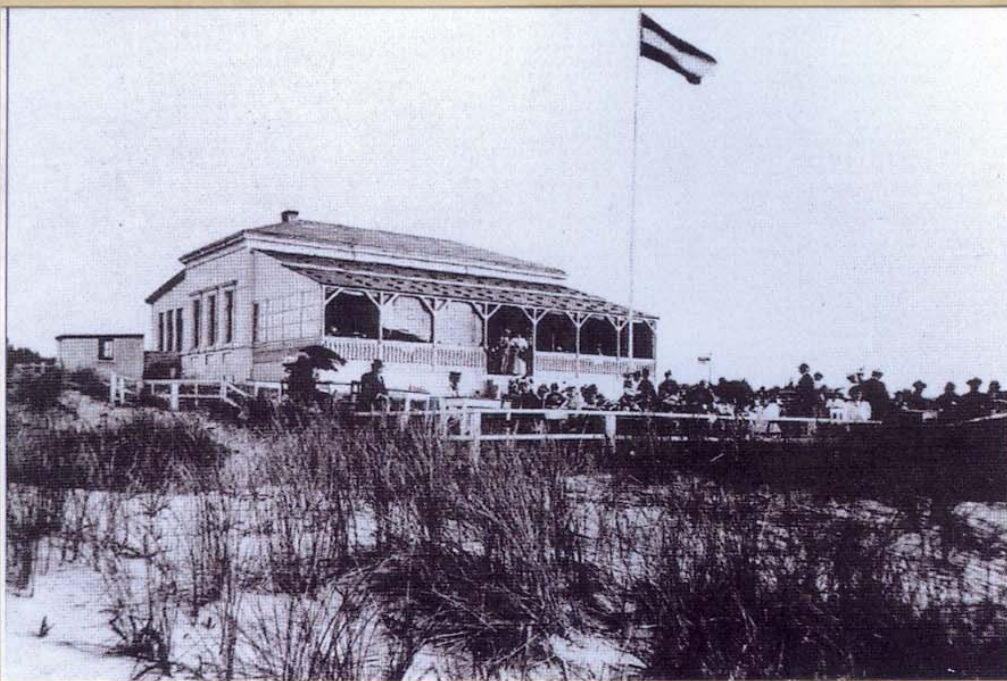
1882

Die Viktoriastraße
Besitzer des Hauses rechts im Bild war zur damaligen Zeit Ferdinand Wichmann, Gartenmeister a.D.



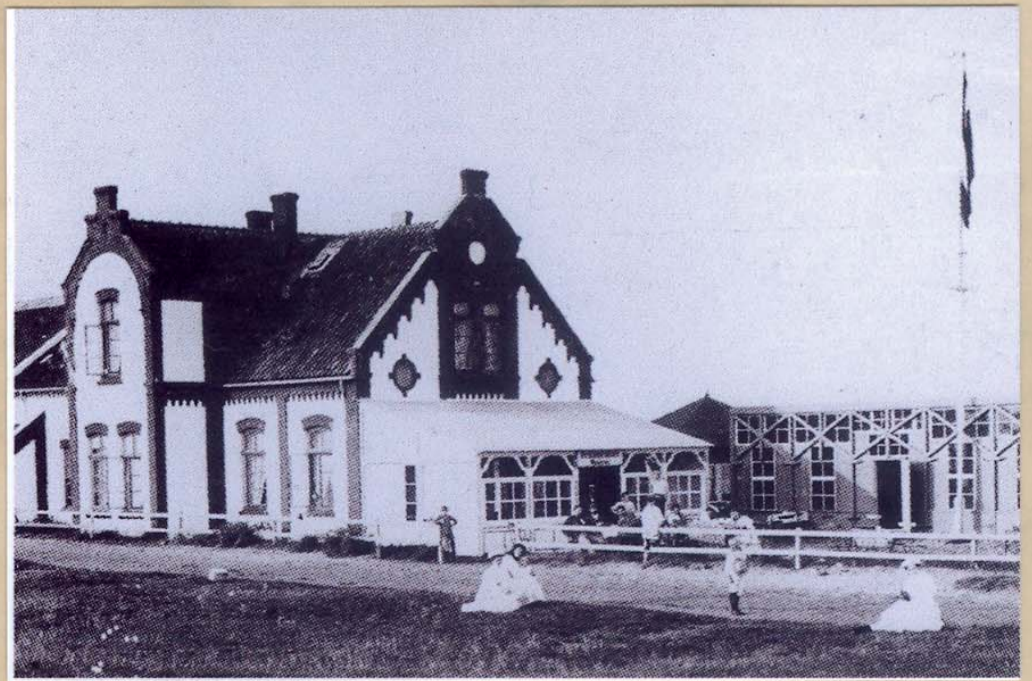
1882

Links die **Kaiserstraße**. Das Haus von W.Kroll im Bild ist das spätere „Haus Germania“ rechts die Friedrichstr.



1880

1880 wurde dieses Gebäude „Dünenhalle“ genannt. Sie wurde später zu Ehren Kaiser Wilhelm I. in „Wilhelmshöhe“ getauft. Als Erbauer vermutet man den Bäckermeister und Händler Johann Schmidt aus der Schulstr. Es wurde mehrmals im Laufe der Jahre umgebaut. Der Standort war ca. 100 m östlich vom jetzigen „Cafe Cornelius“ und ca. 100 m weiter nördlich (Seeseite) 1916 bei einer großen Sturmflut weggerissen und vom Wasser umpült.



1881

1881 als landwirtschaftlicher Pachtbetrieb von der Gemeinde Norderney zur „Verwertung der Düngestoffe“ (Abwasserbeseitigung) errichtet. Die Viehhaltung lieferte die dringend benötigte Milch für die Kindererholungsheime der Insel. Das Meiereilokal war ein beliebtes Ausflugsziel für Badegäste. Berühmt und bekannt durch die saure „Sattenmilch“. Erster Pächter die Familie Carls, dann Familie Janssen und Claas de Boer. Heute Lokal und Lager m.Werkstattbetrieb.

1884

Gründung des größten deutschen Kinderkrankenhauses „**Seehospiz Kaiserin Friedrich**“ auf Norderney. Bau der **katholischen Kirche**.

Erste Inselfeuerwehr. Bauplätze „an bester Lage“ werden in größerer Zahl auf einer öffentlichen Veranstaltung meistbietend verkauft.

Aufstellung des **Luther-Denkmal**s an der ev.-luth. Inselkirche (Statue des Oldenburger Bildhauers Högl). Norderneyer Handel, Gewerbe, Gastronomie, Gemeinde und Kurverwaltung gründen einen „Ortsverein zur Förderung des Fremdenverkehrs“ (Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Gemeinschaftsaktionen und dergleichen mehr), der bis zur Jahr hundertwende diese Aufgaben wahrnimmt. 12.214 Kurgäste. Beim Untergang einer Fischerschaluppe verunglücken alle vier Besatzungsmitglieder tödlich.

1885

2.842 Einwohner, 518 Gebäude, 3.500 Gästebetten. Erneuter Versuch einer Schiffsverbindung von und mit Hamburg. Norderney wird administrativ dem Kreis Norden (heute Aurich) und dem Regierungsbezirk Aurich (heute Weser-Ems), sowie in der Gerichtsbarkeit dem Amtsgericht Norden zugeteilt.

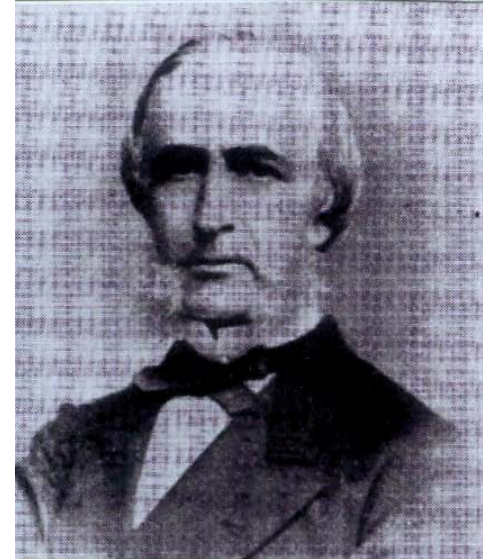
Erstes wissenschaftliches Untersuchungsprogramm „Entwässerungs- und Wasserversorgungs-Projekt im Inseldorfe Norderney“. Es liefert erste Erkenntnisse zur Bewirtschaftung der im Inselboden vorhandenen **Süßwasserlinse**, die sich für die Trinkwasserversorgung ausschließlich aus den Niederschlägen regeneriert.



1884

August Hanebuth
1884 – 1886

August Hanebuth war der erste frei gewählte Feuerwehrhauptmann der Neugegründeten Freiw. Feuerwehr Norderney. Der offizielle Gründungsakt war der 17. September 1884. Die erste Generalversammlung war der 17. Dezember 1884. Die Mitgliederzahl war in wenigen Tagen von 32 auf 52 gestiegen. Hanebuth war von Beruf hier auf Norderney Badeinspektor. Gleichzeitig war er Hilfsbeamter des Landrates in Norden.



1884

Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Beneke
(1824 – 1882)

War der Initiator der Kinderheilstätte Seehospiz Norderney. Nach ihm wurde die **Benekestraße** benannt.

Die Begrenzung im Westen der Gebäude, **Nienburgstraße**, trägt den Namen des Erbauers, des Königlichen Baurates **F. Nienburg**

Die Begrenzung im Osten der Gebäude, **Thoradestraße**, trägt den Namen des Kurator Direktor **Karl Thorade**, Bankdirektor in Oldenburg.



1884

Das Kinderkrankenhaus „**Seehospiz Kaiserin Friedrich**“ benannt nach dem deutschen Kaiserpaar (1888 nur 99 Tage Kaiser) wurde innerhalb von nur 2 Jahren fertig gestellt. Prof. Dr. Friedrich-Wilhelm Beneke war der Initiator.



1884

Die katholische Kirche „**St. Ludgerus**“. Aufgenommen von der Friedrichstraße, um 1890. 1884 fand der erste Gottesdienst in der neu erbauten Kirche statt, die dem „Apostel der Friesen“ **St. Ludgerus**, geweiht ist.

Luther-Zitate

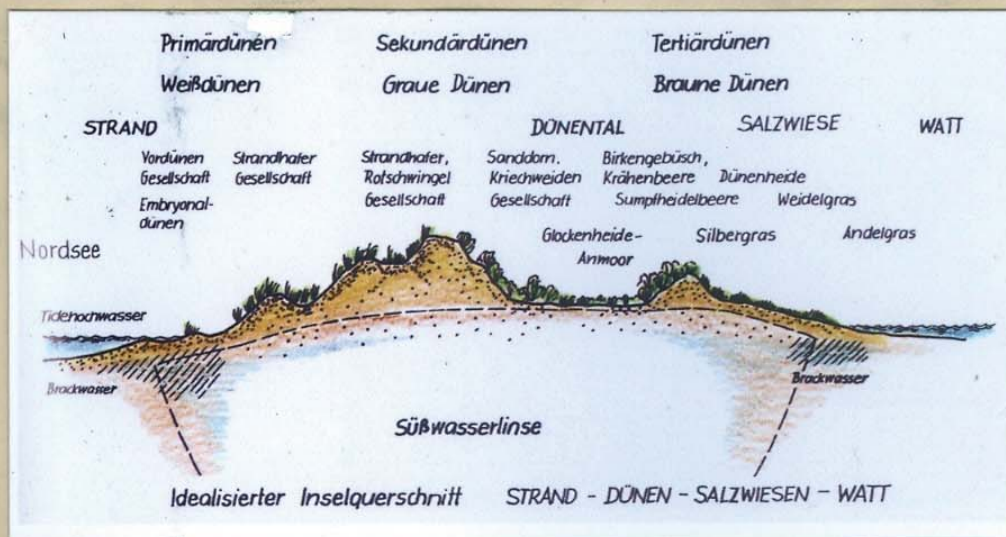


Was soll Gott mit uns machen? Gute Tage können wir nicht tragen, böse können wir nicht leiden. Gibt Gott Ehr und Reichtum, so stolzieren wir, gibt er Armut, so verzagen wir.



1884

Das Luther-Denkmal steht südlich vor der ev. luth. Inselkirche direkt an der Kirchstraße.



1885

Die ersten Bohrbrunnen standen in der Nähe der Kapdünen und im Ruppertsburger-Gehölz (Blautal) Auch heute wird dort mit modernen Tiefpumpen das Süßwasser gefördert und zum Wasserwerk gepumpt.



Gründung einer Gemeindekrankenkasse (heute AOK). Stammgäste der Insel gründen das „Norderneyer Kurparlament“, das sich bis 1914 für die fremdenverkehrliche Förderung des Seebades einsetzt. Auf der **Schiffswerft B.A. Folkers** (heute Gaswerk-Kleingartenge-lände) tauft eine Düsseldorfer Inselbesucherin die für den Schiffer Jacob Ulrichs neuerbaute Fischerschalupe auf den Namen „Laura“.

Die seit Einführung der Niederlassungsfreiheit (1867) vom Festland neu Zugewanderten entwickeln sich zahlenmäßig gegenüber den alteingesessenen Bewohnern zur Hauptbevölkerungsgruppe der Insel. **Pastor Eberhard Jürgen Lamberti** (bis 1886). Neuer Ortsvorsteher Hauptmann a.D. Schepler (bis 1887).



1886

2.785 Einwohner, über 13.000 Kurgäste, aber nur noch 61 Schalu-pen mit weniger als 200 Mann Gesamtbesatzung. Jahres-Schell-fischanlandungen auf 896.000 kg zurückgegangenen (1872 noch 1,5 Millionen kg). Zunehmende Fischdampferflotte besiegelt immer mehr den Norderneyer Schellfish-Angelfang. Fischerschalupe ver-unglückt mit vier Mann Besatzung. Bau eines **Rathauses** für 35.000 Goldmark (1964 Abriß für Neubau). Errichtung des Strandhotels „**Germania**“. Erster Weihnachtsbaum auf Norderney im Hause von Zolleinnehmer Scheele (Marienstraße). Der geschmückte und durch Kerzen erhellte Tannenbaum erweckt die Neugier und das Erstaunen der gesamten Inselbevölkerung. Pastor **Martin Wilhelm Emil Ubbelohde** (bis 1894). Bau einer **Konzertmuschel** im Kurgarten.

1885

Pastor **Eberhard Jürgen Lamberti**

1885 – 1886

Gewohnt hat er und seine Familie noch im alten Pfarrhaus in der Kirchstraße.

1886

Pastor **Martin Wilhelm Emil Ubbelohde**

1886 – 1894

Gewohnt hat er und seine Familie noch im alten Pfarrhaus in der Kirchstraße 9



1885

Die Schiffswerft vom Schiffsbaumeister B.A. Folkerts befand sich am Anfang des Südstrandes. Sein Wohnhaus stand in der Kaiserstraße 5



1886

Der neue Gemeindevorsteher Paul Berg ließ dieses Gebäude wegen der stetigen Vergrößerung der Gemeinde bauen. 1964 wurde es abgerissen und auf dem Grundstück erstand ein neues größeres Haus.



1886

Der Hoffotograf Edmund Risse errichtete das Hotel „Germania“. Früher stand hier das Kroll'sche Etablissement. 1912 kaufte Ferdinand Hartmann das Hotel. Heute 2009 gehört das Hotel zu den Michels Häusern.



1886

Das Bild zeigt die Konzertmuschel im Jahre 1937. Nach einem Maiumzug wurde hier die Abschlusskundgebung gehalten. Um 1980 wurde die Muschel umgebaut. 2005 wurde die Konzertmuschel abgerissen.

1887

2.788 Einwohner, davon 496 Kinder. 657 Familien. Einführung des Fernsprechdienstes. Eröffnung einer „Lesehalle am Strande“ mit über 200 Tageszeitungen und Wochenblättern (heute „Milchbar am Meer“). Maulkorberlaß für alle freilaufenden Hunde.

Regierung in Aurich gibt ein namentliches Verzeichnis der Trunkenbolde über 96 Personen heraus, darunter 23 aus Norderney (13 Männer, 10 Frauen, davon 5 Witwen). Bei Strafe ist es untersagt, den auf der Liste Verzeichneten Alkohol zu verkaufen und in öffentlichen Lokalitäten auszuschenken.

14.780 Kurgäste. 56 Fischerschaluppen mit 173 Mann Besatzungsstärke. Der Volksschule wird eine Mittelschule angegliedert. Neuer Ortsvorsteher Stadtsekretär **Paul Berg** (bis 1895).



1887

Gemeindevorsteher
Paul Berg
1887 – 1895

Berg war ein kontaktfreudiger Vorsteher, der die Gemeindeordnung neu ordnete und die Verwaltung im neuen Rathaus untergebracht hat.



1889

Der Heimatmaler
Otto Schiemann
* 1889 - †1967

war von Beruf Reklamemaler. Er wohnte im Herrenpfad 19. Das Bild malte 1932
Hans Trimborn

1888

Ganzjährige Schiffsverbindung zwischen Norddeich und Norderney. Baubeginn für Kanalisation und Wasserleitung. Anlegung eines 14,3 m langen, 9,0 m breiten und 3,5 m hohen **Wasserbassins** in der Aussichtsdüne „Georgshöhe“. Die Hotels „Schuchardt“, „Bellevue“, „Kaiserhof“ und das Strandrestaurant „Giftbude“ installieren privat eigene Kraftwerke für elektrische Beleuchtung. Ein Schornsteinfeger (K. Ochernal, Schmiedestraße 16) wird auf der Insel ansässig.

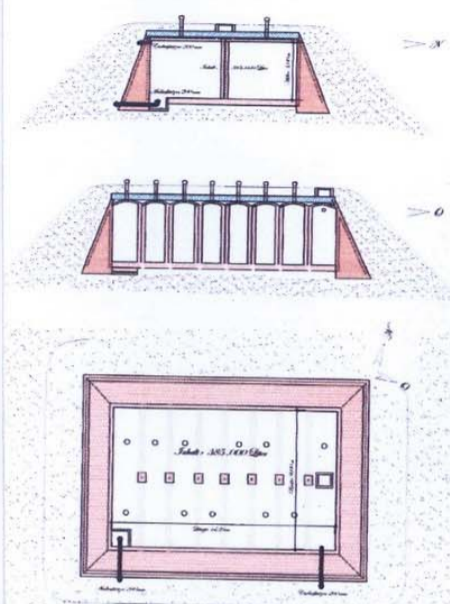
Anpflanzung von 5.000 Ulmen, 5.000 Kiefern, 3.000 Erlen und 1.000 Birken zur weiteren Vergrößerung der Grünanlagen. Auch diese Bäume, so der Chronist, wachsen gut an und gedeihen prächtig. Indienststellung des Raddampfers „Norddeich“ (verkehrt bis 1925) sowie des Dampfers „Frisia II“ (bis 1957 im Linieneinsatz). Umbau des Kleinen Logierhauses.

1889

Elektrische Beleuchtung für Strandpromenade und fiskalische Gebäude. Bau des **Norderneyer Gaswerkes**. Gaserzeugung zunächst für Straßen- und Hausbeleuchtung, danach auch für Heiz- und Kochzwecke. Hafenerweiterung durch Anlegung eines Schutzhafens für Fischereifahrzeuge. Einstellung der Dampfverbindung von und mit Wilhelmshaven. Gründung des heutigen Norderneyer Hotel- und Gaststättenverbandes. Einrichtung einer Fortbildungsschule für Handwerkslehrlinge (Berufsschule) mit Angliederung einer „**Fischerklasse**“ für angehende Seefischer (1895 noch mit 27 Schülern). 48 Fischerschaluppen mit einer Gesamtbesatzungsstärke von 154 Mann. Norderneyer Heimatmaler **Otto Schiemann** geboren (†1967). Badeverwaltung baut **Maschinenhaus** zur Strom- und Wärmeenergieerzeugung (Abriß 1960). Eröffnung einer „Puppenschule“ im Argonnerwäldchen für Norderneyer Kinder (Kindergartenbetrieb nur während der Sommermonate bis 1937, da Gebäude unbeheizt).

1888

Die Aussichtsdüne Georgshöhe dient jetzt als Wasserreservoir. Der obere Teil der Düne wurde abgetragen und auf einer Grundfläche von 14,25 x 9,00 das Fundament des neuen Bassins hergestellt. Die Höhe des Mauerwerks betrug 3,00 m. Das Fassungsvermögen an Wasser beträgt 385 cbm. Der Druck zu den Häusern war auf 1 atü (10 m) angelegt. (Gezeichnet von Bernd Röben)



1889

Das alte Maschinenhaus war fast 70 Jahre im Betrieb. Das „Neue“ steht jetzt südlich im Argonnerwäldchen



1889

Die Fischer-Jungenklasse in der neuen Berufsschule.



1887

Der Buchhändler Hermann Braams aus Norden eröffnete auf Norderney eine Filiale seiner Norder Verlags-Buchhandlung und gliederte dieser eine kleine Druckerei an. Es war das Stammhaus der jetzigen Druckerei Otto Freund.



1889

Luftbild aus dem Jahre 1938. Die Anlage war zunächst privat von den Unternehmer Carl Franke, Bremen, betrieben. Erst später ging es in Gemeindebesitz über. Heute (2009) steht dort das Wohngebiet „Lüttje Legte“

1890

3.556 Einwohner, 651 Häuser. Anlegung eines **Pferderennplatzes**. Am Hafen entsteht die **Wartehalle**. Gründung einer Norderneyer Fischereigenossenschaft, die sich mit dem Niedergang des Schellfisch-Angelfanges bereits 1896 wieder auflöst.

Das **„Komite für Armenpflege“** richtet eine „Suppenanstalt“ ein, die in den Winterhalbjahren bis 1898 die Hilfsbedürftigen auf der Insel und hier vor allem die Kinder täglich mit einem kostenlosen warmen Eintopfgericht versorgt. Durchweg zwischen 40 und 60 Personen machen von diesem Angebot Gebrauch. 17.214 Kurgäste. Bau des heutigen **Waldcafes Booken („bei Enno“)**.

1891

Neubau des Strandrestaurants **„Giftbude“**. Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetz tritt in Kraft.

Einführung der amtlichen Fleischschau auf Norderney. Erstmals Erlaß von Polizeiverordnungen, die das Fahren mit Fahrrädern auf der Insel regeln. So ist das Befahren der Promenaden und Fußwege gänzlich verboten.

18.978 Kurgäste. Eine Fischerschuluppe mit 4 Besatzungsmitgliedern kehrt von der Fangfahrt nicht zurück. 45 Fischerschuluppen mit insgesamt 144 Besatzungsmitgliedern.

+
Verwaltungsbericht
des
Vaterländischen
Frauen-Zweigvereins
der
Inselgemeinde Norderney
für das Jahr
1900.

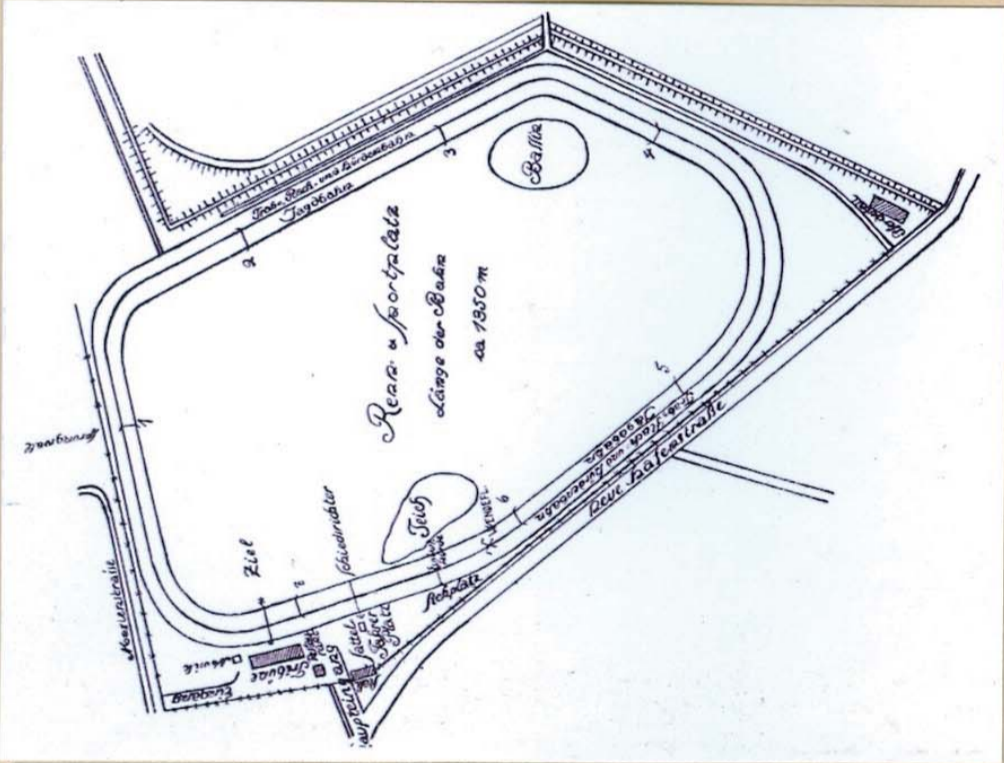
1890

Der Vaterländische Frauen-Zweigverein war ein Zusammenschluss von gut Bürgerlichen Frauen. Der Verein auf Norderney hatte soziale Aufgaben der Armenpflege übernommen. Die Suppenküche befand sich im Marienheim und das Essen mußte dort auch verzehrt werden. Um 1900 war die Vorsitzende: Frau Bürgermeisterin Marie Schlüter



1890

Auch Wettannahmestellen gab es auf Norderney. Hier wurde auf Pferde- und Hundegewettet. Links im Bild: Theodor de Boer vor seinem Zigarrenladen mit Wettannahme.



1890

Das Bild zeigt den gesamten Umriss des Rennplatzes. Die Pferderennbahn war 1350 m lang. Auch Hunderennen wurden hier veranstaltet. Der Rennplatz lag zwischen der Hafenstr. und der Marienstr. in Höhe des heutigen Kurgarten mit Gondelteich.



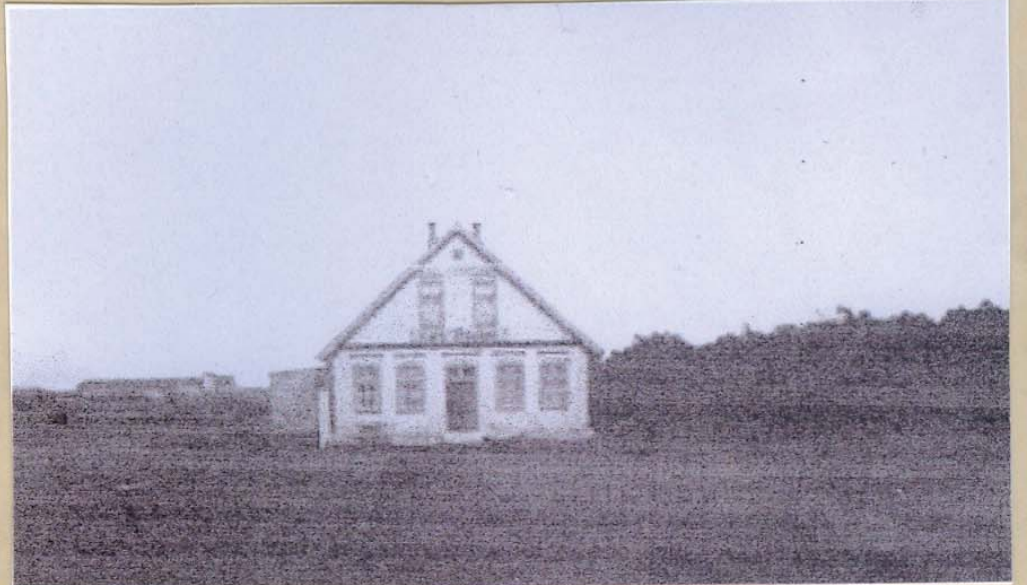
1890

Gut zu erkennen der Eingang zur Tribüne. Von der Marienstr. aus ging man in Höhe des Hauses Wuppertal auf die Wiese zum Eingang. Der Eingang war von Westen aus. Im Hintergrund die Mühle, sie lag in östlicher Richtung.



1890

In der Neuerbauten Wartehalle war ein großes Restaurant mit Toiletten, Büroräume für den Hafenmeister usw. im Erdgeschoß eingebaut. Im Obergeschoß war die Wohnung des Pächters. Die Halle stand auf dem neu erstellten Deich.



1890

Das jetzige Waldcafe Booken wurde von J.G.C König (später Ausrufer) erbaut. König hatte hier die erste Hühnerfarm auf Norderney errichtet. Seine Initialen hat er im roten Pfanddach mit schwarzen Ziegel eingebaut. Der Besitz ging dann an die Familie Booken.

1892



Fortführung der Eisenbahn bis Norddeich, der Hafendamm entsteht. Bau des neuen Postamtes. Einrichtung einer Fernsprechvermittlungsstelle. Einstellung des Wattpostverkehrs zwischen Insel und Festland.

1893

„Fürst Bismarck“

Das Boot ist eine Stiftung des Stammtisches „Fürst Bismarck“ aus Düsseldorf. Daher der Name am Bug des Bootes.



1892

Der Raddampfer „Norderney“ war ein Dampfschiff der Reederei „Norden“ Später wurde das Schiff in „Frisia IX“ umgetauft.



1892

Johann Herren

Herren war der erste Tambourmajor der F.F. Norderney. Das Bild entstand 1931 in neuer Uniform.

1893

Gründung des Tonnenhofes Norderney. Indienststellung des ersten Tonnenlegers. Indienststellung des Raddampfers „Norderney“, ab 1935 „Frisia IX“, der bis 1957 verkehrt. Meierei-Wohngebäude wird baulich zu einem Restaurationslokal vergrößert. Fast sämtliche Fahrstraßen des Ortes sind mit Klinkersteinen gepflastert. Folgende Straßen werden umbenannt: Süderstraße in Luciusstraße, Sandstraße in Maybachstraße, westliche Kampstraße in Tollestraße, östliche Kampstraße in Karlstraße, südliche Heinrichstraße in Poststraße. Die Norderstraße wird mit der Luisenstraße vereinigt.

Gründung des Männer-Turn-Verein, Norderney, der 1933 von den Nationalsozialisten verboten wird. Gründung des Spielmannszuges der Freiwilligen Feuerwehr Norderney und des ersten Kegelclubs auf der Insel („Gut Holz“). Massiver Neubau der Rettungsstation Norderney-West (heute Rettungsbootmuseum).

Beginn des tidefreien Schiffsverkehrs, Dampfer „Deutschland“ auch für den Winterdienst. Pferde-Strandrennen. Eröffnung einer Milchhalle am Damenbadestrand. Gründung der Norderneyer Dampfschiffsreederei „Einigkeit“ und des heutigen „Geflügelzucht-Verein Norderney“.

Erstmals über 20.000 Kurgäste. 3 Fischerschaluppen kentern im Sturm. 8 Besatzungsmitglieder ertrinken. Neuer Königlicher Badekommissar und Hilfsbeamter des Landrats Rittmeister a.D. und Kammerherr Graf von Oeyenhausen, der im Inselvolksmund den Namen „Flöten-Heinrich“ bekommt (bis 1912). Von ihm wird die bei den Kurgästen sehr beliebte „Badepolizei“ mit sechs Aufsichtskräften (von den Einwohnern „Grünröcke“ genannt) aufgestellt. Der letzte, in dieser Funktion tätige „Badepolizist“ scheidet 1969 aus den Diensten der Kurverwaltung.

Der spätere Professor Josef Frischen übernimmt als neuer Kapellmeister das Norderneyer Konzertgeschehen.

Bau des Kurtheaters an der Wedelstraße für 80.000 RM (Eröffnungsvorstellung am 15. Juli 1894). Weststation bekommt das heute noch voll intakte Ruderrettungsboot „Fürst Bismarck“ mit Bootswagen.

1893

Graf von Oeyenhausen 1893 – 1912

Graf von Oeyenhausen war der neue Badekommissar. Das Bild zeigt ihn in Galauniform eines Königlichen Kammerhern um 1900



1893

„Badepolizisten“

Atelieraufnahme von zwei Badepolizisten der Königlichen Badeverwaltung, die auch als „Grünröcke“ bezeichnet wurden.



1893

Die Initiative zum Bau eines Theaters ergriff der Besitzer des Hotels „Deutsches Haus“ Gustav Weidemann. Er ließ im Garten vor seinem Hotel in der Wedelstraße ein privates Theater erbauen, das 500 Besucher Platz bot. Als Vorbild für den 80.000,- Mark teuren Bau diente das Theater in Karlsbad. Den Entwurf lieferte der Architekt Johannes Holekamp aus Hannover. Mit dem Lustspiel „Der Herr Senator“ wurde es am 1. Juli 1894 eröffnet. Heute ist das „Kur-Theater“ im Besitz der Stadt Norderney

1892

Die Firma Klingenberg & Weber aus Oldenburg erhielt 1889 den Bauauftrag, auf eigene Rechnung im Zentrum von Norderney ein Geschäftsgebäude im Stil der Gründerjahre zu errichten. Es wurde am 1. April 1892 seiner Bestimmung übergeben, so dass die Kaiserliche Post den Neubau anmieten konnte. Das Grundstück vor dem Postgebäude war der damalige Schulhof. Später dann „Koppel & Weinberg“, danach „Cafe Fröhle“, heute (2009) Gran Cafe Florian

1894

3.700 Einwohner Ausbau der Deckwerke nach Osten. Über 23.000 Kurgäste. **Tennisplätze** an der Kaiserstraße. Sie zählen mit zu den ersten Anlagen in Deutschland. Gründung des Renn- und Sportvereins Norderney (bis 1914) und des Radfahrvereins „Möve“ (bis 1914).

1. „Pferderenn- und Fahrfest“ sowie 1. Fahrradwettrennen mit 72 Nennungen aus ganz Deutschland auf der Insel. Zusammenschluß der beiden Reedereien „Norden“ und „Einigkeit“ zur Betriebsgemeinschaft „Vereinigte Dampfschiffs-Rhedereien Norden und Norderney“. Neu im **Schiffsverkehr Norderney-Norddeich**: Dampfer „Deutschland“, Außerdienststellung 1914.

Erstmals verkehren während der Sommersaison Tagesschnellzüge zwischen Berlin und Norddeich-Mole.

Gewaltige Dezembersturmflut richtet verheerende Schäden an den Inselschutzwerken an. Am Südwesthörn werden Dünen und Polderdeich auf einer Breite von 150 m durchbrochen. Die Pflasterung der gesamten Strandpromenade und die zerstörte elektrische Strandbeleuchtung müssen erneuert werden. 42 Fischerschaluppen mit 130 Mann Besatzung.

1895

Bau des **Seesteges** vor der Kaiserstraße für insgesamt 126.000 Goldmark (alljährliche Demontage im Herbst und Wiedererrichtung im Frühjahr bis 1925). Der HAPAG-Dampfer „Cobra“ nimmt sommerlichen Schiffsliendienst zwischen Norderney, Helgoland, Cuxhaven und Hamburg auf. Zwei Radfahrern vom Festland glückt erstmals die Wattüberquerung zur Insel mit dem Fahrrad.

1. Geflügelschau auf Norderney, veranstaltet vom örtlichen Geflügelzuchtverein. Austragung des ersten Norderneyer Schlittschuh-Wettlaufens für Paare auf der Eisbahn in den Dünen östlich der Meierei. 310 Badekutschen (160 am Herrenstrand, 150 am Damenstrand) und rund 1.000 Strandkörbe. Neuer Gemeindevorsteher Bürgermeister Carl Schlüter (bis 1905). **Pastor Carl J. Wilhelm Klose** (bis 1901). Prominenter Inselgast: (Reichspräsident) **Hindenburg** wohnt in der Viktoriastr. 7.

1896

Prof. Josef Frischen wird Dirigent des Kurorchsters (bis 1938) und begründet mit der Durchführung regelmäßiger Symphonie-Konzerte Norderneys traditionelles Veranstaltungsangebot klassischer Musikerlebnisse mit namhaften Solisten.

Enthüllung der Bismarck-Gedenktafel am Hause Marienstraße 5. Bau



Pastor Carl J. Wilhelm Klose
1895 - 1901

1895

Pastor
Carl J. Wilhelm Klose
1895 - 1901

Pastor Klose war der erste Bewohner des 1897 neu erbauten Pfarrhauses an der Poststraße.



1895

Paul von Hindenburg
1847 - 1934

Das Bild zeigt ihn als Kommandeur des Infanterie-Regiments 91 in Oldenburg im Jahre 1893. Nach ihm wurde im dritten Reich, die jetzige Jann Berghausstraße in **Hindenburgstraße** benannt. Vorher Bürgermeister Berghausstr.



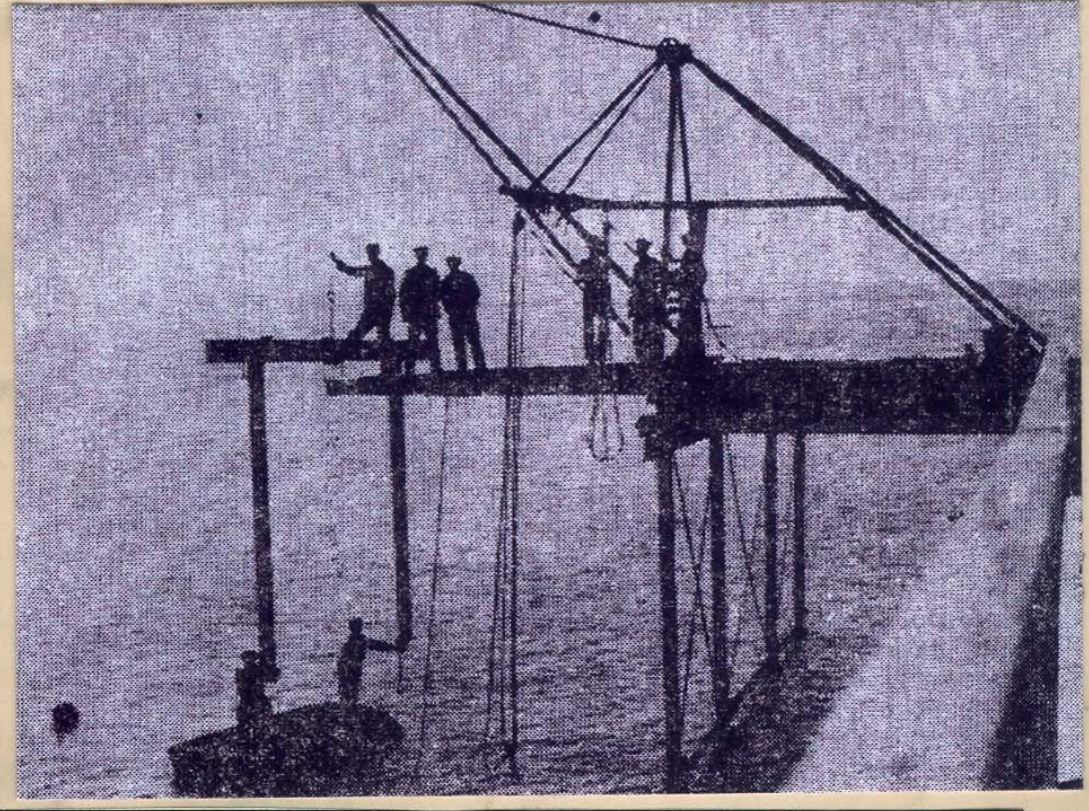
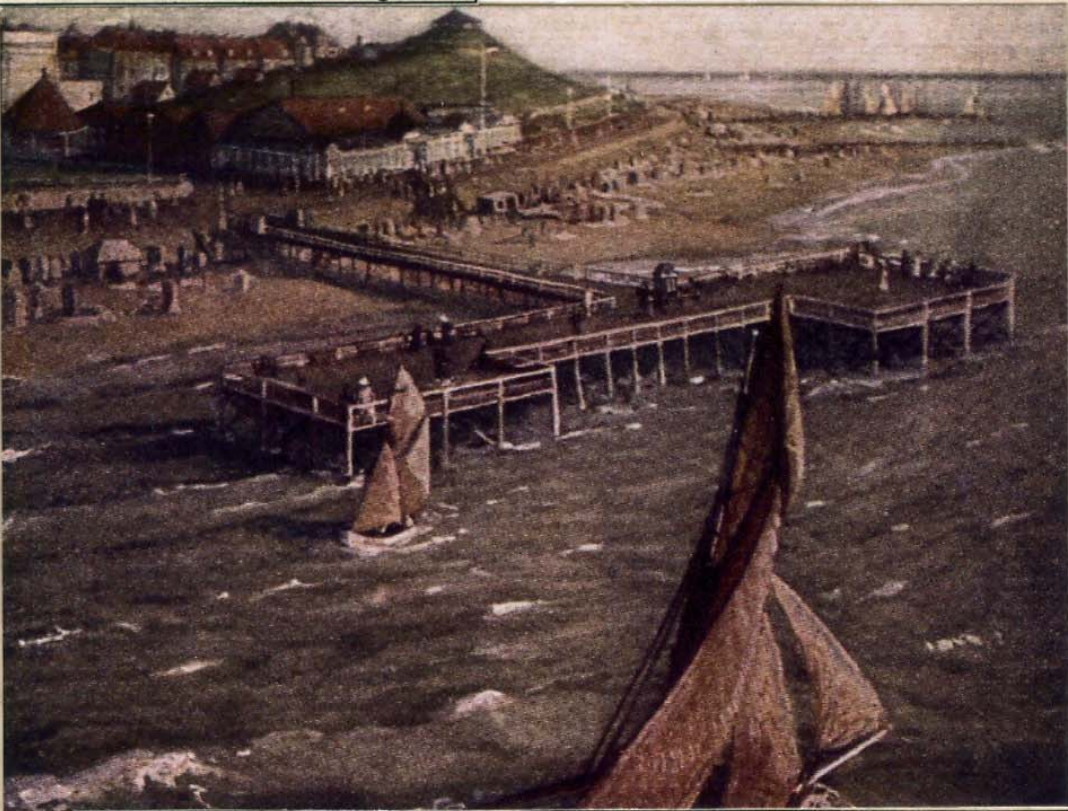
1894

Der erste Pächter der Fiskalischen neu erbauten Tennisplätze an der Kaiserstr. war **Bonno Adolf Eberhardt**, wohnhaft im Damenpfad 23. Bevor an der Kaiserstr. Tennis gespielt wurde, war am Weststrand vor der Villa Contessa, ein prov. Sand-Spielplatz angelegt worden.



1894

Das Fahrwasser zwischen Norderney und Norddeich ändert sich ständig. Durch Strömungsverhältnisse und Sandablagerungen an den Sandbänken muß das Fahrwasser immer wieder neu auf den Karten eingezeichnet werden. Auch die Tonnenmarkierung muß ständig angepasst werden. Besonders bei Ostwind droht den Schiffen Bodenberührung.



1895

Das gigantische Bauwerk glich einer Landungsbrücke und war ganz aus Eisen gebaut. Für den Bodenbelag wurden Holzbohlen verwendet. Der Seesteg, eine Wandelbahn für Kurgäste, führte 175 m in die See hinaus und der Quersteg hatte eine Länge von 95 m und eine Breite von 6 m. Die Plattformen die bei Hochwasser nicht überspült wurden, wiesen 300 qm auf. Für einen kleinen Obolus konnte man den Steg betreten. Das Werk wurde zunächst von „Grotheiders“ gebaut. Später kamen Norderneyer Schmiede- und Schlosserhandwerker hinzu. Der Bodenbelag wurde im Frühjahr aufgebaut und im Herbst wegen der zu erwarteten Stürme und den Eisgang wieder abgebaut. Für die Lagerung dieses Materials hatte man extra einen „Seestegschuppen“ hinter der damaligen Victoriahalle gebaut. Der Steg hat fast 30 Jahre gehalten.



1896

Die **Gepäckhalle** war bis 1983 die „Heimat“ der Spedition Johann Fischer. Die angelandeten Güter wurden mit Pferdewagen vom Hafen geholt und in der Halle gelagert. Dort wurden die Gepäckstücke sortiert um dann weiter an den Empfängern ausgeliefert zu werden. Ab 1984 ist der Besitz der Bundesbahn an die Reederei Norden-Frisia übergegangen und heißt heute „Haus Schiffahrt“. Hier sind die Büroräume der Reederei untergebracht. Auch die Bundesbahn hat dort noch eine Büro-Stelle. Die Spedition Fischer hat 1983 am Hafen eine neues Domizil gefunden.

einer **Gepäckhalle** (heute „Haus Schiffahrt“) und eines **Schlachthofes**. Planungen für eine tideunabhängige Überlandverbindung nach Norderney mit einer auf acht 11 m hohen und 3 m breiten Rädern laufenden, 16,5 m langen und 13 m breiten eisernen „Wattfähre“. Norderneyer Fischer beginnen mit Seemoosfang, der anfangs lohnend bis etwa 1910 betrieben wird. Erneute Gründung einer „Höheren Privatschule“. Gründung eines „Strandklubs“, der in den Sommermonaten die gesellschaftliche und gesellige Begegnung zwischen katholischen Inselgästen und einheimischen Kirchenmitgliedern pflegt.

1897

Mehr als 4.000 Einwohner. 38 Fischerschaluppen mit 117 Mann Besatzung. Der Steindamm wird von der Moltkestraße unterhalb der Georgshöhe bis zum Januskopf geführt. **Installierung des Pegels „Norderney-Hafen“**. Seither örtliche Messung der Wasserstände.

Über 24.000 Kurgäste. Eine Fischerschaluppe mit 4 Besatzungsmitgliedern kehrt von der Fangfahrt nicht wieder zurück. Eröffnung einer „Höheren Knaben-Privatschule“ (bis 1905). Erste Klimaaufzeichnungen durch Einrichtung einer meteorologischen Beobachtungsstation auf Norderney. Oststation erhält das Ruderrettungsboot „Amalie Wilhelm Ernst“ und neuen Transportwagen. **Bau des ev.-luth. Pfarrhauses in der Poststraße**. Auf dem Inselfriedhof Errichtung der ersten **Friedhofskapelle**.



1898

Ein Denkmal für den Kaiser
Die Vereinigung der deutschen Stämme zum Deutschen Reich im Jahre 1871 waren für einen Pfarrer aus Mönchen-Gladbach der Anlaß, sich für ein Kaiser-Wilhelm Denkmal einzusetzen. Fast 10 Jahre hat die Vorbereitungszeit gedauert.



1897

Ev .luth. Pfarrhaus
Das neue Pfarrhaus steht auf dem Grundstück des alten Pfarrhauses. Hier wohnten und wohnen heute noch die amtierenden Pastoren. Heute ist noch der Weltladen im Gebäude mit untergebracht. Auch die Poststr. ist damals neu gebaut worden.

1898

Bau des **Kaiser-Wilhelm-Denkmals** aus Steinen 71 deutscher Städte. Austragung des „1. Norderneyer Allgemeinen Bäder-Tennis-Turniers“.

Erste Dammbaupläne für Eisenbahnverbindung zum Festland. Länge des Orts-Wasserrohrnetzes 11,4 km, 3 Brunnen. Inbetriebnahme des Norderneyer Schlachthofes (Abriß 1972).

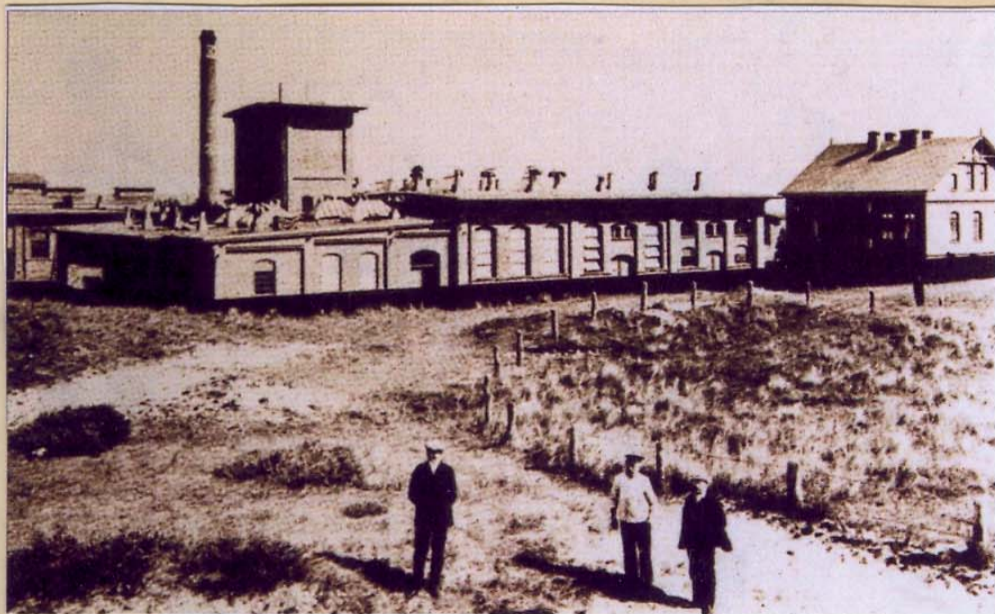


1897

Der **Pegel** steht östlich der jetzigen Ablaufbahn. Hier wird bis heute der Wasserstand des Meeres gemessen. Heute mit modernsten Geräten der Computer-Technik

1899

Allgemeiner Deutscher Bädertag auf Norderney. Weitere Bewaldung der Insel durch das Setzen von 15.000 Laubhölzern und Kiefern. Gründung einer „Arbeiter-Sterbe- und Unterstützungskasse“ (heute „Arbeiter-Spenden-Notgemeinschaft Norderney“) Rettung von 4 Schiffbrüchigen vom Kuffschiff „Johanne Autime“.

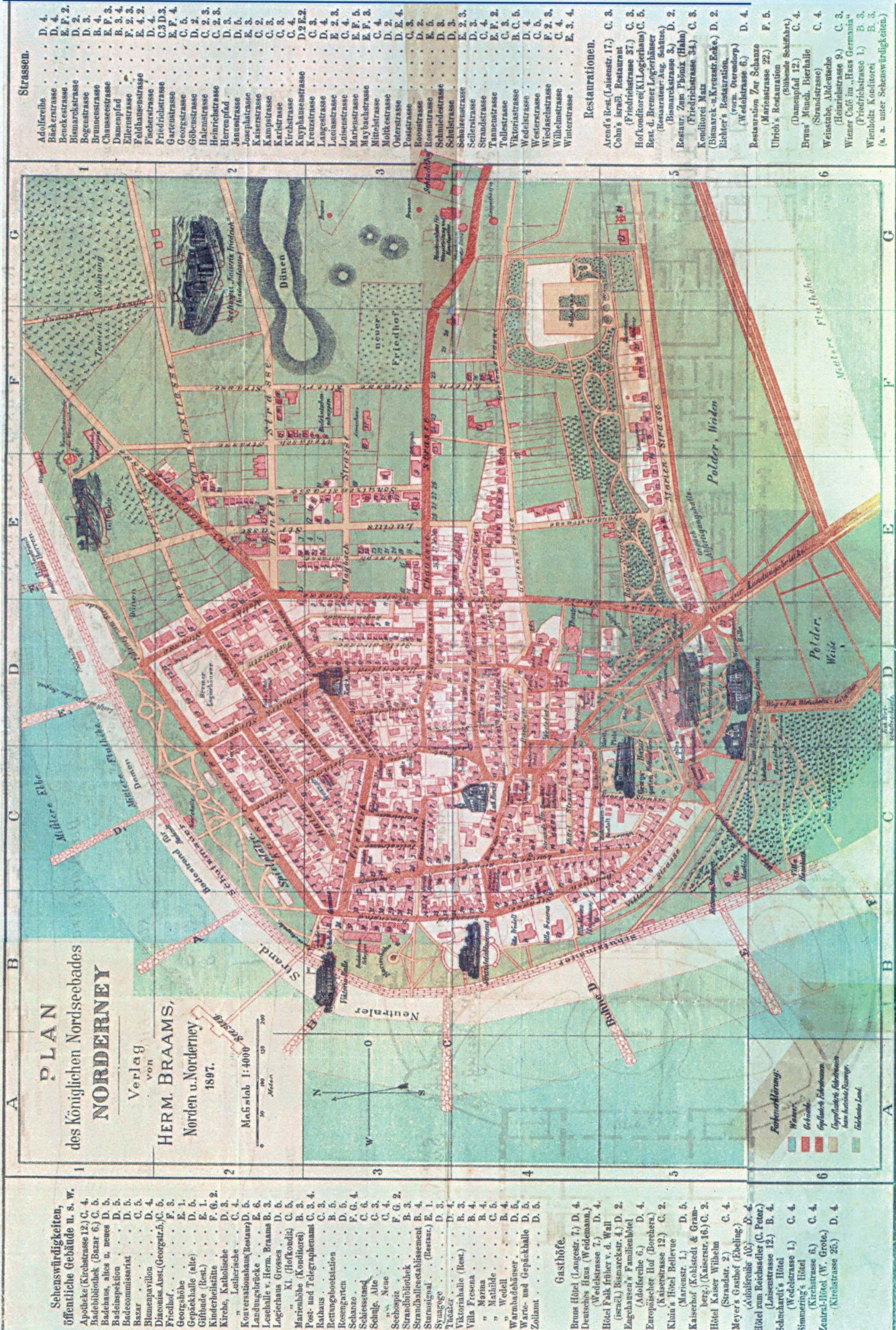


1896

Im neuen Schlachthof wurden die auf der Insel zur schlachtreife gebrachten Tiere geschlachtet. Wenn mehr Fleisch nötig war, kauften die hiesigen Schlachter das Vieh auf dem Norder Viehmarkt, und es mußte mit dem Schiff herüber transportiert werden. Auch „Stangen-Rohr-Eis“, welches für die Kühlräume der Hotels gebraucht wurde, wurde hier produziert. (Unteres Bild)

1897

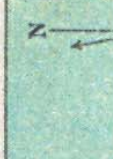
Die neue Friedhofskapelle war im Stil wie die Kirche, Pfarramt, Postgebäude und die Schule gebaut. In der damaligen Zeit wurde der Verstorbene meist zu Hause in der guten Stube aufgebahrt. Dann wurde der Sarg von Sargträger zum Friedhof getragen (unteres Bild) und in der Kapelle fand der Trauergottesdienst statt. Anschließend dann die Grab- Beisetzung.



PLAN
des königlichen Nordseebades
NORDERNEY

Verlag
von
HERM. BRAAMS,
Norden u. Norderney
1897.

Maßstab 1:4000
0 100 200
Meter



- Sehenswürdigkeiten, öffentliche Gebäude u. s. w.**
- Apotheke (Kirchstrasse 12.) C. 4.
 - Badebibliothek (Bazar 6.) C. 5.
 - Badehaus, altes u. neues D. 5.
 - Badeinspektion D. 5.
 - Badekommissariat D. 5.
 - Bazar C. 5.
 - Blumenpavillon D. 4.
 - Diaconiss-Anst. (Geogestr. 5.) C. 5.
 - Friedhof F. 3.
 - Georgshöhe E. 1.
 - Gepäckhalle (alte) D. 5.
 - Giftdaie (Rest.) E. 1.
 - Kinderheilstätte F. 6.
 - Kirche, Katholische D. 3.
 - Lutherische C. 4.
 - Konversationshaus (Restaur.) D. 5.
 - Landungsbrücke E. 6.
 - Lesehalle v. Herm. Braams B. 3.
 - Logierhaus Grosses D. 6.
 - " Kl. (Hofkondit.) C. 5.
 - Marionenhöhe (Konditorei) B. 3.
 - Post- und Telegraphenamnt C. 3.
 - Rathaus C. 3.
 - Retungsbolstation D. 5.
 - Rosengarten D. 5.
 - Schanze F. 6.
 - Schleissstand C. 6.
 - Schule, Alte C. 3.
 - " Neue C. 4.
 - Seehospiz F. G. 2.
 - Strandbibliothek B. 4.
 - Strandballeenabstement B. 3.
 - Sturmsignal (Restaur.) E. 1.
 - Syngage D. 3.
 - Theater D. 4.
 - Viktoriahalle (Rest.) B. 4.
 - Villa Fresena B. 4.
 - " Marina B. 4.
 - " Mathilde C. 5.
 - " Wedell B. 4.
 - Warnbadehäuser D. 5.
 - Wärde- und Gepäckhalle D. 5.
 - Zollamt D. 5.

- Gasthöfe.**
- Brunn Hotel (Langestr. 7.) D. 4.
 - Deutsches Haus (Weidemann.) (Wedelstrasse 7.) D. 4.
 - Hôtel Falk früher v. d. Wall (israel.) Bismarckstr. 4.) D. 2.
 - Engelhausen's Familienbôtel (Adolfstraße 6.) D. 4.
 - Europäischer Hof (Borehners.) (Kaiserstrasse 12.) C. 2.
 - Klein's Hotel Bellevue D. 5.
 - Kaiserhof (Kohlstadt & Gramberg.) (Kaiserstr. 16.) C. 2.
 - Hôtel Kaiser Wilhelm (Strandstr. 2) C. 4.
 - Meyer's Gasthof (Ebeling.) (Adolfstraße 10.) D. 4.
 - Hôtel zum Reichsadler (C. Peter.) (Luisenstrasse 12.) B. 4.
 - Schnhardt's Hotel (Wedelstrasse 1.) C. 4.
 - Simmering's Hotel (Kirchstrasse 6.) C. 4.
 - Zentral-Hotel (W. Grote.) (Kirchstrasse 25.) D. 4.

- Straßen.**
- Adolfstraße D. 4.
 - Bäckstrasse D. 4.
 - Benckstrasse E. F. 2.
 - Bismarckstrasse D. 2.
 - Bogenstrasse D. 3.
 - Brunnenstrasse B. 4.
 - Chausseestrasse E. F. 3.
 - Damenpfad B. 3.
 - Ellerstrasse F. 2.
 - Feldhausenstrasse F. 4.
 - Fischerstrasse E. 4.
 - Friedrichstrasse D. 4.
 - Gartenstrasse C. 3.
 - Georgstrasse E. F. 4.
 - Göbenstrasse C. 5.
 - Halenstrasse D. 2.
 - Heinrichstrasse C. 2.
 - Herrenpfad C. 2.
 - Janusstrasse D. 3.
 - Josephstrasse D. 5.
 - Kaiserstrasse E. 3.
 - Kampstrasse C. 2.
 - Karlstasse C. 3.
 - Kirchstrasse C. 3.
 - Knyphausenstrasse C. 4.
 - Kreuzstrasse D. 2.
 - Langestrasse D. 2.
 - Luciusstrasse C. 3.
 - Linienstrasse E. 2.
 - Marinestrasse C. 4.
 - Maybachstrasse E. F. 5.
 - Mittelstrasse E. F. 3.
 - Molktrasse C. 4.
 - Osterstrasse D. 2.
 - Poststrasse D. 4.
 - Rosenstrasse C. 3.
 - Rosenstrasse D. 2.
 - Schmiedestrasse E. 5.
 - Schulstrasse D. 3.
 - Schulstrasse D. 3.
 - Schulstrasse E. 2.
 - Schulstrasse D. 3.
 - Schulstrasse E. 2.
 - Seilerstrasse D. 3.
 - Strandstrasse C. 4.
 - Tannenstrasse E. F. 2.
 - Tollstrasse C. 3.
 - Viktorstrasse B. C. 5.
 - Wedelstrasse D. 4.
 - Weststrasse C. 5.
 - Wiedelstrasse F. 2.
 - Wilhelmstrasse C. 4.
 - Winterstrasse E. 3.

- Restaurationen.**
- Arend's Rest. (Luisenstr. 17.) C. 3.
 - Cohn's israel. Restaurant (Friedrichstrasse 37.) C. 3.
 - Hofkonditorei (Kilgerhaus) C. 5.
 - Rest. d. Bremer Logierhäuser (Restauratur: Aug. Schätze.) (Bismarckstrasse 3.) D. 2.
 - Restaur. Zum Phoenix (Hahn) (Friedrichstrasse 34.) C. 3.
 - Konditorei Matz (Bismarck- u. Kreuzstr. Ecke.) D. 2.
 - Richter's Restauratur. (vorm. Osterndorp) (Wedelstrasse 6.) D. 4.
 - Restauratur Zur Schanze (Marionstrasse 22.) F. 5.
 - Ulrich's Restauratur (Sühende Schifffahrt.) (Damenpfad 12.) C. 4.
 - Brunn's Münch. Bierhalle (Strandstrasse) C. 4.
 - Weinstube, Altdenteche (Heinrichstrasse 9.) C. 3.
 - Wiener Caffé im „Haus Germania“ (Friedrichstrasse 1.) B. 3.
 - Wienholz Konditorei B. 3.
 - (s. a. unter Sehenswürdigkeiten)

- Farbentafelung:**
- Wasser
 - Gründe
 - Gepflanzte Flächen
 - Gepflanzte Flächen
 - Ungepflanzte Flächen
 - Ungepflanzte Flächen
 - Ungepflanzte Flächen
 - Ungepflanzte Flächen